1897. **Der Gesellige.** No. 177.

Sonnabend, 31. Juli. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

4 Preisnotirungen für Getreide.

Dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen ist zur Kenntnißnahme, Weiterveranlassung und Rückäußerung ein Rundschreiben des Ministers des Innern zugegangen, in welchem in eingehender Weise eine Reform bezw. Ausdehnung der bisherigen Art des Preisnotirungswesens in Anregung gebracht wird. In dem Schreiben heißt es:

Die „Berichte von deutschen Fruchtmärkten", welche seit Anfang des laufenden Jahres vom kaiserlichen Statistischen Amt auf Grund der telegraphischen Mittheilungen aus einer Anzahl von Marktplätzen veröffentlicht werden, waren dazu bestimmt, den Getreidepreis-Notirungen der deutschen Produktenbörsen ergänzend zur Seite zu treten. Nachdem indeß diese Notirungen, insbesondere zufolge der Entwickelung der Verhältnisse in Berlin, erheblich an Bedeutung verloren haben, ist die Erlangung und Verbreitung zuverlässiger Nachrichten über den Handel mit Getreide von erhöhter Wichtigkeit. Unter diesem Gesichtspunkt erscheinen die jetzigen Veröffentlichungen im Reichsanzeiger nach verschiedenen Richtungen als unzureichend.

Es heißt dann weiter, daß vor allem die Zahl der Plätze, an welchen die Nachrichten gesammelt werden, viel zu gering und sogar von 51 auf 41 gesunken ist. Dazu kommt, daß eine beträchtliche Reihe der zur Zeit an den Notirungen betheiligten Plätze davon absieht, die Menge des verkauften Getreides und den Verkaufswerth anzugeben. Die aus den übrigen Marktorten angegebenen Mengen stellen nach überschläglicher Berechnung nur ein Prozent des aus erster Hand verkauften einheimischen Getreides dar. Auch wird ferner eine eingehendere Bezeichnung der verschiedenen Qualitäten verlangt.

Was dann die Veröffentlichung an sich anbelangt, so wird von vielen Seiten eine schleunigere Verbreitung der Nachrichten als nothwendig bezeichnet. In dieser Hinsicht ist nun schon angeordnet, daß Abschriften sämmtlicher Markttelegramme direkt dem Berliner Wolff'schen Telegraphenbureau zugestellt werden, welches sich bereit erklärt hat, die Nachrichten ohne Verzug den Zeitungen insoweit zuzustellen, als sie für deren Leserkreis von Interesse sind. Soviel bisher ersichtlich, hat jedoch die deutsche Presse hiervon keinen umfangreichen Gebrauch gemacht.

Zur Erweiterung des Nachrichtendienstes erscheint folgendes erforderlich: Zur Berichterstattung sind womöglich alle Ortschaften des Reichsgebiets heranzuziehen, welche einen irgendwie namhaften Getreideumsatz haben. Zu diesem Zwecke wird angeregt, vielleicht eine allgemeine Umfrage über die Verhältnisse bei sämmtlichen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern zu veranstalten, und zwar auf Grund eines besonderen, im Entwurf vorliegenden Fragebogens, von dem jede Gemeinde drei Exemplare erhalten soll. Eins geht ausgefüllt an das statistische Amt zurück, die beiden anderen können zurückbleiben. Das Ergebniß dieser Umfrage würde dann die Grundlage zur Auswahl geeigneter Ortschaften sein. Dabei wird es, da der Zweck des erweiterten Nachrichtenwesens, der deutschen Getreideproduktion den gebührenden Einfluß auf die Gestaltung der inländischen Preise zu sichern, nur dann in befriedigender Weise erfüllt werden kann, wenn es gelingt, täglich zur Darstellung zu bringen, wieviel inländisches Getreide zu Markt gebracht ist, und welche Preise für diese Quantitäten erzielt worden sind — vor allem darauf ankommen, eine möglichst große Anzahl solcher Orte auszuwählen, aus denen Berichte über die gehandelte Menge und den für diese erzielten Gesammterlös erstattet werden können. Gerade in dieser Beziehung lassen aber die bisherigen Berichte viel zu wünschen übrig.

Es folgt alsdann eine längere Ausführung über die Auswahl der Orte, in der es u. A. heißt: Orte, bei denen ein bedeutender Getreideumsatz festgestellt wird, werden zur markttäglichen telegraphischen Berichterstattung an das Statistische Amt herangezogen. Orte, an denen ein minder umfangreicher Getreidehandel stattfindet, senden ihre Berichte jede Woche, event. sogar jeden Monat, schriftlich ein. Die Nachrichten aus diesen Orten werden, nach territorialen Gruppen zusammengefaßt, in die wöchentlichen oder monatlichen Zusammenstellungen des Statistischen Amtes eingetragen. Als sehr wünschenswerth wird es erachtet, wenn außer den Orten auch die Silos und Getreideverkaufsgenossenschaften regelmäßig berichten; dabei könnte solchen, welche eine staatliche Unterstützung erhalten, wohl eine gewisse Meldepflicht auferlegt werden.

Im Interesse der Vereinfachung erscheint es besonders rathsam, die Berichterstattung nur auf das gehandelte inländische Getreide zu richten.

Was die Zusammenstellung und Weiterverbreitung der Nachrichten anbelangt, wird darauf hingewirkt werden, daß die Beilage zum „Reichsanzeiger", in welcher die Nachrichten aufgenommen werden, gesondert zu einem ganz billigen Abonnementspreise bezogen werden kann. Man ist sicher, da diese Beilage dann wohl einige Stunden später als die eigentliche Reichsanzeiger-Auflage gedruckt werden kann, daß stets etwa 60 Proz. aller Berichte noch am Abend jedes Markttages veröffentlicht werden können, hoffentlich aber noch erheblich mehr hineinkommen, wenn die telegraphische Berichterstattung aus den verschiedenen Orten etwas ausgiebiger gehandhabt wird.

Da für die Weitergabe der Nachrichten an andere Zeitungen als an den „Reichs-Anzeiger" die jetzigen Zusammenstellungen zu umfangreich sind, so wird es zweckmäßig sein, für größere Gebietstheile das dort herrschende Preisniveau für jede der vier Getreidearten täglich in einer unter Zugrundelegung der gehandelten Mengen und der Erlöse gewonnenen Ziffer — dem echten Durchschnittspreis — darzustellen und diese wenigen Ziffern durch das Wolff'sche Telegraphenbureau an die Zeitungen oder auch unmittelbar an eine Anzahl landwirthschaftlicher Stellen (Landwirthschaftskammern 2c.) gelangen zu lassen.

Schließlich wird bemerkt, daß eingehende Erwägungen darüber angestellt werden sollen, ob es bei uns zur Ergänzung der täglichen Preisermittelungen thunlich und zweckmäßig sein würde, im beschränkten Umfange (für eine bestimmte Anzahl von Orten und für besondere Arten von Vertragsabschlüssen) eine ähnliche Anzeigepflicht, wie sie in England besteht, einzuführen.

Seitens der Regierung sind bereits die nöthigen Schritte gethan, um diese Angelegenheit zunächst den landwirthschaftlichen Centralstellen vorzulegen und sie von da aus auch weitern landwirthschaftlichen Kreisen 2c. zugehen zu lassen.

Das gesammte Berichtsmaterial wird dann, zusammen mit den seitens der Staatsbehörden angestellten Ermittelungen und abgegebenen Gutachten, von dem Herrn Ober-Präsidenten dem Minister wieder zurückgereicht werden.

Aufstand in Indien.

Vor zwei Monaten wurde eine englische Truppenabtheilung im Norden Vorderindiens von den Waziris überfallen und niedergemetzelt. Die gegen diesen Bergstamm ausgesandte englische Straf-Expedition hat bis jetzt noch keinen Erfolg aufzuweisen gehabt. Vor Kurzem ist abermals im Norden Indiens, in Chitral, ein Ueberfall auf englische Truppen gemacht worden. Der Korrespondent der Londoner „Times" in Simla bemerkt dazu, der Vorfall sei sehr interessant, weil man daraus entnehmen könne, wie rasch die Bergstämme sich sammelten und wie schnell sie einem Appell an ihren Fanatismus Folge leisteten. Ohne daß man die mindesten Anzeichen einer Erregung verspürt habe, hatte die Haltung der Bevölkerung den Engländern gegenüber eine plötzliche Aenderung erlitten. Der Angriff ist aber auch darum von besonderem Interesse, weil er die Furchtlosigkeit der Eingeborenen darthut. Die Engländer hatten im Lager von Melakand eine Truppenmacht von mehr als 3000 Mann stehen, die aus 3 Regimentern Infanterie, einer Schwadron Lanciers, einer Bergbatterie und einer Kompagnie Sappeurs bestand. Diese für asiatische Verhältnisse ziemlich beträchtliche, wohl bewaffnete und disziplinirte Truppenmacht wurde von wenigen tausend zusammengelaufenen Eingeborenen angegriffen.

Die Sachlage wird auch von den Engländern ernsthaft genug angesehen. Der Kommandeur in Chitral, Oberst Meiklejohn, hat sofort Verstärkungen für Malakand verlangt; es sind denn auch nach Malakand zwei Regimenter Infanterie und eine Bergbatterie abgesandt worden; drei Schwadronen Lanciers und ein Regiment Infanterie sind nach Mardan, ein Regiment Infanterie ist nach Pischawur, eine Batterie ist nach Narschera gesandt worden. Daß auch die Garnison von Pischawur verstärkt werden soll, beweist, daß man den Emir von Afghanistan im Einverständnisse mit den Aufständischen in Chitral und wohl auch mit den Wapiris glaubt, denn Pischawur ist der Ausgangspunkt für militärische Expeditionen nach Afghanistan. Man giebt sich in Indien jedenfalls nicht der Hoffnung hin, daß es mit dem Angriff auf das englische Lager bei Malakand sein Bewenden haben wird, vielmehr nimmt man an, daß es den Aufständischen gelingen wird, auch die benachbarten Stämme in die Unruhen hineinzuziehen. Jedenfalls herrscht an der ganzen Nordgrenze Indiens, besonders unter der mohammedanischen Bevölkerung, eine lebhafte Erregung gegen die Engländer.

Die im Aufstande befindlichen Stämme machen den Engländern schwer zu schaffen. Wie das Reuter'sche Telegraphenbureau aus Simla von diesem Donnerstag meldet, ist die Verbindung mit Malakand wiederhergestellt — sie war also zeitweise unterbrochen. Am Dienstag und Mittwoch fanden heftige Kämpfe mit den Eingeborenen von Chitral statt; auf englischer Seite sind dabei 13 Mann gefallen und 43 verwundet worden.

Die Lage der Engländer in Indien wird noch schwieriger werden, je mehr Truppen sie aus den mittleren Provinzen nach Norden hin entsenden; desto mehr werden nämlich die Einwohner dieser Provinzen geneigt werden, Unruhen zu beginnen. Denn darüber sind sich wohl die Engländer klar, daß ihre Machtstellung in Indien nur auf den Bajonnetten ihrer Soldaten, nicht aber etwa auf der Zuneigung der Bevölkerung beruht.

Der Gedanke an Rußland, das wieder hinter dem Emir von Afghanistan steht, ist es vor allen Dingen, der den Engländern die fatalen Zustände in Indien doppelt bedenklich erscheinen lassen muß. Rußland, das Riesenreich, dessen Nimbus in Asien schon längst den Glanz des englischen Ansehens überstrahlt hat, hat sich auch zur Zeit der Hungersnoth durch Getreide- und Geld-Sendungen als Freund Indiens gezeigt, wenn auch wohl nicht aus ganz uneigennützigen Gründen.

Berlin, den 30. Juli.

— Bei der Kaiserin hat am letzten Dienstag (27. Juli) zur Feier des Geburtstages des Prinzen Oskar (geb. 1888) in Tegernsee ein Kinderfest stattgefunden. Kurz vor 3 Uhr Nachmittags zog eine frohe Kinderschaar, etwa aus 60 Köpfen bestehend, unter Führung von zwei Lehrern und Lehrerinnen auf das Sengerschloß, um der Kaiserin und den Prinzen ihre Huldigung darzubringen. Einige Mädchen waren weiß gekleidet, die meisten aber und fast sämmtliche Knaben hatten die kleidsame Gebirgstracht an. Der Empfang bei der Kaiserin und den Prinzen soll überaus herzlich gewesen sein. Die von Mädchen und Knaben in oberbairischer Mundart vorgetragene Begrüßung und Gedichte, dann der Gesang fanden den größten Beifall. In der Villa Niggl wurde im großen Speisesaal sämmtlichen Kindern Milchkaffee und Kuchen aufgetragen. Die kleine Prinzessin Luise, die stets ein heiteres Wesen zeigt, ließ es sich nicht nehmen, die Tegernsee'er „Buabn und Madels" mit Kuchen zu bedienen, und wurde in ihrer Thätigkeit von dem Prinzen Adalbert und den anderen eifrigst unterstützt. Auch die Kaiserin war unterdessen in der Villa erschienen und drückte ihre Freude darüber aus, wie gut es dem kleinen schmucken Volke schmeckte. Gegen 4 Uhr verließen, nachdem herzlich Abschied genommen war, die von der Liebenswürdigkeit der Kaiserin und deren Kinder entzückten Kleinen die Villa.

— Prinz Heinrich wird nach Beendigung der Manöver zum Marine-Oberkommando nach Berlin kommandirt.

— Nach einem Dresdener Blatt soll die Ernennung des Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe, des Schwagers des Kaisers, zum Statthalter von Elsaß-Lothringen bevorstehen. Wie das Blatt wissen will, gelte es als eine Lieblingsidee des Kaiserpaares, den Statthalterposten mit einem nahen Verwandten besetzt zu wissen.

— Da Generalfeldmarschall Graf Blumenthal heute (Freitag) sein 70jähriges Dienstjubiläum in Quellendorf in aller Stille begeht, unterbleibt die Entsendung eines Flügeladjutanten des Kaisers, die zuerst für die Beglückwünschung in Aussicht genommen war.

— Das Brandenburgische Provinzial-Schulkollegium hat einen Berliner Lehrer, der den Kindern der in der deutschen Reichshauptstadt ansässigen Polen Privatunterricht in ihrer Sprache ertheilte, im Disziplinarwege zu einer Geldstrafe von 250 Mark verurtheilt und ihm die Fortsetzung dieses Unterrichts untersagt. Der Lehrer besaß die Berechtigung zur Ertheilung von Unterricht in Familien und an Privatschulen und machte seit einer Reihe von Jahren davon Gebrauch. In polnischen Kreisen wird befürchtet, daß gegen das in den letzten Jahren rasch emporgeblühte polnische Privatschulwesen in der Reichshauptstadt allgemein erschwerende Maßnahmen geplant sind. Zur Zeit bestehen, wie die „Post" mittheilt, in Berlin neun Klein-Kinder-Schulen und zwei Fortbildungsschulen, in denen der Unterricht in polnischer Sprache ertheilt wird. Ihre Erhaltung wird durch Beiträge der Berliner Polenvereine und private Sammlungen bestritten. Der verurtheilte Lehrer hat gegen die vom Provinzial-Schulkollegium über ihn verhängte Strafe Protest eingelegt und richterliche Entscheidung beantragt.

— Die Berliner Schornsteinfegergehilfen, 170 an der Zahl, sind in eine allgemeine Lohnbewegung eingetreten. In einer öffentlichen Versammlung wählten sie eine Kommission, welche den Meistern einen Lohntarif unterbreiten soll, welcher einen Mindestwochenverdienst von 24 Mk., der je nach Leistung bis zu 30 Mk. steigen soll, garantirt. Der bisherige Verdienst betrug nach Angaben der Redner 5 bis 18 Mk. wöchentlich.

In **Spanien** hat die Reblaus drei Viertel sämmtlicher Weinberge vernichtet. Die Winzer sehen großer Noth entgegen.

Bulgariens Fürst Ferdinand ist auch diesmal seiner Gewohnheit treu geblieben, unliebsamen Ereignissen in seinem geliebten Lande aus dem Wege zu gehen. Zu Stambulows Zeiten pflegte er zu verreisen, wenn es sich darum handelte, unangenehme Exekutionen vorzunehmen; er überließ die Verantwortung dafür gern allein dem leitenden Staatsmann. Als dann an Stambulow selbst die Exekution vorgenommen wurde, trank Fürst Ferdinand vergnügt seinen Kaffee in Karlsbad und kehrte erst wieder zurück, als es sich herausstellte, daß sein Volk an Undankbarkeit gegen den großen Staatsmann mit ihm wetteiferte. Auch jetzt, wo der böse Prozeß gegen den persönlichen Adjutanten des Fürsten, den Rittmeister Boitschew, zur Verhandlung stand, hat der Fürst dem Aufenthalt in Bulgarien den in dem idyllischen Koburg vorgezogen, wo er dieser Tage eingetroffen ist, um von dort wieder nach Karlsbad zu gehen. Er hätte diesmal ruhig bleiben können, denn Boitschew ist anscheinend so liebenswürdig gewesen, den Fürsten nicht bloszustellen. Freilich ist der Fürst

schon dadurch kompromittirt genug, daß er sich mit Leuten vom Stile eines Boitschew und eines Novelicz umgiebt. Auf seiner Reise will der Fürst, wie man hört, mit dem Könige von Serbien und dem Fürsten von Montenegro zusammenkommen und später den König von Rumänien aufsuchen. Er kann dann, mit neuen diplomatischen Lorbeeren geschmückt, in sein getreues Land zurückkehren und dann wieder solange darin bleiben, bis ihn ein neuer Skandal wieder in die Ferne treibt.

Von **Kreta** ist in Konstantinopel ein Telegramm des neuen Gouverneurs Dschewad-Pascha eingetroffen, nach welchem er nur mit einer Macht von 20000 Mann die Ruhe und Ordnung auf Kreta wieder herstellen könne. Es müßten sofort Verstärkungen abgesandt werden; vor Allem müsse eine starke Gendarmerie geschaffen werden, und zwar aus Albanesen, die sich am besten der Natur des Landes und des Volkes anpassen würden.

Türkei. Die Räumung Thessaliens soll, wie verlautet, nach der ersten Ratenzahlung der Kriegskosten zunächst mit Volo beginnen, wodurch die theilweise Rückkehr der Flüchtlinge und die Entlassung mehrerer Jahrgänge der Reserve ermöglicht wird. Die von Deutschland vorgeschlagene Verschmelzung der Fragen der Kriegsentschädigung und des griechischen Finanzarrangements wird von den Großmächten eifrigst weiter erwogen. Die Türken verschanzten Hagia Saranta im Epirus, wo durch furchtbare Erdbeben mehrere Dörfer zerstört worden sind.

In **Portugal** gährt es in letzter Zeit sehr bedenklich. Man befürchtet von den Republikanern ernstliche Unruhen und glaubt, das Heer, namentlich das republikanisch gesinnte Offizierkorps werde sich an einem etwaigen gegen die Regierung gerichteten „Putsch" betheiligen. Der Sitz der Bewegung ist der Norden des Landes. Die Bevölkerung der Provinz Minho, fleißiger als die trägen Südländer, ist angewidert durch die Machenschaften der Parteien, denen die Krone nicht fest gegenübertrat, und hat sich den Republikanern in die Arme geworfen. In Porto haben Versammlungen stattgefunden, die sich ganz offen dafür au[illegible]sprochen haben, die Steuerzahlung zu verweigern. In den größeren Städten sind umfassende militärische Maßregeln getroffen worden. Patrouillen durchziehen Nachts die Straßen der Hauptstadt Lissabon, und die Posten sind überall verstärkt. Verschiedene Generale und Offiziere sollen bereits entlassen und in Anklagezustand versetzt sein. Man bezweifelt aber, ob die Regierung durch solche Maßnahmen den Ausbruch einer Revolution wird aufhalten können.

Kanada. Auf die Goldfunde am Yukon, von deren Entdeckung und Ausbeutung der „Gesell." neulich erzählt hat, beabsichtigt die Regierung eine hohe Abgabe (zehn Prozent des in einer Woche gefundenen Goldes bis zum Werthe von 500 Dollar und 20 Prozent über diesen Werth hinaus) zu legen. In die Minenregionen sollen 80 Schutzleute gesandt, auch soll sobald als möglich eine Postverbindung eingerichtet werden. Die Bundesregierung in Washington wird alsbald in Alaska unweit der neuentdeckten Goldfelder einen Militärposten gründen. Auch hunderte von Frauen wollen nach dem Yukon reisen. Man hat gegenwärtig garnicht genug Schiffe, um die Goldsucher nach dem Yukonlande zu befördern. Gewöhnliche Segelschiffe sind zu außerordentlichem Preise gemiethet worden. Viele von ihnen werden wahrscheinlich niemals ihren Bestimmungsort erreichen. Sie sind zu schwach gebaut für nordische Meere. Kommen sie selbst am Yukon an, so ist er gefroren, und die Schiffe müssen bis zum nächsten Frühling warten. Ein neues Goldfeld soll am Stewartfluß entdeckt worden sein.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Redakteur Paul Fischer zu Graudenz, geboren am 17. September 1859 zu Grünberg i. Schl., evangelisch, wegen Beleidigung, hat die I. Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Thorn in der Sitzung vom 12. März 1897, an welcher theilgenommen haben: 1. Landgerichtsdirektor Graßmann, 2. Landrichter Hirschfeld, 3. Landrichter Dr. Rosenberg, 4. Amtsrichter Erdmann, 5. Gerichtsassessor Paesler, als Richter, Staatsanwalt Rothardt als Beamter der Staatsanwaltschaft, Sekretär Bahr als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt: Daß der Angeklagte, Redakteur Paul Fischer in Graudenz, der öffentlichen Beleidigung schuldig und deshalb unter Auferlegung der Kosten des Verfahrens mit fünfzig Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle mit zehn Tagen Gefängniß zu bestrafen. Zugleich wird dem Beleidigten, Dekan Polomski in Briesen, die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Angeklagten auf dessen Kosten durch einmalige Einrückung des entscheidenden Theils des Urtheils innerhalb vier Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils an ihn in der Zeitung „Der Gesellige" öffentlich bekannt zu machen. Ferner sind der in Nr. 51 des Graudenzer „Geselligen" pro 1896 enthaltene, sich auf den Dekan Polomski beziehende Artikel und die zu seiner Herstellung benutzten Platten und Formen unbrauchbar zu machen.

Der verantwortliche Redakteur des „Geselligen" ist auf Grund des § 200 des St.-G.-B. gezwungen, das Vorstehende an dieser Stelle zu veröffentlichen, er macht aber zugleich von dem ihm zustehenden guten Rechte Gebrauch, aus den Gründen des gerichtlichen Urtheils einige erläuternde Stellen zu veröffentlichen.

Der Artikel, in dem die Beleidigung gefunden worden ist, befand sich in Nr. 51 des Ges. vom 29. Februar 1896 und war mit der Einleitung versehen: „Wie in des Deutschen Reiches Ostmark polonisirt wird." Es war darin u. A. auf Grund von Informationen aus Briesen, die der verantwortliche Redakteur für durchaus zuverlässig halten mußte, behauptet worden, daß der Dekan Polomski in Briesen, nachdem er von der Regierung abschlägig beschieden war, ohne die vorgeschriebene Erlaubniß in Briesen eine Kleinkinderschule mit einer polnischen Vorsteherin eingerichtet habe. Der Landrath habe diese Schule schließen lassen. Es sei nun, wie aus Briesen berichtet werde, dort völlig stadtbekannt, daß Dekan Polomski diejenigen Katholiken mit Verweigerung der Beichte bedroht habe, welche ihre Kinder in die vom Vaterländischen Frauenverein in Briesen eingerichtete Kleinkinderschule schicken. In der Urtheilsbegründung der Strafkammer des Landgerichts Thorn wird nun ausgeführt:

Zu dieser Zeit (im Jahre 1895, als die Kleinkinderschule des Vaterländischen Frauenvereins in Briesen bestand) richtete die unverehelichte katholische Stickerin Veronika von Swiderski in Briesen eine Handarbeitsschule für Kinder ein. Die Swiderski wohnte und ertheilte ihren Unterricht in einer ihr von dem Dekan Polomski zur Verfügung gestellten Wohnung. Außer dem Handarbeitsunterricht lehrte sie die Kinder polnisch lesen und schreiben und polnische Gebete. Vor Beginn ihrer Thätigkeit hatte sie dem Dekan Polomski ihren Plan mitgetheilt. Der Dekan war mit demselben einverstanden gewesen. . . . .

Der Dekan Polomski bekämpfte die vom Vaterländischen Frauenverein eingerichtete Kleinkinderschule insofern, als er wiederholt den Wunsch aussprach, daß katholische Kinder diese Schule nicht besuchen möchten. (In der Gerichtsverhandlung in Graudenz hat der Dekan sogar erklärt: „Ich habe es verboten und werde es verbieten." Anm. des verantwortl. Redakteurs.) Er that dies, weil er der Ansicht ist, daß es für katholische Kinder besser sei, wenn sie gar keine, als wenn sie eine unter evangelischer Leitung stehende Kleinkinderschule besuchen.

In der Folge blieben mehrfach Kinder aus der Schule des Vaterländischen Frauenvereins fort. Als die Leiterin durch die Zeugin Frau Jahnke bei Frau Saß anfragen ließ, ob sie ihre Kinder ihr nicht wieder zusenden wolle, erhielt sie durch Vermittelung der Frau Jahnke die Antwort, Frau Saß wolle ihre Kinder nicht mehr schicken, da ihr Mann es nicht wünsche und da der Pfarrer Polomski in die katholischen Häuser gehe und den Besuch der Kleinkinderschule verbiete.

Die Zeugin (Diakonissin) Hinz hat weiterhin zuverlässig bekundet, daß Frau Jahnke ihr bei Ueberbringung der Antwort der Frau Saß auch mitgetheilt habe, Frau Saß habe erklärt, der Pfarrer Polomski drohe mit Verweigerung der Beichte für den Fall, daß katholische Eltern ihre Kinder in die Schule des Vaterländischen Frauenvereins schickten. Daß Frau Saß thatsächlich eine derartige Aeußerung zu Frau Jahnke gethan habe, konnte indeß, da Frau Jahnke dies nur als wahrscheinlich hingestellt, Frau Saß es aber entschieden bestritten hat, nicht für erwiesen gelten. Erwiesen ist dagegen durch das Zeugniß der Wittwe Belau, daß in Briesen einmal von vier Frauen darüber gesprochen wurde, daß der Dekan unter den gedachten Umständen die Beichte verweigern wolle. Der Dekan Polomski hat ausdrücklich eidlich in Abrede gestellt, daß er jemals aus dem erwähnten Anlasse mit Verweigerung der Beichte gedroht habe.

Das Gericht hat angenommen, daß der Angeklagte wirklich nicht gewußt habe, daß der Dekan Polomski sich durch die Androhung der Beichtverweigerung in jedem Falle, d. h. auch dann, wenn die Androhung aus religiösen Gründen erfolgt wäre, eines Mißbrauchs seiner geistlichen Amtsgewalt schuldig gemacht hätte. Der Angeklagte würde hiernach freizusprechen gewesen sein, wenn die ihm zur Last gelegte Aeußerung nicht zugleich dahin gedeutet werden müßte, daß der Dekan Polomski zur Unterstützung politischer Strömungen, (also hier des Polenthums, zu dessen Gunsten thatsächlich die Swiderski wirkte. Anm. d. verantw. Redakteurs) kirchliche Zuchtmittel anzuwenden für gut befunden habe. (Hierin wird die Beleidigung gefunden. Anm. d. verantw. Redakteurs.)

Bei der Strafzumessung wurde erwogen, daß, wie auf Grund der Beweisaufnahme anzunehmen war, der Angeklagte im guten Glauben an die Richtigkeit der von ihm gebrachten Mittheilungen gehandelt und daß ihm die Absicht einer Beleidigung des Dekans Polomski daher fern gelegen hat.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juli.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Donnerstag bis Freitag von 1,26 auf 1,34 Meter gestiegen. Bei Thorn ist der Strom am Donnerstag wieder auf 1 Meter gestiegen. Im ganzen oberen Laufe der Weichsel ist infolge großer Regenmassen Wachswasser eingetreten, so daß auch im unteren Laufe weiteres Wachswasser zu erwarten ist.

In Warschau ist das Wasser am Freitag auf 2,31 Meter gestiegen.

— **Der ostpreußischen Volksdichterin Johanna Ambrosius** ist von der Staatsuniversität zu San Francisko in Nordamerika eine mit 84 Unterschriften versehene Adresse übersandt worden, durch welche ihr nicht nur Professoren, sondern auch andere in hervorragender Stellung befindliche Männer und Frauen ihre Verehrung bekunden. Der Adresse sind viele Photographien der Unterzeichner, sowie ein Huldigungsgedicht beigefügt. Das in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßte Begleitschreiben ist von dem Professor für Litteraturgeschichte Putzker unterzeichnet.

— **Eine thierärztliche Fachprüfung** findet am 15. Oktober in Berlin statt. Meldungen zu dieser Prüfung sind bis zum 10. Oktober an den Rektor der thierärztlichen Hochschule in Berlin einzureichen.

† — **[Versetzung.]** Der Landmesser Heinschke ist von Graudenz nach Thorn versetzt.

+ — **Der Fischmeister Ehm** zu Frauenburg ist zum Strandhauptmann des Strandamts Tolkemit und zum Strandvogt der Strandvogtei eben daselbst ernannt und der bisherige Strandhauptmann Klein zu Tolkemit von der Verwaltung dieser beiden Dienststellen entbunden worden.

— **[Bestätigungen.]** Die Wahlen des praktischen Arztes Dr. Wollermann und des Baugewerksmeisters Bülow zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Baldenburg, des Brauereibesitzers Bahlau zum Rathmann der Stadt Märk. Friedland und des Vorschuß-Kassen-Rendanten Sawatzki zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Riesenburg sind bestätigt worden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Kreis-Wundarzt a. D., Sanitäts-Rath Dr. Semon zu Danzig ist der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

— **[Jagd.]** Der Bezirks-Ausschuß für den Regierungsbezirk Marienwerder hat festgesetzt, daß die Schonzeit für Rebhühner bereits mit dem Ablauf des 18. August, für Hasen erst mit dem Ablauf des 14. September ihr Ende erreichen soll.

Für den Regierungsbezirk Posen hat der Bezirksausschuß die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner und Wachteln auf den 18. August und auf Hasen, Birk- und Fasanenhennen auf den 15. September festgesetzt.

— **[Belohnung.]** Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder hat genehmigt, daß der Polizeischutzmann Schiffner in Graudenz die von Herrn Zimmermeister K. für die Ermittlung derjenigen Personen, welche s. Z. einen Angestellten des K. durch Messerstiche verletzten, ausgesetzte Belohnung annehmen darf.

---

4 **Danzig**, 30. Juli. Herr Regierungspräsident v. Holwede hat sich heute nach Elbing begeben.

In der Nähe des Bischofsberges ist Mittwoch Abend geschossen worden. Der Posten hat davon Anzeige gemacht; doch ist nicht erwiesen, daß die Schüsse auf den Posten gerichtet waren. (In Danzig war das Gerücht verbreitet, auf den Posten am Bischofsberge sei mit einem Revolver geschossen worden. D. Red.)

Der Füsilier Satzkowski hat ununterbrochen Dienst gethan; heute Vormittag hat seine erste Vernehmung stattgefunden. S. hat lediglich nach seiner Instruktion gehandelt, und die Untersuchung ist nur formelle Angelegenheit.

Die Provinzialkommission zur Verwaltung der Provinzial-Museen hat Herrn Rittmeister Borowski auf Hansdorf bei Elbing, welcher das auf seiner Feldmark belegene, ausgedehnte Gräberfeld der Römischen Kaiserzeit dem Provinzial-Museum in Danzig zur Verfügung gestellt hatte, sowie die Herren Landrath v. Schmeling und Kreisbaumeister Lucas in Stuhm, welche sich um die Förderung der langwierigen Untersuchungen bei den vorgeschichtlichen Moorbrücken im Süden des Drausen-Sees hervorragend verdient gemacht haben, zu Korrespondenten des Provinzial-Museums ernannt.

W. **Thorn**, 30. Juli. Zum Herbst werden die russischen Zollvorschriften wesentlich erleichtert werden.

Thorn, 29. Juli. Als vor drei Jahren plötzlich das Verbot der Einfuhr von polnischen Schweinen in das hiesige Schlachthaus erlassen wurde, stellte ein Kommissar des landwirthschaftlichen Ministeriums, der die Einrichtungen des hiesigen Schlachthauses eingehend besichtigte, in Aussicht, das Verbot würde vielleicht aufgehoben werden, wenn das Schlachthaus mit der Eisenbahn durch ein Schienengeleise verbunden würde. Die Vorarbeiten zur Anlage eines solchen Geleises wurden damals sofort aufgenommen, und zwar soll das Geleise vom Bahnhof Mocker nach dem Schlachthause geführt werden. Wegen der Einwilligung der Fortifikation haben sich die Verhandlungen in die Länge gezogen. Jetzt ist eine Einigung erzielt, und es soll mit dem Bau des Schlachthausgeleises begonnen werden. Man erwartet von dem Geleise auch eine Hebung des hiesigen Viehmarkts, der auf einem Platze am Schlachthause zweimal wöchentlich abgehalten wird.

P **Strasburg**, 29. Juli. Vorgestern glitt der Sohn des Ansiedlers Schmidt-Karbowo von der letzten Stufe einer Schöpfstelle oberhalb der Brücke in die hier tiefe Drewenz und wäre ertrunken, wenn nicht der an der Brücke wohnende Kreisausschuß-Sekretär Herr v. Dobrowolski unter Gefährdung seines eigenen Lebens ihm nachgesprungen wäre und ihn nach großer Anstrengung dem reißenden Strome entrissen hätte. — In der vorigen Woche wurde dem in Rypyn stehenden russischen Regiment eine neue Fahne verliehen und in Gegenwart mehrerer Deputationen und Militärgeistlichen geweiht. Am nächsten Tage besuchten etwa 20 Offiziere aller Grade und Waffengattungen, von einigen Damen begleitet, sowie der obere Pope in seinem auffallenden Ornat unsere Stadt und machten auch in verschiedenen Geschäften Einkäufe. — Der frühere Schützenwirth Spannowski hat das erste Hotel in Vandsburg für 46500 Mark ohne Inventar gekauft, dessen Inhaber sein hiesiges Grundstück übernommen hat. Die Liedertafel veranstaltete zu Ehren des scheidenden Mitgliedes S. einen Sangesabend im Schützenhause. — Nach dem Voranschlag des Kreishaushalts-Etats betragen die Einnahmen und Ausgaben für 1897/98 215544 Mk., gegen das Vorjahr 15160 Mk., nämlich durch Fortfall der Kreischausseerevenüen, weniger. Das Chausseegeld ist nämlich seit dem 1. April d. J. im ganzen Kreise bis auf die Grenzübergänge Zdroje, Pissakrug und Neu-Zielun aufgehoben. An Kreisabgaben müssen 143564 Mk. aufgebracht werden. Zur Tilgung und Verzinsung der Kreisschulden sind 58197 Mk. erforderlich.

[] **Marienwerder**, 29. Juli. Ein sanfter Tod erlöste gestern den Rathsherrn und Ehrenbürger Herrn Wagner im 87. Lebensjahre von seinem langen und schweren Leiden. Herr W. übernahm nach dem Tode seines Vaters dessen Färberei in Verbindung mit einem Leinengeschäft. Ende der vierziger Jahre war er Stadtverordneten-Vorsteher. Nach wenigen Jahren wurde er in den Magistrat und in die Schuldeputation berufen und war über vierzig Jahre Dezernent der Schulsachen. Eine Reihe von Jahren war Herr W. außerdem Beigeordneter und verwaltete während des französischen Krieges in Abwesenheit unseres Bürgermeisters Herrn Würtz die Geschäfte des Magistrats-Dirigenten. Herr W. gehörte auch zu den Mitbegründern unseres Armenpflegevereins und leitete seit 1870 als Direktor die Geschäfte unseres Vorschuß-Vereins. In Anerkennung seiner großen Verdienste um das Allgemeinwohl wurde ihm der Rothe Adlerorden verliehen, ferner wurde er von den städtischen Behörden zum Ehrenbürger ernannt. Trotz seines hohen Alters verblieb er in allen seinen Ehrenämtern und verwaltete diese mit seltener Treue bis zum Zusammenbruch seiner Kräfte.

W **Aus dem Kreise Schwetz**, 29. Juli. Bei Lubiewo wurde, wie schon kurz gemeldet, die Leiche eines Erschossenen gefunden. Bis jetzt ist darüber folgendes bekannt geworden. Gestern Nachmittag wurde in der Nähe der fiskalischen Kolonie ein Schuß gehört. Eine halbe Stunde später theilte der Förster des dortigen Reviers einem in der Nähe wohnenden Besitzer der Kolonie mit, daß er unweit seiner Wohnung auf einer Wiese in der Schonung die Leiche eines Erschossenen gefunden hätte. Der Hinterkopf des Erschossenen war durch den Schuß vollständig zerschmettert. Die Leiche lag auf dem Gesicht, unter dem linken Arm das Gewehr, in der rechten Hand eine Ruthe haltend. Die Untersuchung wird heute stattfinden.

⊙ **Pr. Stargard**, 29. Juli. Eine dem Gutsbesitzer Nielecki in Stecklin gehörige, zum großen Theil mit Roggen gefüllte Scheune aus Fachwerk mit Rohrdach, sowie ein an dieselbe angebauter Stall sind bis auf den Grund niedergebrannt. Die Scheune mit Inhalt war versichert, doch nicht der Anbau.

Herr Landrath Hagen in Pr. Stargard ist vom 6. August bis zum 5. September d. Js. beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Kreisdeputirten Herrn Gutsbesitzer Dierfeld Frankenfelde vertreten.

* **Dirschau**, 29. Juli. Von Dienstag zu Mittwoch und von Mittwoch zu Donnerstag sind 18,4 Millimeter Regen gefallen.

Elbing, 29. Juli. Das Torpedoboot S. 84, für die deutsche Marineverwaltung, lief heute Nachmittag glatt vom Stapel. — Der erste frische Roggen ist bereits an hiesige Mühlen geliefert worden. Der Preis beträgt pro Scheffel 4,90 Mark.

Marienburg, 29. Juli. Ein frecher Einbruchsdiebstahl ist in der vergangenen Nacht beim Kaufmann Schmoller am Mühlengraben verübt worden, und zwar von dem Reisenden und Kolporteur, früheren Kaufmann Christoph Hoellger aus Elberfeld, der gestern in dem Lokal des Herrn Schmoller mit zwei anderen Herren Skat spielte. Hierbei hat der Dieb sich die Oertlichkeit genau angesehen und wahrgenommen, daß die Kasse des Sch. in einer Schublade eines in der Stube stehenden Schrankes aufbewahrt wurde. Des Nachts bemerkte plötzlich ein in derselben Stube schlafendes Mädchen einen Herrn, der sich an der Kasse zu schaffen machte. Das Mädchen dachte Anfangs, Herr Sch. wäre an der Kasse, erst als der Dieb durchs Fenster sprang und das Weite suchte, wurde er erkannt, und zwar von einer im Nachbarhause wohnenden Frau. Der Dieb hatte die Kasse erbrochen und einen Hundertmarkschein, sowie anderes Geld im Betrage von 50 Mk. entwendet. Die Polizei trat sofort in Thätigkeit und ermittelte, daß Hoellger seinen Koffer, in welchem er jedenfalls den gestohlenen Hundertmarkschein verwahrt hat, nach Braunsberg vorausgeschickt hatte; er selbst ging bis Altfelde zu Fuß und wollte dort gerade in den Zug steigen, als Herr Polizeisergant Schneider von hier, der mit dem Zuge vorangefahren war, ihn ereilte. H. wurde noch heute Vormittag dem Polizeigefängniß überliefert. Die 50 Mk. wurden bei ihm gefunden, der Hundertmarkschein nicht. H. giebt keine Auskunft über den Verbleib des Scheines.

Labiau, 28. Juli. Bei dem Schützenfest errang die Würde des Königs bereits zum vierten Male Herr Kaufmann Jäger, Prinz wurde Herr Jung und erster Ritter Herr Töpfer Neumann.

* **Allenstein**, 28. Juli. Der Vorschußverein hielt heute Abend eine Generalversammlung ab. Von 507 Mitgliedern waren nur 25 erschienen. Aus dem Kassenbericht ging hervor, daß der Verein an Solawechseln im vergangenen Halbjahr 366904 Mk. vereinnahmt und 867701 Mk. verausgabt, und an Prämienwechseln 409540 Mk. vereinnahmt und 504430 Mk. verausgabt hatte. Der Gewinn beträgt 4189 Mk. Nach einer Reihe von Abschreibungen beträgt die Dividende vier Prozent. An Stelle des Herrn Rektor Schwenzfeier, welcher sein Amt als Aufsichtsrathsmitglied niedergelegt hat, wurde Herr Brauereibesitzer Reinke gewählt.

Aus dem Kreise Pillkallen, 28. Juli. Vorgestern brach in der Scheune des Besitzers R. zu Radszen Feuer aus, das drei Gebäude in Asche legte. Der ganze Einschnitt an Rogen und Futter sowie sämmtliches Inventar ist ein Raub der Flammen geworden. Ebenso zerstörte das Flugfeuer zwei Gebäude eines angrenzenden Besitzers. Zu derselben Zeit brannte auch in Septielöpen ein Gehöft nieder. — Heute ging in der Umgegend der Stadt ein furchtbares Gewitter mit einem wolkenbruchartigen Regen hernieder. Durch die niederströmenden Wassermassen sind namentlich die Weizenfelder

arg mitgenommen worden. Ebenso haben die Obstgärten sehr gelitten.

Ω **Goldap**, 29. Juli. Neulich wurde der Käthner Nowack aus Czarnen dem hiesigen Gerichtsgefängniß zugeführt, weil er in Folge eines Streites dem Rentengutsbesitzer Albuschat aus Markawen auf freiem Felde mittelst eines Messers und eines Stemmeisens etwa 30 Stich- und Schnittwunden am Kopfe und an den Beinen beigebracht hatte. A. wurde bewußtlos gefunden und nach dem hiesigen Kreislazareth befördert, wo er seinen Verletzungen erlag. — Der Hirt des Grundbesitzers T. aus Plautzkehmen fand im Kotziolken-See, wohin er sich mit den Pferden seines Brotherrn zur Schwemme begeben hatte, seinen Tod. Ferner ist das fünfjährige Töchterchen des Rentengutsbesitzers W. aus Groß Rosinsko beim Baden in einem Teiche ertrunken.

Tilsit, 28. Juli. Gestern Nachmittag **ertrank** in der Memel ein 17jähriger Maurerlehrling. Er und sein Freund beschäftigten sich mit Fischangeln. Plötzlich biß ein großer Hecht an, der sich gutwillig nicht ans Ufer ziehen ließ. Kurz entschlossen, entkleidete sich der Lehrling, um den großen Fisch aus dem Wasser zu holen. Dieser Vorsatz aber kostete ihm das Leben; denn kaum war er in das Wasser gestiegen, als ihn auch schon ein Strudel erfaßte und in die Tiefe zog.

Memel, 28. Juli. Der Besitzer Skenduris aus Kepal-Klaus wurde am Montag Morgen, kurz vor seinem Gehöfte, mit durchstochenem Halse und einer Schnittwunde an der Schulter todt in seinem Blute liegend von seinem Knechte gefunden. Er war Sonntag Abend im Kruge zu Laugallen gewesen; um zehn Uhr begab er sich mit zwei Nachbarn und dem Käthner und Gemeindevorsteher Reißies von Kepal-Klaus auf den Heimweg. Da die beiden Nachbarn früher abbogen, blieben Skenduris mit Reißies allein. Unterwegs hat nun Reißies den S. getödtet. Die beiden sind in Streit gerathen, wie der Gemeindevorsteher Picklaps von Todden-Jakob, welcher bei seinem Pferde auf dem Felde war, noch gehört hat. Die Stimmen hat er nicht unterscheiden können. Er vernahm den Ruf „Mörder, Mörder", worauf alles still wurde. Nach einer halben Stunde, als er nichts mehr vernahm, ist er dann zu Bett gegangen. Reißies machte sich dadurch verdächtig, daß er am Montag Morgen sich zum Arzt nach Memel bringen lassen wollte, weil er vom Skenduris eine Wunde im Bein erhalten habe. Mittags traf die Gerichtskommission aus Memel ein, nahm den Thatbestand auf und ordnete die Verhaftung des Reißies an. Dieser hat die That bereits eingestanden.

Ueber die Lepraerkrankungen im Kreise Memel ist soeben eine Brochüre des Geheimen Medizinalraths Professor Dr. Robert Koch erschienen. Sie stellt den Bericht über die Reise dar, die der Gelehrte im September 1896 im Auftrage des Kultusministers nach Memel unternommen hat. Der Verfasser erklärt, daß ein Grund zur Beunruhigung nicht vorhanden ist. Es wird festgestellt, daß seit 1890 nur zwei frische Fälle vorgekommen sind, daß aber überhaupt kein Fall von Einschleppung vorgekommen ist. „Da die Krankheit", so heißt es dann weiter, „eine Pause zu machen scheint und die vorhandenen Kranken so untergebracht sind, daß sie für ihre Umgebung möglichst ungefährlich sind, so liegt ein unmittelbarer Grund zur Beunruhigung nicht vor".

Bromberg, 29. Juli. In dem Dorfe Lochowo, Kreis Bromberg, ist eine blutige That verübt worden. Im Schanklokal des Gastwirths Schliep befanden sich mehrere Gäste, darunter auch der Maurer Buchholz und der Arbeiter Klein aus Murowaniec. K. gerieth mit B. in einen Wortwechsel, und zwar, weil B. darüber ärgerlich geworden war, daß Klein ihn mit „Du" angeredet hatte. Es wäre auch zu Thätlichkeiten gekommen, denn B. hatte bereits den Stuhl erhoben, um damit einen Schlag gegen den K. zu führen, wenn nicht in diesem Augenblick der Kutscher des Gastwirths den K. von hinten gefaßt und zur Thür hinausgeschoben hätte. Nach einiger Zeit, nachdem die Gäste sich bereits entfernt hatten, wurde der Frau Schliep die Mittheilung gemacht, daß unweit vom Hause ein Mensch mit dem Gesichte nach unten in einer großen Blutlache läge. Es war der Kutscher des Schliep, der in der Brust eine Stichwunde hatte, nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab und bald starb. Die Sektion der Leiche durch die Gerichtsärzte hat gestern stattgefunden und ergeben, daß der Stich in die Brust ein Blutgefäß durchschnitten und die Lunge verletzt hat. Der Tod ist durch innere Verblutung infolge dieser Verletzung eingetreten. Der muthmaßliche Mörder, der Arbeiter Klein, ist inzwischen verhaftet worden und befindet sich im Bromberger Justizgefängniß.

pp **Posen**, 29. Juli. In einer Posener Restauration saßen vorgestern Abend eine Anzahl Gäste. Plötzlich erschien ein Gerichtsvollzieher, bat um Ruhe, und eine erwartungsvolle Stille trat ein. Mit lauter Stimme forderte der Gerichtsvollzieher sämmtliche Gäste auf, ihre Zeche nicht an die Kellner oder an den Wirth, sondern an ihn zu zahlen. Unter allgemeiner Heiterkeit fand die Zahlung statt. Der Gerichtsvollzieher ging von Tisch zu Tisch und kassirte ein, während allerhand scherzhafte Aeußerungen fielen. Nachdem der Herr Gerichtsvollzieher „Kasse gemacht" hatte, empfahl er sich.

Infolge der Erhöhung des Fonds zur Gewährung von Beihilfen an hilfsbedürftige ehemalige Kriegstheilnehmer ist dem Regierungsbezirk Posen der Betrag von 14280 Mark überwiesen worden.

* **Fraustadt**, 29. Juli. Der 33 Jahre alte Maurer Otto Conrad aus Bargen hatte mit der Tochter des Besitzers S. ein Liebesverhältniß angeknüpft, mußte jedoch bald einem anderen Anbeter weichen, dem das Mädchen mehr zugethan war, als ihm. Er sann nun auf Rache und benutzte hierzu einen ganz eigenthümlichen Weg. In der Nacht zu Montag stieg er in die Wohnung der Eltern seiner ehemaligen Geliebten ein und eignete sich ein Bett an. Die Kopfkissen warf er in das Gehöft des Nachbars des P., das Deckbett verbarg er unter einer Brücke. Dem Gendarm H. gelang es, den Conrad der That zu überführen. Bei dieser Ermittelung gelang es ihm auch, einem alten Verbrechen auf die Spur zu kommen. Am 9. Februar 1893 Nachts kam in dem Anwesen des Musikers W. Feuer aus und legte die sämmtlichen Gebäude in Asche. Dem Beamten gestand Conrad heute, auch dieses Verbrechen ausgeführt zu haben.

Schneidemühl, 30. Juli. Ein Gartenbau-Verein ist hier gegründet worden. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Guderian Vorsitzender, Murche stellvertretender Vorsitzender, Haacke Kassirer, Otto Schriftführer und G. Manthey stellvertretender Schriftführer.

† **Wollstein**, 29. Juli. Zum Neubau eines evangelischen Schulgehöftes in Neu-Jaromiers Hauland ist ein königliches Geschenk in Höhe von 12500 Mark gewährt worden. Mit dem Bau wurde bereits begonnen.

Bütow, 28. Juli. Wer vor 12 Jahren unser Städtchen kannte, und es jetzt wieder sieht, wird staunen, wie es sich in den letzten Jahren gehoben hat. Kommt man vom Bahnhof in die Stadt, so erblickt man rechter Hand, wo früher alte Scheunen standen, herrliche Anlagen mit ausländischen Bäumen und Sträuchern. Die Anlagen grenzen an einen hohen bewaldeten Berg, den oben ein aus dem 13. Jahrhundert stammendes Kirchlein krönt, welches dem Ganzen einen malerischen Anblick verleiht. Außer diesen Anlagen sind in letzter Zeit sehr viele schmucke Häuser, im Villenstyl, entstanden. Trotzdem ist der Mangel an herrschaftlichen Wohnungen groß, so daß die vielen Beamten, welche in letzter Zeit hierher versetzt wurden, kaum ein Unterkommen finden.

Bütow, 28. Juli. Der große Güterkomplex Mangwitz Nr. 1, 15, 34 und Gersdorf 1 kam gestern zur Zwangsversteigerung. Höchstbietender blieb Herr Rechtsanwalt Hildebrand für die erststellige Gläubigerin, die vereinigten Universitäten Halle und Wittenberg, mit 128000 Mk. Die Universitäten hatten 160000 Mk. eingetragen. Es fallen 100000 Mk. aus, darunter die Fabrik Kolbe-Zanow mit 34000 Mk.

Pollnow, 28. Juli. Von einem ziemlich heftigen Gewitter, das gestern Vormittag über unserer Gegend hinwegzog, wurden viele Leute, die mit Erntearbeiten beschäftigt waren, auf dem Felde überrascht. In der Nähe des Steinbergs bei Vettrin wurde die etwa 60 Jahre alte Ehefrau des hiesigen Maurerpoliers Kelm vom Blitze erschlagen. Ein Hütejunge fand die Leiche, deren Hals starke Brandwunden aufweist. Die Jacke, das Halstuch und das Kopfhaar sind theilweise verbrannt.

Verschiedenes.

— **[Preisausschreiben.]** Zum Zweck der Verbesserung der Verkehrs-Verhältnisse auf der Wannseebahn hat sich in Berlin unter dem Namen „Wannseebahnkomitee" ein Ausschuß gebildet, welcher ein Preisausschreiben zur Erlangung von geeigneten Vorschlägen für die zeitgemäße Verbesserung dieser Verkehrsverhältnisse erlassen hat. Es sind zwei Preise von 2000 Mk. und 1000 Mk. ausgesetzt. Die näheren Bedingungen sind unentgeltlich vom Gerichts-Assessor Dr. Boethke in Berlin W. An der Apostelkirche Nr. 11 zu beziehen. Die Namen der Theilnehmer an dem Wettbewerbe werden auf besonderen Wunsch streng geheim gehalten. Als Endtermin für die Ablieferung der Entwürfe ist der 1. November d. Js. festgesetzt.

— **Eine große Feuersbrunst** hat am Donnerstag in Stadzianki (Gouvernement Grodno) 117 Wohnhäuser eingeäschert. Fünf Personen haben bei dem Brande ihr Leben verloren.

— **[Matrose und Künstler.]** Auf der „Hohenzollern" befindet sich ein Obermatrose, der ein großes Talent für die Malerei und Zeichenkunst zu besitzen scheint. Als seine Vorgesetzten dem Kaiser bei der jetzigen Reise Proben seiner Kunst vorlegten, gefielen ihm diese so sehr, daß er verfügte, den Obermatrosen auf die Kunst-Gewerbeschule zu schicken, wo er auf Kosten der kaiserlichen Privatschatulle weiter ausgebildet werden soll.

— **Wegen Beleidigung von Telephonbeamten** hatte sich dieser Tage der Maurermeister Hoffmann in Berlin vor Gericht zu verantworten. Am 1. April d. J. wurde zum Zwecke der Anschluß-Vermittelung eine Telephonistin in Anspruch genommen. Die junge Dame war auf's Höchste erstaunt, als der Anrufende sie mit Ausdrücken wie „Mein süßes Herz" und „Holder Engel" anredete. Sie vermuthete, daß sich jemand einen unziemlichen Aprilscherz leisten wolle; da sie aber gerade abgelöst werden sollte, brach sie mit einem kurzen „Schluß!" die Verbindung mit dem Anrufer ab. Ihre Nachfolgerin wurde gleich darauf von demselben Herrn angerufen. Auch ihr schallten Worte wie „Mein süßes Mänschen", „Geliebter Engel" und dergleichen in's Ohr. Sie verbat sich derartige Anreden; als dies aber nicht fruchtete, wandte sie sich an den aufsichtführenden Telegraphen-Assistenten. Dieser machte den Anrufenden auf das Ungeziemende seines Verhaltens aufmerksam, erhielt aber darauf eine beleidigende Antwort. Jetzt wurden Ermittelungen nach dem Beleidiger angestellt. Es zeigte sich, daß dieser das Telephon eines am Schloßplatz gelegenen Restaurants benutzt hatte. Der Wirth leugnete anfangs, den Sprecher zu kennen; als er aber darauf aufmerksam gemacht wurde, daß dann gegen ihn selbst vorgegangen werden würde, weil er für alle Benutzer seines Telephons verantwortlich sei, gab er die Adresse des Angeklagten an. Dieser hätte die Sache noch aus der Welt schaffen können, wenn er sich herbeigelassen hätte, die Beleidigten um Verzeihung zu bitten; er wies diese Zumuthung aber mit den Worten ab: „Pah! Was kann es denn kosten?" Die falsch angebrachte Galanterie und die Grobheit kosteten eine Geldstrafe von 100 Mk., in die ihn der Gerichtshof nahm!

— **Der Volkshumor** zeigt sich nicht selten in Deutung einzelner Buchstaben. Zu allerlei muthwilligen und häufig recht witzigen Deutungen haben namentlich auch die Inschriften auf den Eisenbahnwagen Anlaß gegeben. So sagen z. B. die Leute der Mährisch-Schlesischen Central-Bahn (M. S. C. B.) nach: mir san curios bemogelt. Die großherzoglich oldenburgische Eisenbahn (G. O. E.) fährt so „ganz ohne Eile", die böhmische Westbahn aber (B. W. B.) „bietet wenig Bequemlichkeit". Die österreichische Kronprinz-Rudolfbahn (K. R. B.) ist „keine rentable Bahn", die Breslau-Warschauer Eisenbahn „bringt wenig ein" (B. W. E.) Am gemüthlichsten sieht es auch in diesem Betracht im Schwabenlande aus, wo das Frauengeschlecht immer wieder, ganz besonders von der königlich württembergischen Staatseisenbahn, mit den lieblichen Worten zur Fahrt eingeladen wird: „Komm, Weible, steig' ein!" (K. W. St. E.). Auch auf dem Ozean findet diese lustige Buchstabendeutung statt. So werden die Flaggenzeichen der Hamburgisch-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft mit ihrem (H. A. P. A. G.) ausgelegt: „Haben alle Passagiere auch Geld?"

— **[Warum Friedrich Haase keinen preußischen Orden bekam!]** Als der Hofschauspieler Friedrich Haase, so erzählt er in seinen in der „Modernen Kunst" (Verlag von Rich. Bong-Berlin) erschienenen Memoiren, im Jahre 1883 sich anschickte, sein 40jähriges Künstler-Jubiläum zu feiern, hatte er auch eine Unterredung mit Kaiser Wilhelm I., der u. a. äußerte: „Man hat mir erzählt, Sie begehen bald ein Jubiläum. Ich fände es begreiflich, daß Sie als Preuße und als Sohn eines langjährigen, treuen Dieners meines hochseligen Bruders bei dieser Gelegenheit vielleicht einen Orden von mir erhofften. Den erhalten Sie aber nicht, obgleich ich Sie, nachdem ich Sie jetzt kenne und als Künstler schätze, wohl dekoriren dürfte. Aber so lange ich lebe, wird der Bühnenkünstler als solcher von mir nie einen Orden erhalten. Und warum? Weil er öffentlich insultirt werden kann, aber nie eine Genugthuung zu erlangen vermag! Ich weiß, daß alle deutschen Fürsten anderer Ansicht sind, wovon so viele Ordensverleihungen und Sie selbst mir den besten Beweis liefern. Allein ich bin nun einmal meiner Meinung. Ich würde Ihnen das nicht sagen, wenn Sie mir nicht aufrichtiges Vergnügen bereitet hätten und ich Sie zum Lohn dafür doch nicht betrüben möchte!" Thatsächlich hat denn auch mit Ausnahme Theodor Dörings nie ein Schauspieler einen Orden von Kaiser Wilhelm I. erhalten. Döring erhielt einen solchen aus Anlaß seines siebzigjährigen Geburtstages, aber nicht in seiner Eigenschaft als Schauspieler, sondern aus einem anderen künstlich konstruirten Grunde.

Neuestes. (T. D.)

*** Kiel, 30. Juli. Der Kaiser ist auf der „Hohenzollern heute Vormittag hier eingetroffen und wurde vom Prinzen Heinrich empfangen**

+ Tegernsee, 30. Juli. Die Kaiserin ist heute Mittag 1¼ Uhr abgereist. Die Prinzen, der Herzog Karl Theodor mit Gemahlin und Töchtern begleiteten die Kaiserin bis zum Bahnhof.

*** Berlin, 30. Juli. Die Kaiserin trifft morgen früh in Kiel ein, während die Prinzen und die Prinzessin vorerst in Tegernsee bleiben.**

*** Berlin, 30. Juli. Die Staatsminister v. Miquel und von der Recke reisten heute Mittag 1¼ Uhr nach Kiel ab.**

*** Berlin, 30. Juli. Bei dem gestrigen Rennen auf der Bahn Carlshorst stürzte der Herrenreiter Graf Zech so unglücklich, daß er sofort nach Berlin in die Kgl. Klinik geschafft werden mußte. Auf dem Heimweg vom Rennen verunglückte der Jockey Kerbel tödtlich. Das Pferd ging mit ihm durch, hierbei wurde Kerbel mit dem Kopf so heftig gegen einen Fichtenstamm geschleudert, daß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde.**

*** Breslau, 30. Juli. In Folge der anhaltenden Regengüsse wird von den Zuflüssen der Oder Hochwasser und Ueberschwemmung gemeldet. Viele Brücken sind weggerissen. Bei Schönau an der Katzbach ist der Bahnverkehr unterbrochen.**

*** Breslau, 30. Juli. In der Umgebung von Hirschberg herrschen furchtbare Ueberschwemmungen. Der Zacken und andere Zuflüsse des Bober bilden einen großen See, die Häuser sind unter Wasser gesetzt, die Bewohner flüchteten auf die Dächer. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Bei den Rettungsarbeiten ist ein Jäger ertrunken. In Herischdorf sind eine Frau und ein Kind, in Kunnersdorf zwei Personen ertrunken.**

+ Reichenberg, 30. Juli. In ganz Nordböhmen sind in Folge des anhaltenden Regens Ueberschwemmungen entstanden. Mehrere Menschen sind ums Leben gekommen. In verschiedenen Fabriken ruht die Arbeit, der Bahnverkehr ist unterbrochen. An dem Ufer der Neisse wurden mehrere Häuser weggerissen.

(Philippopel, 30. Juli. Rittmeister Boitschew und Novelic sind beide zu lebenslänglichem schweren Kerker, Bogdan Wasiliew zu 6 Jahren 8 Monaten verurtheilt. Nikola Boitschew wurde (wie schon erwähnt) freigesprochen.

(Konstantinopel, 30. Juli. In der heutigen Botschafterversammlung wurde Uebereinstimmung erzielt über eine Redaktion des die Kriegsentschädigung betreffenden Paragraphen. Die Botschafter erwarten nunmehr gewisse Informationen sowie die Bewilligung des entworfenen Textes durch ihre Regierungen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 31. Juli: Wärmer, schwül, vielfach Gewitterregen, lebhafter Wind. — **Sonntag, den 1. August:** Wolkig, mäßig warm, Regenschauer und Gewitter. — **Montag, den 2.:** Veränderlich, kühl, lebhafte Winde, Gewitter. — **Dienstag, den 3.:** Abwechselnd, windig, kühl.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 29./7.—30./7.	5,5 mm	Mewe 28./7.—29./7.	25,0 mm
Mocker b. Thorn	12,8 "	Konitz	3,0 "
Stradem bei Dt. Eylau	— "	G.Rosainen/Neudörfchen	20,6 "
Neufahrwasser	3,8 "	Marienburg	14,0 "
Pr. Stargard	7,2 "	Gergehnen/Saalfeld Op.	14,5 "
Dirschau	3,1 "	Gr. Schönwalde Wpr.	23,8 "

Wetter-Depeschen vom 30. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	760	O.	2	halb bed.	+22
Neufahrwasser	760	NNO.	3	bedeckt	+19
Swinemünde	763	NNO.	5	wolkig	+18
Hamburg	767	NW.	5	wolkig	+16
Hannover	768	WNW.	2	halb bed.	+12
Berlin	761	WNW.	2	wolkig	+17
Breslau	757	O.	2	Regen	+15
Haparanda	763	SW.	4	halb bed.	+16
Stockholm	765	Windstille	0	wolkenlos	+21
Kopenhagen	766	NNO.	3	heiter	+17
Wien	—	—	—	—	+—
Petersburg	—	—	—	—	+—
Paris	770	NNW.	1	Dunst	+17
Aberdeen	769	NW.	3	halb. bed.	+19
Yarmouth	—	—	—	—	+—

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm — 11 heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 30. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	30. Juli.	29. Juli.
Weizen. Tendenz:	Lebhaft gefragt, bis 3 Mk. höher.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756 Gr. 171 Mk.	165,00 Mk.
" hellbunt	780 Gr. 165-169 Mk.	162,00 "
" roth	165,00 "	160,00 "
Trans. hochb. u. w.	134,00 "	132,00 "
" hellbunt	130,00 "	128,00 "
" roth	127,00 "	126,00 "
Roggen. Tendenz:	Gefragter, b. 2 M. höher.	Unverändert.
inländischer	705, 756 Gr. 121-123 Mk.	753 Gr. 120 Mk.
russ. poln. z. Trns.	88,00 Mk.	756 Gr. 86,00 Mk.
alter	—,— "	—,— Mk.
Gerste gr. (656-680)	130,00 "	130,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	131—132,00 "	126,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	100,00 "	100,00 "
Rübsen inl.	235—248,00 "	237—248,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,40—3,60 "	3,37½—3,55 "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,50—3,60 "	3,60—3,90 "
Spiritus Tendenz:		
konting.	60,00 Mk.	60,00 Mk.
nichtkonting.	40,20 "	40,20 "

Königsberg, 30. Juli. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 42,50 Brief, Mk. 42,10 Geld; Juli unkontingentirt: Mk. 42,50 Brief, Mk. 42,00 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41,70 Geld; Juli-August unkontingentirt: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41,80 Geld.

Berlin, 30. Juli. **Börsen-Depesche.**

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler" polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	30./7.	29./7.
loco 70 er	41,60	41,60

Werthpapiere.	30./7.	29./7.
4% Reichs-Anl.	103,90	103,90
3½% " "	104,00	104,00
3% " "	97,75	97,80
4% P.Cons.-Anl.	103,90	103,90
3½% " "	103,90	104,00
3% " "	98,25	98,25

	30./7.	29./7.
Deutsche Bank	211,00	211,80
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,30	100,30
3½ " " " II	100,30	100,30
3½ " neul. " I	100,30	100,30
3% Westpr. Pfdbr.	93,10	93,25
3½% Ostpr. "	100,30	100,30
3½% Pom. "	100,60	100,75
3½% Pos. "	100,50	100,30
Disk.-Com.-Anth.	207,25	207,50
Laurahütte	165,80	165,20
5% Ital. Rente	94,50	94,25
4% Mittelm.-Oblg.	98,60	98,75
Russische Noten	216,15	216,20
Privat - Diskont	2½%	2½%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, fest, v. Juli: 29./7.: 76½; 28./7.: 76⅜.
New-York, Weizen, fest, v. Juli: 29./7.: 85¾; 28./7.: 84.

Heute Nachm. 4½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schneidermeister [856

August Schwarz

früher in Neuenburg, jetzt hierselbst wohnhaft, was tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, den 29. Juli 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. August, 2½ Uhr Nachm., vom Trauerhause, Oberbergstraße 56 I, statt.

829] Für die unserem theuren Entschlafenen, dem Königlichen Proviantamts-Assistenten

Ludwig Voss

bewiesene Liebe und Verehrung, sowie für die innige Antheilnahme an dem schweren Verlust, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Ramslau, den 28. Juli 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

915] Zu dem Begräbniß unseres Mitgliedes, des Stellmachermstrs. Herrn **Höhnke** in Tusch, lade ich die Mitglieder unserer Innung **Sonntag, den 1. August,** Nachmittags 3 Uhr, im Gewerk ein.

J. Droszkowski,
Obermeister.

Danksagung.

750] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines innigstgeliebten Mannes, sage ich Allen, insbesondere Herrn Superintendenten Reinhardt aus Freystadt, für die überaus trostreichen und ergreifenden Worte am Sarge, desgleichen dem Männergesangverein für die schönen Gesänge und dem Kriegerverein für das Grabgeleite im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.

Freystadt, den 29. Juli 1897.
Pauline Bieber.

Gewerbeschule

für Frauen und Töchter aller Stände

zu Graudenz, Herrenstr. 1.

540] Der Unterricht beginnt am **Dienstag, den 17. August.** Günstigste Zeit zur Aufnahme für Auswärtige, da bis Weihnachten keine Ferienunterbrechung eintritt. [540

Anmeldungen am 16. und 17. August erbeten.

H. Gerner, Vorsteherin.

Herzogl. Baugewerkschule
Wtunt. 2. Nov. Vorunt. 4. Oct. **Holzminden** Wtr. 96/97 993 Sch.
Maschinen- u. Mühlenbauschule
m. Verpfleg.-Anst. Dir. L. Haarmann.



755] Ich bin zum

Notar

ernannt mit Anweisung meines **Wohnsitzes** in **Culmsee.**

Lewinsky,
Rechtsanwalt und Notar.



Geldsendungen

4222] nach

Amerika

durch Wechsel, sowie durch briefl. od. telegraphische Auszahlung vermitteln billigst

Meyer & Gelhorn,
Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Ueber 100 Mark

sparen Sie, wenn Sie ein **Herren-** od. **Damenrad** durch mich bezieh. Garantie für Güte und Eleganz.

C. Brilke, Stolp i. Pomm.

1895er Moselwein
die Flasche 0,60 Mk.,
Maringer
die Flasche 0,75 Mk.,
1893er Wintricher
die Flasche 1,00 Mk.
Sämmtliche Weine sind dünn, duftig und sehr bekömmlich. [9496

F. A. Gaebel Söhne.

827] Noch gut erhaltener

Dreschkasten

m. Strohschüttl. billig z. verkauf.
H. Franz II, Gr. Lubin.

Wormser Brauer-Akademie

zahlreich besucht von Brauern aus allen Ländern, beginnt den Winter-Cursus am 3. November. Programme zu erhalten durch die **Direktion Dr. Schneider.**

762] Die allgemeine deutsche

Fleischerschule zu Worms

beginnt den nächsten Kursus am 28. Oktober. Programme zu erhalten durch **die Direktion.**

4519] Empfehle mein großes Lager in

„Schladitz“- u. „Hercules“-Fahrrädern

sowie in sämmtlichem Fahrrad-Zubehör und Ersatztheilen. Fahr-Unterricht gratis. Theilzahlung gestattet — **Reparaturen** werden schnellstens ausgeführt.

L. Grodzki's Nachfl., Inhab. S. von Swinarski,
Strasburg Westpr.

Glogowski & Sohn

Inowrazlaw
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
empfehlen [876

Lokomobilen und Excenter-Dreschmaschinen

von

Ruston, Proctor u. Co., Ltd., Lincoln.



267 erste Preise.

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen:
Keine Kurbelwell., keine inneren Lager!

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.

Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

31500 Lokomobilen u. Dreschmaschinen verkauft.

Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Kammgarn-, Satin-, Cheviot- u. Paletotstoffe

in nur gediegenen, echtfarbigen, reinwollenen Qualitäten und Farben, sowie [858

sämmtliche dazu passende Futtersachen

gebe zu allerbilligsten Preisen ab.

Alte Straße 6 — ***Adolf Wolff*** — vis-à-vis Güssow's Konditorei

Tuch- und Buckskin-Lager.

Anfertigung nach Maaß.



Die beste Milchcentrifuge
der Gegenwart ist zweifellos der

Daseking-Entrahmer

einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradezu ausgeschlossen.
Prospekte gratis und franko.

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, **Danzig.**



Wer beim Einkauf von **Tapeten und Borden etc. viel Geld ersparen will** der verlange die **neuesten Muster** des **Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Hauses**

Gustav Schleising,
Bromberg,
Fabrik-Lager

Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten. Gegründet 1868.

Die Tapeten und Borden übertreffen besonders in diesjähr. Saison an aussergewöhnlicher Billigkeit u überraschend. Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franko gesandt.

Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht.

Fernsprecher Nr. 250.

Schutz-Marke. RSL

Ackerbau-Geräthe und Maschinen
Rud. Sack
Leipzig-Plagwitz.

1897

32tes Preisverzeichniss.

Portofreie Zusendung auf gefällige Nachricht.

Trock. Felgen, Speich., rothbuch. u. birk. **Bohlen, Deichselstangen** bill. z. haben. Gründer, Wagenbauer, Graudenz. [854

Gelegenheitskauf.

2000 **Patee** 2000

Amerika's

schönste, eleganteste, leichteste und stabilste **Marke,**

Gewicht 11 Kilo,

früher Mk. 400, versendet, so lange der Vorrath reicht, **Herren- und Damenrad**

für Mark **250.**

Knepke & Flemming,
Importeure amk. Fahrräder
Berlin W.
Mohrenstraße 38.
Wiederverkäufer überall gesucht. [861

Tilsiter Magerkäse

schöne Waare, per Ctr. 15 Mk. ab hier unter Nachnahme offerirt

Molkerei Zuckau Wpr.

Ein vorzügl. erhaltener

Dreschapparat

mit 7pferdiger Locomobile u. 48"lig. Rustoner Dreschkasten ist Umstände halber billig zu verkauf. Meld. briefl. unter Nr. 795 a. d. Geselligen erb.

Kern-Kirschsaft

tägl. frisch a. d. Presse à 60 Pfg. per Liter empfiehlt die Elbinger Fruchtsaft-Fabrik von [886

Bernh. Janzen, Elbing.

Deutschland-Fahrräder

bestes Fabrikat, 1 Jahr Garant., Mk. 175 bis 200, versendet

M. Born, Bromberg,
Thornerstraße 59/60.



G. Weiss,
Musikwerke,
Schöneck i. S. 30
versendet für nur **4 Mk.** eine extrafeine starke [5547

Konzertziehharmonika

mit Doppelbalg und Metallecken an jed. Falte, 2chör., 10 Tast., 2 Doppelbässe, Lern- u. Spielschule nebst 1 ff. Mundharmonika oder Occarina gratis. Ill. Preisl. über alle Instr. unerreicht billig. **Doppelstimm. Orchestrion-Concertmundharmonika,** 40 Töne 1 Mark, 80 Töne 2 Mark, 96 Töne 2,20 Mark.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [3812

Giftfreies Fliegenpapier

MUSCAN

D. R. W. Nr. 23811.
sicher wirkend
zu haben in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Apotheker Oscar Schüler
Briesen Westpr.

Anerkennung:

Stettin, den 19. Juli 1897
Herrn Apotheker **Oscar Schüler**
Briesen Westpr.

Bitte um probeweise Uebersendung von 100 Couverts Ihres Fliegenpapiers. Dasselbe wirkt nach den von mir beobachteten Tagen noch immer besser als all die anderen Sachen.

Hochachtend
Richard Szyminski, Apotheker.
Drogerie, Falkenwalderstr. 3.

Aleuronatbrod

für Zuckerkranke

wird empfohlen aus der [9748

Dampfbäckerei Molker, Culmsee.

9430] Zur Wäsche versendet nach Einsendung des Betrages

Gelbe Terpentinkernseife

von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für **Mk. 2.— franko** die

Seifenfabrik von C. F. Schwabe
Marienwerder Wpr.

Rother Adler, Dragass.

Sonnabend, den 31. d. Mts. [899

Ernte-Fest und Tanz.

Anfang 7 Uhr.

Musik vom Artillerie-Corps.

Rother Adler, Dragass.

Sonntag, den 1. August: [900

Zweites Volks-Fest.

Konzert vom Artillerie-Corps.

U. a.: Fanfarenmärsche für Heroldstrompeten.

Anfang 5 Uhr. **Entree 20 Pfg.** **Kinder frei.**

Luftschaukeln und Karoussels, große Volksbelustigungen.

Abends: brillante bengalische Beleuchtung des Gartens.

Petroleum-Motor

ca. 1½—1 Pf., beinahe neu, billig zu verkaufen. [883

Gollong, Danzig, Hundegasse 38.

---

1 Walzenvollgatter

noch sehr gut erhalten, haben billigst abzugeben [765

Orlowski & Comp.,
Allenstein Ostpr.

416] Zwei ganz neue, noch nicht gefahrene

Pneumatic-Niederräder

erstklassiges Fabrikat, Doppelhohlstahlfelgen, staubsicheres Lager 2c., Anschaffungspreis Mk. 260, sind Umstände halber für Mk. 210 zu verkaufen bei P. Thümmel, Schneidemühl.

603] Ein fast neues

Tafelklavier

in vollständig guter Stimmung, mahagoni, hat für den niedrigen Preis von 60 Mark abzugeben Lehrer Ruhnke, Gr. Klonia, Kreis Tuchel.

Eine vollständig in Stand gesetzte 12pferdige

Lokomobile

ist sehr billig zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 700 d. d. Geselligen erbeten.

Ein gutes Karoussel

m. neuer Orgel, Wohn- u. Packwag., ist krankheitshalb. billig z. verkauf. Ww. Schweidler, Mensguth Opr.

Zum Einmachen

Dr. Oetkers Salicyl à 10 Pf.! Sehr einfache Anwendung, Früchte verderben nie. Rezepte gratis v. **Fr. Fehlauer, Viktoria-Drogerie,** Graudenz, Alte Straße 5. [857

Tilsiter Magerkäse

schöne Waare, à Ctr. Mark 15,

Limburger

ebenfalls à Ctr. Mk. 15 ab hier unter Nachnahme offerirt [6446

Central-Molkerei
Schöneck Wpr.

Heirathen.

Suche für m. Schwester, Jüdin, 29 Jahre, Vermögen 2000 Mark, **passende Parthie.** Herren entsprechend. Alters, Wittwer nicht ausgeschl., mög. Adr. u. näh. Aug. d. Verhältn. unt. Nr. 872 a. d. Gesell. einsenden; anonyme unberücksicht.

Jüdische Heirath!

Einem **jüd. jungen Manne,** nicht unt. 30 J., mögl. a. d. Kurzwaarenbr., biet. s. günst. Gelegenh., in e. alt., sehr gut gehend. Gesch. in einer größ. Prov.-Stadt **hineinzuheirathen.** Meld. briefl. u. Nr. 841 a. d. Geselligen erb.

Heirathsgesuch.

Ein solider, tüchtiger **Tischler,** Anf. 30er, Inh. eines 2stöckigen Hauses in einer kl. Stadt Wpr., wünscht sich betreffs Geschäftsvergrößerung sobald wie möglich

zu verheirathen.

Damen, Wittwen nicht ausgeschlossen, mit Vermögen, werden höfl. gebeten, ihre Adressen mit Photographie vertrauensv. unt. Nr. 831 a. d. Geselligen zu send.

803] **Ein gut situirter Beamter,** 53 Jahre alt, wünscht die Bekanntsch. e. hübsch., musik. gebild., ungef. 30 Jahre alten Mädchens, zwecks spät. **Verheir.** Vermög. nicht nothw. Familie ein Sohn von 7 Jahren. Offert. mit Photographie an Schleusenmeister Bessert, Schleuse VII bei Schleusenau.

Verloren, Gefunden.

Schwarzer Wallach

mit weißem Stern in der Nacht vom 28. zum 29. d. Mts. aus dem Stall [781

entlaufen.

Wiederbringer erhält Belohnung.
Wilhelm Haberland,
Dorf Rehden.

843] Ind. Nacht v. Dienst. z. Mittwoch hat sich b. Gastw. Krüger i. Kgl. Neudorf e. Pferd, Rappe m. Stern, beide Hinterfess. weiß, eingefund. Der sich legitimirend. Eigenthüm. kann dasselb. geg. Erstatt. d. Insert.- u. Futterkosten daselbst abholen.

Ein braun. Jagdhund

mit weißer Brust, hat sich eingefunden und ist gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abzuholen. [909

Horn, Melno Westpr.

Gestohlen.

906] In der Nacht vom 26. zum 27. d. Mts. ist dem Hofbesitzer Herrn Herrm. Spode aus Schmerblock, Kreis Danziger Niederung, ein **Pferd** von der Weide gestohl. word. Signalem: Stute, braun, Aalstrich, 10 Jahre alt, 1,65 m. groß, links am Halse N. V. gebrannt. Wer zur Wiedererlangung des Pferdes oder Ergreifung der Diebe verhilft, erhält die in den Vereinsstatuten festgesetzte Prämie von 30 Mark für das Perd und 100 Mark für den Dieb.

Scharfenberg, den 28. Juli 1897.
G. Resein, Vereinsvorsteher.

Wohnungen.

Zoppot. [846

Hôtel Kaiserhof. Gute Zimm., vorzügl. Pens., mäß. Preise.

Thorn.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Strasburg Wpr.

783] Die von Herrn Justizrath **Trommer** innegehabte

Wohnung

ist vom 1. Oktbr. cr. zu vermieth.
E. G. Wodtke Nachfolger,
R. Gerner, Strasburg.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,**
Bromberg, Wilhelmstraße 50.

Pension.

Schüler

erhalten gute und billige Pension (Preis 330—360 Mk. jährlich) eventl. mit Nachhilfestunden, bei K. Lipinski, Schützenstr. 3, II.

Danzig.

1—2 junge Damen finden in f. Fam. in **Danzig** sehr gute, bill.

Pension

im eigenen Zimmer; alle Bequemlichkeiten vorhand., Garten, eventl. Spazierfahrten. Meldung. brieflich mit der Aufschrift Nr. 792 an den Geselligen erbeten.

Vereine.

Krieger-Verein

Jablonowo.

Sonntag, den 1. August 1897, Nachm. 5 Uhr, im Vereinslokal:

Generalversammlung

Tagesordnung:

1) Beschlußfassung über ein abzuhaltendes Herbstfest, [814
2) kameradschaftliches Beisammensein.

Der Vorsitzende.
(gez.) Küntzel.

Vergnügungen.

Dorf Schwetz.

Bei günstiger Witterung
Sonntag, den 8. August cr.

Großes

Volksfest

wozu freundlichst einladet [162

Daum.

Abends großes Feuerwerk.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Sonnabend: Vorletztes Gastspiel des Frl. Emma Frühling **Der Mann im Monde.** Posse mit Gesang.

Sonntag: Letztes Gastspiel des Frl. Emma Frühling **Die wilde Katze.** Operetten-Posse.

Sämmtlichen Exempl. der heutigen Nummer liegt ein reichhaltiger Prospekt für Sommer- und Vereinsfeste von **G. Danner,** Versand-Geschäft in **Mühlhausen in Thür.** bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 177.

Graudenz, Sonnabend] [31. Juli 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juli.

— **[Gültigkeit der Schülerkarten.]** Die Eisenbahn-Direktion Danzig macht bekannt, daß die zur beliebigen Fahrt ausgefertigten Schülerkarten nicht lediglich zur Fahrt vor Beginn oder nach Beendigung des Schulunterrichts, sondern vielmehr zur Benutzung aller die betr. Wagenklasse führenden Züge an den Gültigkeitstagen berechtigen.

— **[Sonderzug Neustadt-Lauenburg.]** Am Sonntag den 1. und 15. August fährt im Anschluß an den um 10.35 Abends in Neustadt eintreffenden gemischten Zug Nr. 54 ein Personen-Sonderzug 2. bis 4. Klasse von Neustadt bis Lauenburg. Abfahrt in Neustadt 11.03 Abends, Lauenburg an 11.48 Abends. Jeder mit einem gültigen Fahrausweise versehene Reisende ist zur Benutzung dieses Zuges berechtigt. — An denselben Tagen werden in Lauenburg und Groß-Boschpol zur Fahrt nach Zoppot und zurück Fahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise für die Hin- und Rückfahrt zur Ausgabe gelangen, welche zur Rückfahrt jedoch nur zu dem Zuge Nr. 54 und dem Sonderzuge berechtigen.

— **[Beförderung von Heu und Stroh.]** Die vorübergehende Beförderungsvergünstigung für Heu und Stroh ist nunmehr auch von der Direktion der Ostpreußischen Südbahn für den Versand von Südbahnstationen nach allen Preußischen Staatsbahnstationen eingeführt worden.

— **Dem Aichungsamte zu Konitz** ist die Befugniß zur Aichung von Waagen mit einer Tragfähigkeit bis zu 10000 Kilogramm beigelegt worden.

— **[Beurlaubungen.]** Der Kreisphysikus Dr. Jaster in Bromberg ist auf vier Wochen beurlaubt; ihn vertritt der Regierungs- und Medizinalrath Siedamgrotzky.

Der Superintendent Saran in Bromberg hat einen vierwöchigen Urlaub angetreten.

Der Professor Leo Schmidt am königlichen Gymnasium in Bromberg ist bis zum 1. Oktober beurlaubt.

— **[Oeffentliche Belobigung.]** Der Bäckergeselle Max Diemke aus Dt. Eylau hat am 15. Mai d. Js. einen Knaben mit Muth und Entschlossenheit vom Tode des Ertrinkens aus dem Geserich-See gerettet; dies bringt der Herr Regierungs-Präsident in Marienwerder belobigend zur allgemeinen Kenntniß.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt ist der Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Gericke in Graudenz. Ernannt sind: Stations-Assistent Gerhardt in Neustettin zum Stations-Einnehmer, Stations-Diätar Seydler in Danzig zum Stations-Assistenten, Telegraphen-Diätar Dorsch in Elbing zum Telegraphisten, geprüfter Lokomotivheizer Weikinn in Dirschau zum Lokomotivheizer und Hilfsheizer Hacke in Dirschau zum Lokomotivheizer. Versetzt sind: Stations-Diätar Girzig von Marienwerder nach Dt. Eylau, Bahnmeister-Diätar Lüdor von Terespol nach Dirschau, Bahnmeister-Aspirant Wichmann von Krojanke nach Flatow und Civilsupernumerar Janßen von Danzig nach Dirschau. — Dem Bremser Tietz in Neustettin ist die Dienstauszeichnung für 5jährige straffreie Dienstzeit verliehen. — Für die beim Löschen des Brandes einer Wegeüberführung der Bahnstrecke Terespol-Schwetz am 2. Juli d. Js. bewiesene Umsicht und körperliche Anstrengung sind dem Stations-Verwalter Maather in Schwetz, dem Bahnmeister Ballhorn in Terespol, dem Maschinenputzer Rosenfeld in Schwetz, dem Hilfsbremser Reckert in Terespol, dem Vorarbeiter Korthals und den Streckenarbeitern Dietrich, Kruschenski, Barth und Nowak der 27. Bahnmeisterei Geldprämien bewilligt worden.

— **Zu Standesbeamten sind ernannt:** Der kgl. Oberförster und Gutsvorsteher Essenberger zu Leßno für den Standesamtsbezirk Chelmonie, Kreis Briesen, und der Gutsbesitzer Karsten in Louisenhof für den Standesamtsbezirk Lowinneck, Kreis Schwetz.

∞ **Riesenburg**, 29. Juli. Ein erschütterndes Ereigniß, (vermuthlich Mord und Selbstmord), hat die Bewohner unserer Stadt heute früh in Erregung versetzt. In dem Mühlengraben, in der Nähe des Eisenbahn-Ueberganges über die Chaussee, welche von Riesenburg nach Finkenstein führt, wurden zwei zusammengebundene Leichen im Wasser aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß es die 23jährige Ehefrau des Glasers Brunk aus Marienwerder mit ihrem 3jährigen Töchterchen war. Das Kind war vermittelst eines langen wollenen Shwals vorn an den Körper der Mutter, mit dem Gesicht nach innen gekehrt, festgebunden. Frau B. hielt sich hierselbst mit ihrem ältesten Kinde seit einigen Tagen bei ihrer Schwester, der Frau Maurer Musall, welche Dienstag ihren Geburtstag gefeiert hatte, auf. Den Mann und ihre alte Mutter, sowie ihr jüngstes drei Monate altes Kind hatte sie in Marienwerder zurückgelassen. In den letzten Tagen hat sie sich zu ihrer Schwester mehrmals dahin geäußert, daß sie fest entschlossen sei, nicht wieder zu ihrem Manne zurückzukehren. Gestern hat sie wiederholt geäußert, sie könne keine Nacht mehr in der Wohnung der Schwester zubringen, weil sie befürchten müsse, daß ihr Mann kommen, sie dort finden und gewaltsam nach Marienwerder zurückführen könne. Gegen Abend gab sie vor, ihre ebenfalls in der Stadt wohnende Kousine, Frau Schuhmachermeister W., besuchen zu wollen. Sie verließ die Wohnung der Schwester gegen 7 Uhr Abends und kehrte nicht mehr zurück. Wie sich später herausstellte, ist sie bei ihrer Kousine gar nicht gewesen. Erst heute früh, nach dem Auffinden der Leichen, erfuhren die Verwandten Näheres über ihren Verbleib. Fast zu derselben Stunde, da die Leichen eingebracht wurden, traf hier eine Postkarte von dem Ehemanne der Verstorbenen ein, auf der er sie auffordert, zu dem jüngsten Kinde und der alten Mutter zurückzukehren, da er nach Marienburg gefahren sei, um dort zu arbeiten.

Culmsee, 29. Juli. Im hellen Gasglühlichtglanze erstrahlte gestern Abend unsere Stadt zum ersten Mal, denn gestern ist die neuerbaute Gasanstalt in Betrieb gesetzt worden Das Gaslicht ist vorläufig nur in den Straßen, in großen Betriebsräumen und in und vor den meisten Geschäftslokalen in Gebrauch genommen. Die Bahnverwaltung wird den Anschluß an die Gasanstalt erst nach Ausführung der geplanten Bahnhofsanlagen bewerkstelligen lassen. Die Zuckerfabrik besitzt ihre eigene elektrische Anlage. — Infolge der vielen in der letzten Zeit vorgekommenen Brände ist von der Polizei angeordnet worden, daß auch die Pflichtfeuerwehr öfter als zuvor zu größeren Uebungen zusammentreten muß. Nach dem Ortsstatut gehören der Pflichtwehr mit Ausschluß der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr alle im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen Personen vom 20. bis zum 50. Jahre an.

Marienwerder, 29. Juli. (N. W. M.) Durch ein großes Getöse wurden die Bewohner des Kornmarktes heute früh nicht wenig erschreckt. Die Ursache des gewaltigen Kraches war der Zusammenbruch des Dachstuhles eines dem Kaufmann Herrn Bernhauer gehörigen Waarenspeichers. Die Trümmer des eingestürzten Giebels fielen mit voller Wucht auf die unmittelbar angrenzende Wagenremise des Möbelhändlers Herrn Holstinsky, durchschlugen das Dach und beschädigten einen dort untergebrachten neuen Leichenwagen, zwei Schlitten und drei Spazierfuhrwerke sehr erheblich. Das Gebälk des Speichers war schon sehr altersschwach, ja, das alte Häuschen war so baufällig, daß Stricke zum Zusammenhalten Verwendung gefunden hatten.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 28. Juli. In unserm Kreise liefert die Roggenernte, soweit die Erdruschproben zeigen, durchweg befriedigende Ergebnisse. Das Korn ist größtentheils von heller Farbe, dünnschalig und von gutem Mehlgehalt. Auch der Weizen verspricht an Güte und Menge eine ziemlich gute Ernte. Von der Gerste wird nur ein mittelmäßiger Ertrag erwartet; Hafer bietet meistens einen bedeutenden Ausfall. Die Kartoffeln stehen überall üppig im Kraut bei reichlichem Knollenansatz, und sofern das Wetter weiter normal verläuft, ist ein gutes Ergebniß zu erwarten. Der Stand der Rüben hat sich infolge der reichlichen Niederschläge wesentlich gebessert.

* **Putzig**, 28. Juli. Der hiesige Vaterländische Frauen-Verein wird in diesen Tagen mit dem auf 17500 Mk. veranschlagten Bau des Krankenhauses beginnen. Bis zum Herbst soll das Gebäude unter Dach gebracht werden. — Herr Kreisphysikus Dr. Annuske wird nach Beendigung der Sommerferien in sämmtlichen Schulen des Kreises die Schulkinder sowie die Lehrer und andere im Schulhause wohnende Personen auf kontagiöse Augenentzündung untersuchen. — Das dreijährige Töchterchen eines hiesigen Beamten stürzte heute von dem zur Badeanstalt führenden Stege in die See und hätte ertrinken müssen, wenn nicht eine des Weges kommende Dame kurz entschlossen ins Wasser gesprungen wäre und das Kind gerettet hätte.

Dirschau, 29. Juli. Die Ziegelei-Genossenschaft Trampenau beabsichtigt auf ihrem in Trampenau belegenen Grundstücke eine Ziegelei und Thonwaarenfabrik einzurichten.

Elbing, 29. Juli. Die jugendlichen Arbeitsburschen August Zulage, Otto Moeller und Karl Sindram von hier waren vor der Strafkammer wegen Körperverletzung, Baumfrevels, Sachbeschädigung, mehrerer Diebstähle und Betruges angeklagt. Die Angeklagten, welche bereits mehrmals bestraft sind, bestreiten die ihnen zur Last gelegten Vergehen. Die Beweisaufnahme ergiebt Folgendes: Die Angeklagten trafen am 18. März d. J. auf der Berliner Chaussee den Hundefängergehilfen Schock. Moeller und Sindram fielen ihn an und schlugen ihn mit Messern. In der Gegend von Eschenhorst brachen die Angeklagten Chausseebäume um, hoben Nummersteine aus der Erde und zerschlugen Telegraphenglocken. Dem Besitzer Bestvater in Markushof stahlen sie ein Pferd, Geschirr und eine Decke, dem Besitzer Penner in Markushof einen Wagen vom Hof, außerdem eine Scheffelkiepe, 3 Ferkel und Eier. Am 20. März d. J. früh Morgens stand das gestohlene Pferd abgesträngt und abgezäumt nebst Wagen und Decke vor dem Gasthause des Gastwirths Kalkstein in Reichfelde. Von hier aus haben die Bestohlenen Pferd und Wagen wieder erhalten. Der Angeklagte Sindram ist am Schluß der Beweisaufnahme noch geständig, sich bei dem Besitzer Kroll gegen ein Handgeld von 3 Mk. vermiethet, den Dienst aber nicht angetreten zu haben. Der Gerichtshof erkannte gegen Zulage auf ein Jahr drei Monate, gegen Moeller auf ein Jahr sechs Monate und gegen Sindram auf ein Jahr fünf Monate Gefängniß. — Dem Arbeiter Karl Broske aus Marienburg wurde zur Last gelegt, am 8. Juli v. J. als verheiratheter Mann eine neue Ehe eingegangen zu sein, bevor seine erste Ehe aufgelöst war. Der Angeklagte ist geständig, giebt aber zu seiner Entschuldigung an, er sei mit seiner ersten Frau nicht ausgekommen, sein Arbeitsverdienst habe nicht ausgereicht, die Wirthschaft zu unterhalten, und ihn hätte das Ungeziefer fast verzehrt. Das Urtheil lautete auf neun Monate Gefängniß.

Passenheim, 28. Juli. Gestern Nachmittag schwebte über unserer Stadt ein Luftballon. Kurze Zeit darauf kamen von Freythen reitende Boten und meldeten bei der Polizeiverwaltung, daß der Ballon zur Erde gekommen sei und dort festgehalten werde. Es waren Briefe in deutscher und französischer Sprache in dem Ballon, deren Inhalt lautete, telegraphisch über den Niedergang des Ballons Mittheilung zu machen. Die Telegrammadresse war Hergesell-Straßburg im Elsaß. Der Ballon war ein sogenannter Registrirballon von etwa 800 Kubikmeter Inhalt; unter demselben befand sich ein Kasten mit Instrumenten. An dem Ballon war eine Fahne, worauf mit großen Buchstaben stand: „50 Mark Belohnung demjenigen, der den Ballon festhält und unversehrt aufbewahrt.“ Herr Dr. E. von hier begab sich an Ort und Stelle, und unter seiner Anleitung wurde der Ballon entgast und aufgerollt. Herr Bürgermeister R. gab dem obengenannten Hergesell sofort per Telegramm Nachricht.

r **Insterburg**, 29. Juli. Der Hilfsbremser Pitz von hier, welcher den Güterzug 862 Lyck-Insterburg begleitete, fiel gestern kurz nach Beginn der Fahrt herab, wurde überfahren und sofort getödtet. Er hinterläßt eine Frau und fünf unerzogene Kinder. — Der bekannte Alterthumsforscher Justizrath Alexander Horn ist gestern Abend gestorben. Er arbeitete noch in letzter Zeit an seinem Werke: Beiträge zur Urgeschichte Preußens und Preußisch-Littauens. Weitbekannt sind seine früher veröffentlichten „Kulturbilder aus Altpreußen“. Er war lange Jahre Vorsitzender des hiesigen Alterthumsvereins und hat viele andere Ehrenämter bekleidet.

Bromberg, 29. Juli. Unsere Artillerie rückte heute Mittag nach beendeter Schießübung in Hammerstein hier wieder ein.

Landsberg a. W., 28. Juli. Ein Japaner, Herr Mumestro Kimura, ist von der hiesigen Maschinenbauanstalt, Eisengießerei und Dampfkesselfabrik von H. Paukſch als Ingenieur angestellt worden. Herr Kimura, der die deutsche Sprache völlig beherrscht, hat sich über zehn Jahre lang in Deutschland ausgebildet, und zwar zuerst drei Jahre lang praktisch in den Howaldswerken zu Kiel und dann theoretisch auf den technischen Hochschulen zu Karlsruhe und Charlottenburg. Sein Vater ist Direktor der Tokio-Dento-Kaischa (Beleuchtungsgesellschaft zu Tokio) und Theilhaber der Ein- und Ausfuhrhandelsgesellschaft „Mitsui-Bussan-Kaischa“ oder „Misui-Company“.

× **Wollstein**, 28. Juli. Die diamantene Hochzeit feierten in Schwenten die Altsitzer Zinke'schen Eheleute. — Vor einigen Tagen wurde in Schwenten unter großer Betheiligung der Kirchenälteste George Drescher beerdigt, welcher im Alter von 70½ Jahren durch Blitzschlag getödtet worden ist. Der Erschlagene war 34 Jahre Mitglied des Gemeinde-Kirchenrathes, 12 Jahre Gemeindevorsteher und 24 Jahre Schiedsmann.

∾ **Stolp**, 29. Juli. Bei Koppalin ist die Leiche eines Mannes angeschwemmt worden, der wahrscheinlich ein Heizer des untergegangenen Dampfers „Mannheim“ war. Das bei ihm gefundene Notizbuch enthielt den Namen L. Voß, Henriettenstraße II., und verschiedene Notizen über Maschinentheile. — In Zietzen wurden vier Eisenbahnarbeiter der Kleinbahn Stolz-Schmolsin vom Blitz getroffen. Sie hatten sich zum Schutz gegen das Unwetter in eine Blechbude geflüchtet. Drei von ihnen wurden bloß betäubt und kamen wieder zu sich, der vierte wurde aber vom Blitz getödtet.

Kammin i. Pomm., 26. Juli. Das Fest des hundertjährigen Bestehens feierte dieser Tage die Likörfabrik Bernhard Steffen, welche über die Grenzen der Provinz Pommern hinaus sich eines bedeutenden Rufes erfreut. Der Chef der Firma, Franz Steffen, welcher mit dem Feste zugleich seinen 50. Geburtstag feierte, war ursprünglich für das Baufach bestimmt, mußte aber seine Studien aufgeben, weil der ältere Bruder, der als Instrukteur der Türkischen Artillerie in weiten Kreisen bekannte, verstorbene Steffen Pascha, infolge seiner ausgesprochenen Neigung zum Militärdienst das Geschäft des Vaters nicht übernehmen wollte.

Kolberg, 28. Juli. Das zur Konkursmasse des Nachlasses des verstorbenen Majors v. Eickstedt-Tantow gehörige Rittergut Eickstedtswalde hat in dem heutigen Zwangsversteigerungstermine Herr Georg v. Eickstedt aus Pasewalk für das Meistgebot von 242000 Mk. erstanden.

Militärisches.

Graf Strachwitz v. Groß-Zauche u. Camminetz, Pr. Lt. vom Huf. Regt. Nr. 4, in das Kür. Regt. Nr. 3 versetzt. v. Loeper, Rittm. vom Drag. Regt. Nr. 10, zum Eskadr. Chef ernannt. Dommes, Pr. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 5, in das Drag. Regt. Nr. 10 versetzt. Kämper, Oberst und Kommandeur des Feldart. Regts. Nr. 36, unter Stellung à la suite des Rgts., zum Kommandeur der 15. Feldart. Brig., Klauenflügel, Oberst und etatsmäß. Stabsoffizier des Westpreuß. Feldart. Regts. Nr. 16, zum Kommandeur des Feldart. Regts. Nr. 36 ernannt. Schmidt, Oberstlt. und Abtheil. Kommandeur vom Feldart. Nr. 5, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16, Sack, Hauptm. vom Feldart. Regt. Nr. 24, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als Abtheil. Kommandeur in das Feldart. Regt. Nr. 5, Anders, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 20, in das Feldart. Regt. Nr. 3, Dahms, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 36, unter Beförderung zum Pr. Lieut., in das Feldartillerie-Regt. Nr. 20 versetzt. Retzlaff, Major und Abtheil. Kommandeur vom Feldart. Regt. Nr. 9, unter Stellung zur Disp. mit Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Feldart. Regts. Nr. 17, zum Vorstand des Artillerie-Depots in Rendsburg ernannt. Schröder, Prem. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 17, unter Beförderung zum Hauptm. und Batterie-Chef, in das Feldart. Regt. Nr. 26, v. Lagiewski, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 35, unter Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung bei der Militär-Intend., in das Feldart. Regt. Nr. 17 versetzt. Pauli, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 35, zum Pr. Lt. befördert. Blühmke, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 20, von Beendigung seines Kommandos bei der Kriegsakademie, zur Dienstleistung bei dem 1. Bat. des Fußartillerie Regts. Nr. 2 kommandirt. Schreiber, Pr. Lt. vom Feldart. Regt Nr. 26, unter Belassung in dem Kommando als Lehrer bei der Oberfeuerwerker-Schule, in das Feldart. Regt. Nr. 20 versetzt. Marcus, Hauptm. vom Feldart. Regt. Nr. 36, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 17. Feldart. Brig., als Battr. Chef in das Feldart. Regt. Nr. 6 versetzt. Sehmer, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 22, als Adjutant zur 17. Feldart. Brig. kommandirt. Gereke, Hauptm. à la suite des Fußart. Regts. Nr. 7 und Lehrer an der Kriegsschule in Hersfeld, als Komp. Chef in das Fußart. Regt. Nr. 2, Nissen, Hauptm. und Komp. Chef vom Fußart. Regt. Nr. 2, unter Stellung à la suite des Regts., als Lehrer zur Kriegsschule in Hersfeld versetzt. Lerps, Oberfeuerwerker vom Fußartillerie-Regt. Nr. 1, zum Feuerwerkslt. befördert. Walther, Pr. Lt. von der 2. Ingen. Insp., in das Pion. Bat. Nr. 4 versetzt. Beck, Hauptm. vom Pion. Bat. Nr. 2, von der Stellung als Komp. Chef entbunden. Schobbert, Prem. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 8, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef, in das Pion. Bat. Nr. 2 versetzt. Grahl, Sek. Lt. a. D., zuletzt im Eisenbahn-Regt. Nr. 3, als Sek. Lt. im Ingen. und und Pion. Korps wiederangestellt und der 1. Ingen. Inspekt. zugetheilt. Dopatka, Prem. Lt. vom Eisenbahn-Regt. Nr. 1, in die 2. Ingen. Insp. versetzt.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 29. Juli.

1) Ein recht trauriger Vorfall führte heute den Käthner und Dorfdiener Czeslaw Kotowski aus Kehrwalde bei Mewe auf die Anklagebank. K. besitzt in Kehrwalde ein Grundstück. In der Nähe seines Wohnhauses, etwa zwanzig Schritte von der Hausthür entfernt, hat er ein Wasserloch angelegt, welches aus einer bis zum oberen Rande im Erdboden eingelassenen Heringstonne besteht und eine Umwehrung nach der Hausseite zu von 37 Zentimeter Höhe und nach den anderen drei Seiten von 52 Zentimeter Höhe besitzt. Diese Umwehrung entspricht aber nicht den Vorschriften der Verordnung vom 1. April 1842 und der Verordnung vom 8. September 1846, wonach Brunnen eine allseitige Umfriedigung von 2½ Fuß Höhe haben müssen. Der Angeklagte hat ferner gegen die Vorschriften des § 64 der Baupolizeiordnung für das platte Land in Westpreußen vom 13. Juni 1891 verstoßen, wonach die Wehrung 80 Zentimeter hoch sein muß. Am 17. Mai d. J. ist seine eigene zweijährige Tochter Bronislawa in diesem Wasserloch ertrunken, nachdem sie der Aufsicht ihrer Mutter nur wenige Minuten entgangen war. Nach dem Unglücksfall hat der Angeklagte über dem Loch einen Deckel angebracht. Mit Rücksicht auf die ganze Sachlage sah der Gerichtshof den Fall sehr milde an und verurtheilte den Angeklagten wegen fahrlässiger Tödtung und wegen Uebertretung der Baupolizeiverordnung vom 13. Juni 1891 zu drei Tagen Gefängniß.

2) Der Arbeiter August Kosbierski aus Graudenz, der am 19. April v. J. einem Kaufmann eine eichene Bohle im Werthe von 6—7 Mk. entwendet hat, wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu einem Jahr Zuchthaus, Ehrverlust auf zwei Jahre und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht verurtheilt. Mildernde Umstände konnten ihm mit Rücksicht auf seine Vorstrafen nicht bewilligt werden.

3) Wegen fahrlässiger Brandstiftung hatte sich das Dienstmädchen Mathilde Piehl aus Gr. Lubin zu verantworten. Im Januar 1897 trat die Angeklagte bei dem Besitzer Johann G. in Gr. Lubin in Dienst. Frau G. hat die Angeklagte gleich beim Dienstantritt dahin belehrt, daß die Asche aus den Oefen mindestens acht Tage in dem dazu auf dem Backofen befindlichen eisernen Ascheimer verbleiben müsse und erst dann in den auf dem Boden des Hauses befindlichen ausgemauerten großen Aschkasten geschüttet werden dürfe. Die Asche wurde von hier aus zum Bleichen der Leinwand benutzt. Trotz dieser Anordnung hat die Piehl Asche nicht in den Kasten, sondern auf den Boden neben den Kasten geschüttet, und nur einem Zufall ist es zu danken, daß die Tochter des Herrn G. am 1. Februar 1897 von der Stubendecke Funken herunterfallen sah. Sie theilte dies sofort ihrem Vater mit, und dieser hat mit einigen Eimern Wasser die bereits durch die glühenden, unter der Asche befindlichen Kohlen durchgebrannte Feuerstelle gelöscht. Die Angeklagte giebt zu, Asche dorthin geschüttet zu haben, diese sei aber schon so alt gewesen, daß darin glühende Kohlen nicht mehr vorhanden gewesen sein können. Daß die Angeklagte aber mit Feuer sehr leichtsinnig umgeht, ist daraus zu entnehmen, daß sie in ihrer

eigenen Stube auf der Diele Papier angebrannt hat. Sie leugnet, ein Verbot ihrer Herrschaft in Betreff des Ascheausschüttens erhalten zu haben. Der Gerichtshof verurtheilte die bisher unbescholtene Angeklagte zu 30 Mark Geldstrafe eventl. zehn Tagen Gefängniß.

4) Der Käthner Franz Redzunski aus Lichtenhain, welcher in den Jahren 1896/97 der Gutsherrschaft zu Stanislawie elf Getreidesäcke und etwa 30 Zentner Roggen und der Gutsherrschaft zu Laschewo etwa 23 Zentner Bartweizen entwendet hat, wurde wegen schweren Diebstahls mit $1\frac{1}{2}$ Jahr Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust bestraft. Sein Genosse, der Arbeiter August Baudlin aus Gollusschütz, früher Nachtwächter in Stanislawie, welcher in derselben Zeit einen Futtersack, einen Kleesack und 144 Pfund Hafer in Stanislawie entwendet hat, wurde wegen schweren Diebstahls mit einem Jahr Gefängniß bestraft. Beide Angeklagte wurden auch sofort verhaftet.

5) Wegen gefährlicher Körperverletzung waren die bisher noch nicht bestraften Fischer Heinrich Berg und Eduard Berg aus Sackrau angeklagt. In der Nacht zum 5. April d. Js. waren die Angeklagten, ferner die Fischer Paul Thoms und Emil Arndt im Kruge zu Sackrau zusammen gewesen. Um 2 Uhr Morgens traten sie den Heimweg an. Unterwegs überkam die Angeklagten die Rauflust, sie fingen ohne Grund Händel an, und Heinrich Berg warf den Th. zu Boden. Th. sprang auf und lief fort, Eduard Berg lief ihm nach und versetzte ihm von hinten zwei Messerstiche in den Kopf. Arndt machte den Angeklagten wegen ihres rohen Verhaltens Vorwürfe. Heinrich ergriff nun den A. mit den Worten: „Was willst Du noch reden, Dich würge ich gleich ab", packte ihn an die Kehle und würgte ihn. Nun kam noch Eduard Berg hinzu und versetzte dem A. mehrere Hiebe über den Kopf, die nach dem ärztlichen Befunde ebenfalls mit einem Messer beigebracht sind. Nachtheilige Folgen sind bei keinem der Verletzten hinterblieben. Die Angeklagten leugnen und wollen sich in der Nothwehr befunden haben. Diese ihre Angaben sind ganz unglaubwürdig. Heinrich Berg, der erheblich weniger betheiligt war, wurde zu zwei Monaten Gefängniß, Eduard Berg zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß verurtheilt; Eduard B. wurde sofort verhaftet.

Verschiedenes.

— **[Geistesgegenwart.]** Eine wandernde Schauspielertruppe gab jüngst in Jxhausen Vorstellungen, machte aber keine besonderen Geschäfte und blieb die Gasrechnungen schuldig. Da erschien eines Abends ein Beamter der Gasgesellschaft und verlangte sofortige Bezahlung der Rechnung, widrigenfalls augenblicklich die Zuleitung von Gas aufhören würde. Vergebens bat der geängstigte Kassirer um Frist, da der Direktor gerade selbst auf der Bühne mime. Der Beamte wollte keine Sekunde warten. Da warf sich der Kassirer in einen Mantel, umgürtete sich mit einem Schwerte, setzte einen Federhut auf und betrat so ausgerüstet die Bühne, wo sein Direktor als Ritter Arthur tobte. Da redete er ihn an:

„Verzeiht, o Herr, daß ich Euch störe.
Doch harrt ein Bote an des Schlosses Thor
Und heischt Tribut von Euch für Luft und Licht,
Und wird ihm nicht gewährt, bedroht er uns
Mit Dunkelheit!"

„Geh' nur, ich folge Dir," erwiderte der Direktor, der die Situation begriff. Er eilte hinaus, beschwichtigte den ungestümen Mahner und konnte die Vorstellung fortsetzen.

Briefkasten.

v. R. Ein sicher wirkendes Mittel zur Vertreibung des Möbelwurmes giebt es nicht.

S. B. 1) Zur Vertilgung der Fliegen in den Zimmern empfiehlt sich die Aufstellung von arsenhaltigem Fliegenpapier oder einer Abkochung von Quassiaholz, ferner Fliegenleim oder die neuerdings in den Handel kommenden Fliegenfänger. 2) Rezepte zur Bereitung von Beerenweinen finden Sie demnächst unter der Ueberschrift „Haus- und Landwirthschaftliches".

H. J. Wenn die jetzt 75 Jahre alte Frau seit acht Jahren versicherungspflichtige Beschäftigung nicht mehr ausgeübt hat, so hat sie heute auch keinen Anspruch auf Alters-Rente. Letztere erhält nur eine solche Person, welche dem Versicherungszwange unterworfen ist, in dem Versicherungsverhältniß die vorgeschriebene Wartezeit erfüllt und die nöthigen Beiträge geleistet hat. Da die alte Frau schon drei Jahre vor Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes aufgehört hat, Lohnarbeiterin zu sein, also nie versicherungspflichtig gewesen ist, so ist das Gesetz sowohl mit seinen Forderungen als mit seinen Wohlthaten für sie wirkungslos.

Gr. Schl. Ein Anspruch auf Erstattung der gezahlten Beiträge steht nach § 30 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 nur weiblichen Personen zu, welche eine Ehe eingehen, bevor sie in den Genuß einer Rente gelangt sind, vorausgesetzt, daß sie die Wartezeit erfüllt haben — und nach § 31 a. a. O. unter ähnlichen Voraussetzungen der nachgelassenen Wittwe oder, wenn eine solche nicht vorhanden, den nachgelassenen Kindern eines Versicherten. Sie haben aber das Recht, Ihr bisheriges Versicherungsverhältniß freiwillig fortzusetzen. Wenden Sie sich wegen des Näheren an den Kontrol-Beamten Ihres Bezirks. Auf Ihren Antrag unter Angabe Ihres vollen Namens und Ihres Geburtstages wird Ihnen die zuständige Versicherungs-Anstalt (wenn Ihre Karten auf Westpreußen lauten, diejenige in Danzig) eine Duplikat-Aufrechnungs-Bescheinigung über die Quittungskarte Nr. 1 ausstellen und zusenden.

G. M. Die Familie Immanuel Kant's, des Königsberger Philosophen, stammt nach Mittheilungen in Kant's Schriften aus Schottland. Kant's Vater und Großvater betrieben das Handwerk eines Riemermeisters. Der Großvater war nach dem Kirchenbuch der St. Johannis-Gemeinde in Memel ansässig, wo auch Johann Georg Kant, der Vater des Philosophen, am 3. Januar 1683 geboren wurde. In Königsberg, wohin er später übersiedelt war, wurde ihm im Jahre 1724 als zweiter Sohn Immanuel geboren.

Geldverkehr.

Suche von sof. oder später auf m. städt. Mühlengrundstück mit Landwirthsch. v. 54 ha I. u. II. Bodenklasse

50—60000 Mark

zur 1. Hypothek. Gerichtl. Taxe 182000 Mk, Feuerversicherung 105000 Mk. Meld. briefl. unter Nr. 524 an den Geselligen erb.

Erststellige Hypothek

von **30000 Mark** auf ein neuerbautes Haus in Graudenz ist per 1. Oktober d. Js. z. vergeben. Meld. unt. Nr. 439 a. d. Gesell.

6—7000 Mark à 5%
auf ein neues Grundstück im Mittelpunkt von Graudenz, hint. 46000 Mark Bankgeld gesucht. Briefl. Meld. u. Nr. 911 a. d. Ges. erb.

Ein hochfein., 5% Dokument über

14000 Mark

ist von sogleich resp. 1. Oktober zu zediren. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 799 an den Geselligen erbeten.

Zur Uebern. ein. bedeut. Kolonial-, Material-Gesch. verb. mit fein. Restaurant, suche ich

einen Theilnehmer

mit 4—5000 Mk. Oberkelln. u. gel. Köche nicht ausgeschl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 738 d. d. Geselligen erbeten.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

870] Ein junger Mann, gelernt. Materialist, 20 J. alt, ev., sucht, gest. auf gute Zeugn., p. sof. evtl. später Stellung als **Verkäufer.** Off. briefl. unt. B. W. a. d. Exp. d. Kreisbl. Osterode Ostpr. erb.

Ein junger Mann,

Materialist

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. Aug. od. 1. Septbr. Stellg. Gefl. Meldg. briefl. m. Aufschrift Nr. 660 d. d Geselligen erbeten.

Aelterer Gehilfe

mit Drogen, Farben, Kolonial-, Kurz- u. Eisenwaaren vollständig vertraut, deutsch und polnisch sprechend, sucht per sofort event. 15. August anderweit. Engement. Selbiger befindet sich in einem größer. Drogengeschäft in Stell. und besitzt 1a. Referenzen. Gefl. Meldung. unt. Nr. 9644 an den Geselligen erbeten. [9644

Kaufmann, 33 Jahre alt, $6\frac{1}{2}$ J. in einem großen Destillations-Geschäft die äußere Expedienten-Stelle bekleidet, im Besitz bester Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht dauernde Stelle als

Geschäftsführ., Lagerist

evtl. als **Expedient** einer Brauerei oder Destillationsgeschäft; würde auch die Filiale der Destillationsbranche oder ein. Brauerei-Niederlage übernehmen. Kaution vorhanden. Meld. briefl. unter Nr. 667 an den Geselligen erb.

Ein junger Mann, Eisenwaarenhändler, Material. und Destillat., deutsch u. poln. sprech., der Buchführung vollst. mächt., sucht auf gute Zeugn. v. sof. od. 1. September dauernde Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 741 an den Geselligen erbeten.

Engagements-Gesuch.

842] Gewes. Oberkelln., Restaurateur u. Hotelier, unverh., gute Erscheinung, 34 J. alt, sucht Engagem. als Oberkelln., Büffetier od. Geschäftsführ. Gute Empfehlg. u. Zeugn., auf Wunsch Photogr. Adresse: Königsberg i. Pr., Louisenstraße 17, bei Eßner.

Gewerbe u. Industrie

10 Mk. gebe ich, wer mir eine gute Stelle als **Lohnmüller** auf Wasser-Mühle besorgt, in Ost- o. Wpr., von gleich oder 1. Oktober. A. Weinreich, Müller, Bohlschau, Kr. Neustadt Wpr.

Landwirtschaft

847] Einen tücht. **Schweizer,** der jede Arbeit best. übernimmt, empfiehlt zu sofortigem Antritt Hafenmeir, Oberschweizer, Kriefkohl b. Hohenstein Westpr.

Ein verheirathet. Inspektor, noch in Stell., 28 J., evang., der dopp. Buchführung und mehrerer Sprachen mächtig, sucht per 1. September d. J., oder später, bei bescheiden. Anspr. dauernde Stell. **R. L.,** Loethen per Miswalde.

Ein junger, strebsamer

Landwirth

(Soldat gewesen), der sich nicht scheut, selbst Hand anzulegen, sucht Stell. als Inspektor zum 1. oder 15. August 1897. Gut in Prov. Schlesien bevorz. Meld. unt. Nr. 836 durch d. Gesell. erb.

E. Wirthsch.-Inspekt.

33 J. alt, 15 J. b. Fach, unverh., ev., d. poln. Sprache mächt., in allen Zweigen der Landwirthsch. erfahren, sucht zum 1. Oktober dauernde Stellung. Meldungen unter Nr. 835 an die Expedition des Geselligen erbeten.

891] Suche für

meinen Sohn

der schon Vorkenntnisse in der Landwirthschaft besitzt, in einer größeren Wirthschaft **Stellung** ohne gegenseitige Vergütigung.
Heise, Gutsbesitzer,
Skarbiewo bei Crone a. Br.

Administration

oder selbstst. Oberinspektorstelle wird z. sofort od. spät. gesucht. Bewerber ist 38 J. alt, ev., unverh., repräsent. Persönlichkeit, mit all. Zweig. d. Wirthsch. vertraut, mit sehr gut. Zeugn. verseh., polnisch sprechend. Derselbe bewirthsch. seit 6 Jahr. ein Gut mit großem Erfolg und giebt wegen Pacht-Cession Stell. auf. Offert. unt. **C. W.** postl. Ostrowo erbeten.

496] Ein tücht., energ. Inspektor, m. Amts- u. Gutsvorsteh.-Geschäft. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober cr. Stellung als

Guts-Verwalter.

Gefl. Off. u. **H. N. 50** postl. Christburg.

Ein verheiratheter

Gärtner

ohne Familie, in allen Zweigen der Gärtnerei, sowie Jagd und Bienenzucht gut erfahren, sucht von sogleich oder später Stellung.
A. Behrendt, Tannenrode
424] bei Graudenz.

567] E. **Brennereiverwalter,** 10 J. b. Fach, unbest., led., s., gest. a. g. Zeug., v. sof. od. sp. Stell. Gefl. Off. unt. Nr. 1000 postl. Hoch-Stüblau.

Offene Stellen

Von einer alten renommirten **Lebens- und Unfall-Versich.-Gesellschaft** werden **bei hoh. Gehalte** und **Diäten** für Westpreußen [115

tücht. Inspektoren

gesucht. Meldungen unt. **W. M. 473** an die Inseraten-Annahme d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5.

Lebens- und Unfall-Versicherung.

8311] Für eine hochangesehene Aktien-Gesellschaft mit zeitgemäßen, vielseitig. Einrichtung. wird ein

Inspektor

mit Gehalt, Spesen und Provisionsantheil **gesucht.** Herren m. genügender Bildung, die sich dem Berufe widmen wollen, wird bei sofortiger Vergütung für Probeleistungen kostenfrei entsprechende Ausbildung gewährt.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** unter **J. Z. 5636.**

Handelsstand

914] Eine sehr **leistungsfäh.** und konkurrenzfähige

Stuhlfabrik

Ostpreuß. sucht für die Provinz Posen eine eifrige, mögl. branchekundige, **repräsentable**

Persönlichkeit

die bei der einschlägigen Kundschaft bereits gut eingeführt ist, per sofort als

Vertreter

Off. unt. **W. 8732** beförd. die **Annonc.-Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg Pr.**

885] Eine seit 70 bestehende leistungsfäh. Hof-Weingroßhandlung in Lothringen, welche nur naturreine Weine macht und eig. Kelterung führt, sucht einen gut eingeführten, tüchtigen

Agenten.

Offert. mit Ang. v. Referenz. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Metz,** unter D. 16.

Für ein Mühlengeschäft, Prov. Posen, wird per sofort (in Folge Erkrankung des bisherigen Beamten), ein mit der doppelten Buchführung vollständ. vertraut.

Buchhalter gesucht.

Meld. briefl. unter Nr. 902 an den Geselligen erbeten.

896] Suche per sofort einen

jüngeren Buchhalter.

Junge Leute aus der Mühlen-Branche werden bevorzugt.
K. Kallmann, Dampfmühle,
Argenau.

808] Für mein Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft suche p. September einen tüchtigen

Verkäufer

welcher auch gleichzeitig perfekt. Dekorateur sein muß, gegen hoh. Salair. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Philipp Goldschmidt,
Halberstadt.

Verkäufer, Manufakturist.

821] Suche tücht, ansehnl. Verkäufer christl. Konf., fert. polnisch und deutsch sprechend, in allen Fächern der Branche bewandert, **p. 1. September für Herren-Konfektion, per 1. Oktober f. Kleiderstoffe, Damen-Konfektion 2c.** Off. n. Photogr. u. Zeugnissen mit Ang. des Alters, Größe u. Geh.-Anspr. b. fr. Stat. v. nur ganz tücht. Kräften bald. erbet. Ferner suche p. Sept.-Okt.

einen Lehrling

m. guter Schulbildung u. schöner Handschrift, polnisch und deutsch sprechend.
Hermann Prinz,
in Neuenburg Westpr.

543] Suche per 1. od. 15. Sept. **einen gewandten, flotten**

Verkäufer

der auch geübter Dekorateur sein muß. Offert. mit Gehaltsanspr. bei freier Station und Zeugnißabschriften sowie Photograp. erb.
Adolph Ascher,
Modewaar. u. Damen-Confektion
Stargard i. Pommern.

Tücht. Kommis placirt schnell E. Liedtke, Danzig, Frauenq. 20.

863] Für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft suche per 15. August einen tüchtigen jung. Mann, der auch polnisch spricht,

als Verkäufer.

Offerten mit Gehaltsanspr. erb.
Moritz Lewin, Pakosch.

903] Für mein Waarenhaus, Filiale Belgard a. Pers., Abtheilung Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren, suche p. Anfang Septbr.

einen ält. Verkäufer

desgleichen

zwei jüng. Kommis.

Hugo Wolff, Treptow a. Rega.

9730] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per 15. August **einen jüngeren**

tüchtigen Verkäufer
einen Volontär und
einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
S. Lieck, Friedrichshof
Ostpreußen.

907] Von sofort wird e. tüchtig., solider, älterer

junger Mann

gesucht, der ein mittl. Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft selbstständig leitet, der polnisch. Sprache mächtig ist u. über seine bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden an
Ludwig Salewski, Soldau.

813] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 1. September cr. einen gut empfohlenen

jungen Mann

mosaisch, welcher mit der Buchführung vollständig vertraut ist. Selbstgeschriebene Offerten nebst Angabe der Gehaltsanspr. erb.
Selmar Hertz, Nordenburg.

786] Suche für mein Geschäft einen

jüngeren Mann

der polnischen Sprache mächtig, von sogleich.
Conrad Sentkowski,
Bischofswerder.
Kolonialwaaren, Destillation u. Eisenwaaren.
Briefmarken verbeten.

798] Zum 1. Okt. d. Js. oder früher suche ich ein. tüchtigen, erfahr., ersten
Jungen Mann
für mein Kolonialw.- und Destillat.-Gesch. Off. unt. Ang. d. Gehaltsanspr. erb. Nur Bewerber mit besten Zeugn. finden Berücksicht.
Julius Springer, Culmsee.

619] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 15. September a. c.

einen Kommis

der polnisch spricht. Mit den Offerten erbitte ich Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüche und Altersangabe.
Benno Segall, Kirchenjahn
bei Altjahn.

744] Ein durchaus tüchtiger

Kommis

der Kol.- und Delikateß-Branche, kann von sofort oder später bei hohem Gehalt in mein. Geschäft plazirt werden.
Alexander Loerke.

682] Für mein Stabeisen-, Eisenkurz- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per bald einen tücht., der poln. Sprache mächtigen

jüngeren Kommis

hauptsächlich für Lager und Detail-Verkauf der Eisenabtheilung. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen ohne Freimarken erbitt.
Alfred Strecker, Schmiegel.

457] In meinem Material- und Destillations-Gesch. ist die dritte

Gehilfenstelle

von gleich zu besetzen. Polnische Sprache erforderlich.
Alfred Schilling, Culm a./W.

Kommisstelle besetzt.
O. Röhr, Locken.

Gewerbe u. Industrie

1 Buchbindergehilfe

umsichtig und zuverlässig, zu baldigem Eintritt gesucht. [742
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

779] Tüchtiger

Buchbindergehilfe

kann am 11. August eintreten. Zeugnißabschriften u. Lohnanspr. p. Woche b. freier Stat. einzus.
H. A. Moslehner,
Ortelsburg Ostpreußen.

784] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei
G. Frosch, Löbau Wpr.

730] Tüchtige

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung, eventl. Winterarbeit bei
G. Rothmann, Malermeister,
Inowrazlaw.

6 Malergehilfen

finden dauernde Beschäftig. bei
A. Schwittay, Maler,
Osterode Ostpr.
Reisekosten IV. Klasse vergütigt.

158] Zwei tüchtige

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei
A. Kobs, Malermeister,
Callies i. Pomm.

754] Zwei tüchtige

Malergehilfen

sucht von sofort bei 18 Mark Wochengeld und freier Station, Reisegeld wird vergütet
Mauerhoff, Malermeister,
Berent.

843] **Malergeh.** erh. sof. geg. hoh. Lohn u. fr. Reise dauernde Arbeit b. W. Timreck, Neustadt Wpr.

2—3 Malergehilfen

finden sofort bei hohem Lohn Stellung. Reise vergütet. [498
R. Sachs, Maler, Neidenburg.

4—6 Malergehilfen

sucht bei hohem Lohn u. Reisevergütigung von sofort [607
J. Rastemborski, Maler,
Hohenstein Ostpr.

Konditorgehilfe

in allen Fächern bewandert, find. **sofort** Stellung. [797
A. Pfrenger, Bromberg.

849] Ein tüchtiger nüchterner

Brodbäcker

kath., d. selbstst. e. Bäckerei zu leiten versteht, f. v. 18. August dauernd. Stell. Lohn 40 Mark monatlich und freie Station.
V. Kozlowski, Pehsken.

770] Ein junger zuverlässiger

Bäckergeselle und ein Lehrling

können sogleich eintreten bei
R. Scheinemann, Tuchel.

Ein Bäcker

der selbstständig Backen kann, kann sofort eintreten bei
Hube, Frankenhagen,
893] Kreis Konitz.

624] Zur völl. selbst. Leit. einer Bäckerei a. d. Lande, wird von e. Nichtfachmanne ein tücht. ordentl.

Bäckergeselle

b. hoh. Lohn z. sof. Antr. ges. Die Stell. ist dauernd u. angenehm.
Czigens, Geierswalde (Bahnst.)

Ein tücht. Geselle

der auch mit Tapezierarbeiten betraut ist, sowie [756

zwei Lehrlinge

können sofort eintreten bei
J. Kriesel, Sattlermeister,
Kruschwitz.

466] Suche zu sof. resp. 15. Aug. cr. einen tüchtigen, **selbstständ.**

Wagen-Sattler

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Meld. brieflich unter Nr. 466 an den Geselligen erbeten.

451] Ein tüchtiger

Sattlergeselle

kann von sofort eintreten bei
C. Oschelewski, Gilgenburg
Ostpreußen.

1—2 Sattlergesellen

sucht bei dauernd. Beschäftigung.
C. Völzke, Sattlermeister,
Rummelsburg i. Pom.

908] **Zwei Sattlergesellen** finden dauernde Arbeit bei
C. Strehlau jun., Strasburg Wp.

Tüchtige

Glasergesellen

auf Bau- u. Blei-Arbeit sofort gesucht [701
Arthur Kummer,
Bromberg, Grünstr.

3 tüchtige Schlosser

finden dauernde Beschäftigung. Offerten mit Lohnansprüchen an
C. Herrmann's Söhne,
Pr. Friedland. [522

650] Zwei tüchtige solide

Schlosser

für Werkstatt und Montage, find. **dauernde** Beschäftigung bei hohem Lohn.
Jul. Johnen, Pr. Eylau,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Ein tücht. Maschinist

zum Dampfdreschen, mit guten Zeugnissen, wird von sofort bei hohem Lohn gesucht. W. Guth,
Barloschno Westpr. [809

Maschinist [608

d. a. Schmiedearbeiten verricht. kann, gegen Tagelohn sofort ges.
Dom. Koselitz b. Klahrheim.

633] Zu Martini d. Js. wird ein evang., verheir., durch beste Zeugnisse empfohlener

Maschinist

zur Führung eines Dampf-Dreschapparates gesucht. Persönliche Vorstellung sofort oder später erforderlich. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften an Dom. Groß Leistenau Wpr., Kreis Graudenz.

2 Schmiedegesellen

finden sofort dauernde Beschäftig.
C. Breitenfeld, Bromberg,
Gammstraße 24. [536

509] Zum 11. November gesucht

ein Schmied
mit Burschen
ein Viehmeister mit
zwei Gehilfen

bei hohem Lohn.
Dom. Schwintsch bei Danzig.

2 Schmiedegesellen

verlangt J. Bleck in Zwitz.

853] **1 Schmiede- u. 1 Sattlergesellen** vl. Gründer, Graudenz.

Tüchtige

Kupferschmiede

finden lohnende und dauernde Beschäftigung. [760
Maschinenfabrik A. Horstmann,
Preuß. Stargard.

897] Kräftiger, zuverlässiger

Müllergeselle

mit nur guten Zeugnissen als **Zweiter** zu sofort gesucht.
Pfaffendorf,
Nothsackmühle, Elbing.

639] Einen tüchtigen

Müllergesellen

verlangt sofort
Neumühl bei Dt. Krone.

2 tüchtige Walzen- u. Gangführer

zugleich Schärfer, finden gegen 40 Mk. Monatslohn und freie Station sofort dauernde Stellung
R. Mayne, Osterode Ostpr.

654] Gesucht jüngerer, brauchb. **Müllergeselle** (Kundenmüller). Zeugnißabschr. mit Altersangabe zu richten an Mühle Puelz.

Maurer und Arbeiter

finden lohnende Beschäftigung beim Kasernenbau in [67
Rastenburg Ostpr.
Houtermans & Walter.

434] Mühle Medien p. Heilsberg Ostpr. (Kunden- und kleine Geschäftsmüllerei), sucht einen jüngeren, ordentlichen
Müllergesellen
(dauernde Stelle), bei 20 Mark monatl. Lohn. Zeugnißabschr. eins.

Windmüllergeselle
findet sofort Stellung. [910
Jaenisch, Neudorf bei Graudenz.

796] Ein junger, tüchtiger
Müllergeselle
kann sofort als Zweiter eintret.
Quednau, Recknitz bei Neubarkoschin, Kr. Berent.

787] E. ev. zuverlässigen
Windmüller
sucht per sofort
G. Ceckau, Guhringen bei Freystadt Wpr.

851] Ein tüchtiger **Windmüller**, der die Mühle selbstständig versehen kann, findet vom 15. August oder früher dauernde Stell. bei C. Bose, Döhringen p. Kraplau.

865] Einen tüchtigen
Müllergesellen
bei ca. monatl. 70—75 Mark Gehalt, verlangt
W. Renfranz, Dampfmahlmühle Stargard Pom.

868] Ein junger
Müllergeselle
auf Kundenmühle kann sofort eintreten, ebenso
ein Lehrling.
Jasnoch, Mühlenwerkführer, Suchau-Mühle, Kr. Schwetz, Bahnstation Prust.

667] Gesucht wird ein tüchtiger
Müllergeselle
zum sofortigen Antritt, persönl. Vorstellung erwünscht.
L. Schneider, Handelsmühle, Brattian Wpr.

759] Ein erster und
zweiter Müller
können sofort eintreten.
E. Manthey, Friedr. Wilh.-Mühle bei Schulitz.

Zu Martini wird ein verheir.
Stellmacher
mit Burschen gesucht. [780
Dom. Baiersee per Kl. Trebis, Kreis Culm.

952] Ein unverheir., tüchtiger
Stellmacher
findet z. 1. Oktober d. Js. Stell. n Dosnitten b. Reichenbach Op.

810] Zwei tüchtige
Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung in der Stellmacherei von
W. Zimmermann, Ellerwald III. Trift, Kreis Elbing.

1 Stellmachergesellen
auf dauernde Beschäftigung sucht Martens, Stellmachermeister, Jastrow Westpr. [811

855] Einen tüchtigen
Stellmachergesellen
und einen **Lehrling** sucht
Störmer, Tannenrode bei Graudenz.

Stellmacher
verh., der zugleich Hofmannsdienste verrichten muß, findet zu Martini d. Js. Stellung in Germen, Kr. Marienwerder.

468] 8 tüchtige
Böttchergesellen
finden auf Stückakkord dauernde und lohnende Beschäftigung.
Meldungen an
M. Jdzikowski, Culm.

15 tüchtige [453
Kopfsteinschläger
finden sofort Beschäftigung bei W. Goering, Hohenstein Opr.

Landwirtschaft

Rechnungsführer
vertraut mit Amtsgeschäften, der seine Zuverlässigkeit nachweisen muß, verlangt vom Dominium Gronowo per Tauer. Persönliche Vorstellung erforderlich. [9781

E. Rechnungsführer
nicht unter 30 Jahren alt, der mit den Gutsvorstehergeschäften genau Bescheid weiß, in Buchführung und Rechnungswesen vollständig firm ist u. die Hof- u. Speicher-Verwaltung zu übernehmen hat, wird für ein größeres Gut sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 826 an den Geselligen erbeten.

Einen Eleven
aus guter Familie ohne Pensionszahlung oder einen [877
jungen Mann
der seine Lehrzeit beendet, bei geringem Gehalt sucht
Finck, Rittersberg, Kreis Schlochau.

228] Gesucht:
a. ein Hofbeamter,
b. ein Feldbeamter
zum 1. Oktober. Gehalt nach Uebereinkunft. Beglaubigte Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, sind einzusenden an das Rittergut Modrze, Bahnhof Czempin, Posen.

776] Ein älterer, solider, unverh.
Inspektor
wird für Lonkig per Schwentainen, Kreis Ortelsburg, gesucht. Antritt sofort. Gehalt 400 Mk. Offerten und Zeugnißabschriften erbeten.

890] Gesucht wird für die Grafschaft Tolksdorf per Tolksdorf Ostpr. v. 15. 8. 97 bis 1. 10. 97 ein tüchtiger
junger Landwirth
zur Vertret. des 2. Inspektors. Meldungen sind zu richten an Inspektor Broscheit, Tolksdorf.

820] Dom. Orle b. Gr. Liniewo sucht von sofort oder bis zum 1. Oktober einen zweiten
Wirthschaftsbeamten
Nur tüchtige junge Leute wollen sich melden.

777] Suche sofort und für spät. Termine eine größere Anzahl
unverh. Inspektoren
Rechnungsführer rc.
G. Böhrer, Danzig.

Ein Beamter
welcher die Ausnutzung von Nadelhölzern versteht und in der Buchführung gut bewandert ist, erhält vom 1. Oktober d. Js. dauernde Stellung. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 604 an den Geselligen erbeten.

460] Ein energischer
Wirthschafter
zur Beaufsichtigung der Leute, von sogleich gesucht.
Biskupitz bei Heimsoot, Kr. Thorn.

878] Für das Ansiedelungsgut Groß Rybno bei Welnau wird ein einfacher
junger Mann
mit guter Handschrift als Hofmeister gesucht. Gehalt pro Anno bei freier Kost 240 Mark. Um schriftliche Meldungen ersucht der Gutsverwalter Wenghoffer.

785] Zum 1. Oktober cr. wird für hiesige größere Wirthschaft mit Brennerei
ein Eleve
geg. mäßige Pensionszahl. gesucht. Poln. Konopath b. Terespol.
Die Gutsverwaltung.

889] Für das Gut Dlottowen wird per 15. August cr. ein tüchtiger, unverheiratheter
Brennereiführer
gesucht, der noch nicht bestraft ist. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnissen nimmt entgegen J. Scheinmann, Johannisburg Opr.

Zwei Brennerei-Verwalter
werden gesucht. Der eine muß nachweisen, daß er 10¾—11%, d. and., daß er mindest. 10% gezog. hat. Antritt bald oder 1. 10.
A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33. [538

9770] Ein verh., tüchtiger
Brennereiführer
findet sofort bei mir Stellung; persönliche Vorstellung und Abmachung erwünscht.
L. Kautz auf Taubendorf per Usdau Ostpr.

Mehr. Branntweinbrenner
w. f. d. Brennkamp. 1897/1898 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

768] Suche zum 1. Oktober
einen Gärtner
welcher gleichzeitig die Stellung eines Dieners auszufüllen hat. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
von Wiedebach, Klakke bei Wirsitz.

815] In Adl. Schönberg bei Wilhelmsort, Station Strehlau, sofort ein
Kammerjäger
erwünscht.

696] Suche zum 10. August ein. ordentlichen, fleißigen und tücht.
Molkereigehilfen.
Derselbe muß firm in der Zubereitung hochfeiner Tafelbutter sein. Auch hat derselbe bei den Komptoirarbeiten zu helfen.
Zeugnißabschriften und Altersangabe erbittet
Blöcker, Molkereiverwalter, Kappe b. Lanken, Kreis Flatow Westpreußen.

683] Ein unverheiratheter
Meiereiführer
(Centrifugenbetrieb), der die **Hofwirthschaft** zu beaufsichtigen hat, wird **sofort** gesucht für Dom. Klein Nakel per Harmelsdorf.
Lehr, Rittergutsbesitzer.

E. tcht. Unterschweiz.
v. sof. gesucht, **echte Schweizer** erhalt. den Vorzug. Oberschweizer Probst, Barnewitz bei Oliva.

804] Suche zu sofort b. 40 Stück Rindvieh einen unverheirathet.,
zuverläss. Schweizer
bei freier Station und hohem Gehalt.
H. Baade, Feldheim bei Schöneck Westpr.

Unterschweizer gesucht.
807] In Folge Vergrößerung des hiesigen Viehstandes kann ein
ordtl. Unterschweizer
bei mir sofort eintreten. Lohn nach Uebereinkunft. (Berner bevorzugt). G. Rohrbach, Oberschweizer in Gremblin bei Subkau Westpreußen.

Schweizer
verh., wird zum 1. Oktober für ca. 30 Kühe u. ebenso viel Jungvieh von Dom. Germen, Kr. Marienwerder, gesucht. Vorstellung erwünscht. [463

550] Gesucht werden ein zuverlässiger
Viehfütterer
für ca. 20 Kühe. Derselbe muß auch das Melken besorgen, ein verheiratheter
Kutscher.
Nur Bewerber mit **guten** Zeugnissen wollen sich melden.
Max Meyer, Briesen Wpr.

812] Suche für mein Vorwerk einen tüchtigen, nüchternen
Schäfer
womöglich mit Scharwerker.
Hoppe, Hammermühle p. Marienwerder.

1 verh. Pferdeknecht
2 Instleute
mit Scharwerkern
1 verh. Gärtner
mit Scharwerkern
zu Martini gesucht in [860
Kl. Ellernitz.

Einen verh. Schäfer
ein. verh. Kuhfütterer
möglichst polnisch sprechend, sowie zwei verheirathete
Pferdeknechte
sucht bei hohem Lohn u. dauernder Stellung zu Martini d. Js.
Schadau bei Graudenz.
514] Die Gutsverwaltung.

Diverse

778] Es wird ein
Arbeiter
gesucht, der mit der Essigfabrik und Selterfabrik betraut ist.
Offerten unter Nr. 778 an den Geselligen erbeten.

160 Drainarbeiter
erhalten 4 Jahre dauernde Beschäftigung auf den Rittergütern Kopitkowo, Smentowken und Altjahn, Station Czerwinsk. [5619
E. Wündrich, Kultur-Ingenieur, Krotoschin, Prov. Posen.

100 Drainagearbeiter
auch 2 Schachtmeister
mit Leuten finden dauernde Beschäftigung in Lanken, Kreis Flatow. Penner, Unternehmer.

Arbeiter-Gesuch.
645] **Ordentliche Arbeiter** sucht von sogleich
Zuckerfabrik Melno.

Lehrlingsstellen

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als
Lehrling.
Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwanenapotheke, Bromberg.

Zum 1. September resp. 1. Oktober sucht eine größ. Genossenschafts-Molkerei einen kräftigen
Lehrling.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 467 durch den Geselligen erbeten.

637] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort, resp. 1. Septemb. cr., einen Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling.
Eduard Duvensee, Neufahrwasser bei Danzig.

628] Zum 1. Oktober cr. suche ich für meine Materialwaaren-Abtheilung
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Julius Schweitzer, Stolp i. P.

Ein Sohn
achtbarer Eltern, der Lust hat, das Barbier- u. Friseur-Geschäft gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei F. Wruck, Friseur, Bischofswerder Wpr. [658

751] Suche für mein Kolonial-, Eisen- und Schank-Geschäft per sofort oder 15. August
einen Volontär und Lehrling.
H. Altmann Sohn, Lessen.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht für sein Kolonialwaaren-, Delikatess.- und Drogen-Geschäft [676
Ed. Lange, Dt. Eylau.

Lehrling
kann sich melden in [871
B. Czaya's Konditorei, Osterode Ostpr.

866] Für mein Friseur- und Parfümerie-Geschäft suche ich per sofort einen
Lehrling.
T. A. Krause, Allenstein Opr.

766] **Für mein Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- und Maaß-Geschäft suche per sofort oder später einen**
Lehrling
und einen Volontär.
Sonn- u. Feiertage geschloss.
Jacob Levysohn, Strasburg Wpr.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, für **Drogenhandlung**, in der Provinz, per 1. Oktober cr. gesucht. Meldungen **sub M 8723** beförd. die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [9728

8675] Suche noch e. **Lehrling** für mein Manufaktur-, Herren-Konfekt- u. Bettfedern-Geschäft.
Julius Gerson, Danzig.

691] Für mein Waarenhaus suche einen
Lehrling
aus anständiger Familie. Kost und Logis im Hause.
H. Rosenau, Schwedt a. O.

Sohn achtb. Eltern
der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, kann sich melden.
Siering, Fleischmstr., Schleusenau

Ein Volontär und ein Lehrling
(mos.), der polnischen Sprache mächtig, können in mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft eintreten.
J. Wistinetzki, Neidenburg Opr.

Zwei Lehrlinge
f. m. Manufakturw.- u. Konfekt.-Gesch. p. Sept. od. Okt. cr. b. fr. Station gesucht. [818
J. Schwartz Nachfl., Stuhm Wpr.

767] Für unser Tuch- u. Manufakturwaar.-Geschäft suchen wir
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen zum baldigen Eintritt.
H. Ruhm & Schneidemühl, Neuteich Westpr.

819] Zum 1. Oktober evtl. auch früher suchen wir für unser Manufaktur-, Tuch- und Konfektionsgeschäft einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Tuchler & Neumann, Stolp i. Pomm.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Jung., geb. Mädchen
ev., sucht Stell. bei alter Dame od. Ehepaar a. Pflegerin rsp. Gesellsch. Gefl. Off. u. **Nr. 110** postl. Stuhm.

348] E. jg. Mädch. (Besitzerstcht.) sucht eine Stelle z. **Erlernung der Wirthschaft** auf groß. Gute zum 1. November (Milchwirthsch. ganz ausgeschlossen) ohne gegenseitige Vergütigung.
G. Wiebe, Irrgang b. Neuteich, Kr. Marienburg Wpr.

Eine **junge Dame**, die die einfache u. doppelte Buchführung gelernt, sucht zum 1. Sept. Stell. als Kassirerin od. im Comptoir. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 664 durch den Gesell. erb.

526] Suche bei freier Station unter Familienanschluß für meine 16jährige Schwester eine
Stellung
zur Erlernung der Wirthschaft auf einem größeren Gut, direkt unter Aufsicht der Hausfrau. Lehrzeit 6 bis 8 Monate. Meldungen an **J. D. 1075** postlagernd Gr. Wittenberg bei Schneidemühl bis 15. August erb.

Junge gebildete Dame, aus gut. Familie, im Kochen u. in all. fein. Handarbeiten geübt, in der Wirthsch. erfahr., mit gut. Zeugnissen versehen, sucht Stellung bei einer Dame mit Familienanschluß. Meldungen unter Nr. 492 an den Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen
19 Jahre alt, mosaisch, das bereits längere Zeit in Stellung gewes., sucht per sofort Stellung als Stütze der Hausfrau in einem religiösen Hause. Offerten unter H. K. 4000 postlagernd Löbau erbeten. [913

884] E. geb. Mädch., 23 J. alt, sucht Stell. a. **Stütz. u. Gesellsch.** Selb. besitzt Kenntn. v. d. Wirthsch., sowie Küche, hat auch d. Schneider. und a. fein. Handarb. erlernt, a. musikal., Familienanschl. Bedingung. Gefl. Off. unt. **W. M. 478** a. d. Inserat.-Ann. d. Gesell. in Danzig, Jopeng. 5.

882] Ein gebildetes,
junges Mädchen
welches bis jetzt 3 Jahre lang einem großen Haushalt vorstand, wünscht von sofort als Stütze der Hausfrau Stellung. Gefl. Off. unter **B. 100** an die Annonc.-Exped. von Rud. Mosse (S. Kayser), Inowrazlaw, erbet.

Offene Stellen

717] Zum 1. resp. 15. Oktober wird eine ev., geprüfte musikal.
Erzieherin
für 4 Mädchen von 6—11 Jahr. gesucht. Gehalt 360 Mk. p. Anno. Offerten mit Zeugnißabschriften zu richten an Frau Gutspächter Dreher in Amalienhof bei Pr. Holland.

764] Zum 15. Septbr. event. 1. Oktbr. cr. suche ich für mein Manufakturwaaren- u. Konfekt.-Geschäft eine
Verkäuferin (mos.)
Offert. m. Phot., Zeugnißabschr. u. Angabe des Gehalts b. freier Station (Familienanschl.) erbitt.
Wolff Hinzelmann, Vietz a. d. Ostbahn.

568] F. m. Galant.-, Weißw.-Abtheilung s. b. gut. Geh. e. tüchtige **Verkäuferin.** Off. m. Zgn.-Abschr. erb. Georg Pleß, Schneidemühl.

Gesucht
jüdische Verkäuferin
der deutsch. u. polnischen Sprache kundig, für ein Kolonialwaaren- und Kurzwaaren-Geschäft mit Schankbetrieb, in ein. Provinzialstadt Posens. Freie Station. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 901 an den Geselligen erbeten.

806] Für mein in Belgard a. P. neu zu errichtendes Waarenhaus suche per Anfang September mehrere durchaus tüchtige
Verkäuferinnen
für die Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung. Nur Damen, welche mit der Branche durchaus vertraut sind und in lebhaften Geschäften konditionirt haben, wollen sich melden. Meldungen mit Photographie und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbittet Carl Hamburger, Arnswalde.

823] Eine tüchtige
Verkäuferin
suche für mein Woll- und Weißwaaren-Geschäft p. 1. Septbr. cr.
S. Kiewe jr.,
Graudenz.

Verkäuferin.
Für **Geschäft** (Manufaktur, Kolonial rc.) und zur Mithilfe im kl. Haushalt in größ. Dorfe Pomm. (Post u. Bahn), wird zu Mitte August ein freundliches u. bescheidenes **jung. Mädchen** gesucht. [752
Bevorzugt, wer Schneiderei erlernt hat, resp. Maschine nähen kann. Angenehme Stellung, da feste Preise. Meld. briefl. mit Bild, Gehaltsanspr. und evtl. Zeugnissen unt. Nr. 752 a. d. Geselligen erbeten.

456] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort eine perfekte
Verkäuferin
mosaisch. Reflektirende wollen unter Gehaltsansprüchen b. freier Station und Anschluß an die Familie Abschrift der Zeugnisse und Photographie einsenden an W. Rohr, Pollnow i. P.

641] Suche per 1. September für mein Kurz-, Galanterie- und Weißwaarengeschäft eine tüchtige
Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig. Stat. frei. Off. m. Gehaltsanspr. erb.
J. B. Meyer, Mewe.

183] Suche für mein Putzgeschäft eine tüchtige, selbstständige
Putzarbeiterin.
Gehaltsanspr. bei freier Station und Zeugnisse erbittet
A. Grand, Ortelsburg.

617] **Lehrmädchen** aus anst. Famil., z. Erl. der fein. Küche, suche für mein Vergnügungs-Etablissement Elisenhof.
F. Hoppenrath, Osterode Ostp.

834] Für d. **Haush.** ein. einz. Herrn (Oberlehr.) w. z. 1. Oktbr.
ein junges Mädchen
ges., d. in Küche u. all. Arb. genüg. bew., solid u. bescheid. ist, womögl. auch flotte Handschr. h. Angen. Stell., selbstst. **Detaillirte** Off. mit Gehalts-Anspr. u. s. w. an F. Kretzschmar, Kolberg i. P.

Ein junges Mädchen
z. Erlern. der Küche wird für sofort od. z. 15. Aug. gesucht. A. Will, Hotel Museum, Thorn. [874

894] Ein anspruchslos., älteres, erfahrenes Mädchen zur
Stütze der Hausfrau
in einer Gastwirthsch., die auch i. Geschäft mithelf. muß, wird für's Land gesucht. Familienanschluß zugesichert. Off. m. Gehaltsanspr. an Berg, Sonnenborn Ostpr.

887] Suche per gleich oder 1. September ein
junges Mädchen
für 3 Kinder von 1, 4 u. 8 Jahren.
Julius Lewin, Allenstein.

828] Suche für mein Material- und Schankgeschäft ein tüchtiges
Mädchen
selbige muß das Geschäft erlernt haben und gute Zeugnisse besitzen. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an W. Domschat, Schöneich bei Podwitz.

620] Per Ende August wird für ein Manufakturwaaren-Geschäft Westpreußens
eine Dame
gesucht, welche in der Führung der **Kasse** und der **Bücher** Routine besitzt und gut empfohlen ist.
Meldungen mit Photographie und Zeugnißkopien sind unter Nr. 620 an die Expedition des Geselligen zu richten.

Jg., anst. Mädchen
kann zur **Erlernung der Molkerei** in einer Dampf-Molkerei zum 15. August oder später eintreten. Meld. unter Nr. 757 durch den Gesell. erb.

Als Stütze
wird ein junges, evang. Mädchen gesucht, welches plätten, nähen, stopfen u. die Aufsicht über zwei Mädchen von 4 u. 5 Jahr. übernehmen kann. **Ausführl. Meld.** an Frau A. Simonson in Allenstein. [773

848] Jg. anst. Mädch. (a. Waise) find. a. **Stütze** i. eins. Haush. b. Famil.-Anschl. freundl. Stell. Off. m. Beding. unt. **C. F.** postl. Zoppot erb.

609] Dom. Plenkitten bei Wodigehnen Ostpr. sucht zum 1. September ev. früher eine
tüchtige Meierin
mit Alfa-Separator und feiner Butterbereitung sowie Kälberaufzucht vertraut, für eine Meierei von 60 Kühen.
Offerten zu richten an
die Gutsverwaltung.

544] Eine tüchtige, erfahrene
Meierin
zum 1. Oktober d. Js. gesucht in Charlottenhof bei Liebemühl Ostpr.

Gesucht Wirthin
oder **bessere Köchin** mit nur guten Zeugnissen. Antritt sofort. Refl. wollen sich melden Rittergut Mariensee bei Mrotschen.

Eine einfache Wirthin
welche gut kocht, und ein sauberes, gewandtes [816
Stubenmädchen
werden zum 1. Oktober gesucht.
Tolcksdorff, Dt. Eylau, Bergschloßbrauerei.

782] Eine treue, anspruchslose
Wirthin
im Kochen u. der Landwirthschaft erfahren, findet bei 180 Mk. Gehalt von sogleich resp. später angenehme Stellung auf Dom. Nieder-Schridlau per Groß Liniewo Wpr., ebendaselbst wird
ein Schweinefütterer
bei hohem Lohn gesucht.

801] Eine ältere, einfache
Wirthin
die einen kleinen Hausstand selbstständig leiten kann, wird von einem jungen Lehrer auf dem Lande gesucht. Antritt sofort. Bewerbungen nebst Ansprüchen sind zu richten an 1. Lehrer zu Laskowitz b. Riesenburg. Keine Erwiderung ist Absage.

Eine Wirthin
wird gesucht zu sofort oder 1. Juli. Gehalt 200 Mark. [836
Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

793] Ein evangelisches
Wirthschaftsfräulein
gesucht, die im Kochen, Backen, Einschlachten perfekt ist und die Federviehzucht versteht. Persönl. Vorstell. erwünscht. Zeugnißabschr. sind einzus. an Frau Rittergutsbesitzer A. Zimmermann, Laschewo b. Waldau, Kr. Schwetz.

Ein Beamter sucht von sofort eine anständige
evang. Wirthin
oder Mädchen, welche den Haushalt selbstständig zu führen versteht. Meldungen brieflich unter Nr. 694 an den Geselligen erbeten.

Jüngere, evangelische
Wirthschafterin
tüchtig und erfahren in allen Zweigen des Haushaltes, der Kälber- und Federviehzucht, von einzelnem Herrn auf ein Rittergut sofort gesucht, bei 250 Mark und hoher Tantième. Meldungen mit Zeugnissen, Altersangabe und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 471 an den Geselligen erbeten.

Eine erf. älter. Köchin
perfekt in feiner Küche, m. guten Zeugnissen, gesucht. Näh. Frau Kadatz, Brombg., Elisabethst. 33, III.

478] Suche zum 1. Oktober ein evangelisches, tüchtiges, erstes
Stubenmädchen.
Dieselbe muß plätten und gute Handarbeit machen können. Zeugnisse einzus. an Frau Höltzel, Babalitz bei Lippinken Wpr.

Dienstmädchen
das kochen kann, sucht von sofort Frau Rechtsanwalt Samulon, Graudenz. [725

Amtliche Anzeigen.

Stadt-Fernsprecheinrichtung in Graudenz.

7571] Diejenigen Personen pp., welche im laufenden Jahre Anschluß an das Stadt-Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen

spätestens bis zum 15. August

an das Kaiserliche Postamt in Graudenz einzureichen. Auf die Herstellung der Anschlüsse im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem angegebenen Zeitpunkte eingegangen sind.

Danzig, den 3. Juli 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
Kriesche.

771] Das an der schiffbaren Danziger und der in der Kanalisation begriffenen Elbinger Weichsel belegene

Restgrundstück Schönbaumerweide

Blatt 26, genannt Danziger Haupt, 52,22,97 Hektar groß, welches sowohl zur landwirthschaftlichen Nutzung als auch zu industriellen Anlagen sehr geeignet ist, soll im Wege des Meistgebots, im Ganzen oder in einzelnen Parzellen, verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Kommission, Oberpräsidialgebäude, Zimmer 23, zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Einsendung von 1 Mark in baar von dieser bezogen werden.

Danzig, den 26. Juli 1897.

Königliche Ausführungs-Kommission für die Regulirung der Weichselmündung.

Bekanntmachung.

897] Das Verfahren der Zwangsversteigerung des Vincent Hoehle'schen Grundstücks, Thorn, Altstadt, Blatt 395 ist aufgehoben.

Thorn, den 28. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

789] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Konditors Eduard Pfeil zu Dt. Eylau ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke — und — über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf **den 25. August 1897, Vormittags 10 Uhr**, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst — Zimmer Nr. 9 — bestimmt.

Dt. Eylau, den 28. Juli 1897.

Bödich,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts I.

Bekanntmachung.

790] In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 27 die Kommanditgesellschaft in Firma

„H. Conrad"

mit dem Sitze in Dt. Eylau und dem Bemerken eingetragen worden, daß persönlich haftender Gesellschafter der Kaufmann Eugen Conrad zu Dt. Eylau ist.

Dt. Eylau, den 27. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

9734] Die Lieferung von:
448 kiefernen Bettungsbohlen, je 3 m lang, 0,3 m breit, 0,08 m stark,
soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu wird ein Termin auf **Freitag, den 13. August d. J., Vormittags 11 Uhr**, im Geschäftszimmer des Artilleriedepots auf der Feste Courbière anberaumt.

Bedingungen liegen während der Dienststunden im Geschäftszimmer aus. Abschriften derselben können auch gegen postfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Graudenz, den 15. Juli 1897.

Artilleriedepot.

Bekanntmachung.

845] **Die Umleg. des Steinpflast. i. einig. Straß. d. Stadt** in einer Gesammtfläche von ca. 1014 qm., soll einem Unternehmer übertragen werd. **Offert.** nehm. wir b. **Freitag, d. 6. August d. Js., Vorm. 11 Uhr**, entgegen.

Die Bedingungen können in unserm Büreau eingesehen werd. Bemerkt wird, daß Unternehmer d. Verpflichtung hat, den **Sand und Kies**, welcher **kostenfrei** geliefert wird, **heranschaffen z. laff.**, sowie die **Abfuhr des Schuttes 2c., Sache des Unternehmers ist.**

Pr. Holland, den 28. Juli 1897.

Der Magistrat.

9716] **Am 11. August cr.**, Nachmittags 2 Uhr, soll beim Gastwirth **Wordel** in **Kossowo** per Gruczno

das Kämpen-Kommunal-Strauch

gegen Riedwitz und Christfelde, welches diesen Herbst dreijährig wird,
öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Flächen können vorher in Christfelde beim Gastwirth Schwanke daselbst und in Riedwitz von dem Kämpenwärter Neumann daselbst vorgezeigt werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Kossowo, im Juli 1897.

Kutscher. Kämpenvorsteher.

Bienen-Verkauf.

640] Wieder stehen 10 Bienenstöcke, diesjährige Schwärme, sehr volk- auch honigreich, mit Vollbau in Körben, zum Verkauf bei Brüß, Neudorf per Graudenz.

Bekanntmachung.

690] Das zur **Georg Michalowitz'sch. Konkursmasse** in **Danzig** gehörige Lager, besteh. aus

wollen. Kleiderstoffen, Sammet- und Seidenwaaren, Spitzen, Besätzen, Futterstoffen 2c.

nebst Ladenutensilien, im Taxwerthe v. **Mk. 12028,17** soll bei annehmbaren Gebote im Ganzen verkauft werden.

Termin:

Montag, den 2. August cr., Nachmittags 4 Uhr,
im Geschäftslokale, Langgasse Nr. 26, I.

Besichtigung am Terminstage von 3—4 Uhr Nachmittags. Bietungskaution Mark 1000.

Taxe und Bedingungen können täglich von 9—10 und 3—4 Uhr bei mir eingesehen werden.

Der Konkurs Verwalter.
Paul Muscate,
Danzig, Faulgraben 10, 1.

Zu kaufen gesucht.

Reife Sauerkirschen

kaufen und erbitten Offerten
722] **M. Heinicke & Co.**

Saure Kirschen

mit und ohne Stengel, kaufen jedes Quantum zum höchsten Marktpreise [520
Gebr. Casper, Thorn,
Gerechtestraße 17.

Einige Waggons

schwaches Rundholz

für baldige Lieferung gesucht.
Meldungen unter Nr. 78 an den Geselligen erbeten.

Eichen-Rundholz

ca. 50 bis 60 fm, von 4,00 m Länge aufwärts wird zu kaufen gesucht. Meldungen unt. Nr. 71 an den Geselligen erbeten.

Holzmarkt

749] In der am 14. August 1897, Vormittags 10 Uhr, im Deutschen Hause in Garnsee stattfindenden **Holzversteigerung** gelangen zum Ausgebot: Eichen: 130 Stück Nutzholz, 300 rm. Kloben, 100 rm. Stöcke. Buchen: 33 Stück Nutzholz, 170 rm. Kloben, 100 rm. Reiser. Kiefern: 7 Stück Nutzholz, 400 Stück Stangen, 1500 rm. Kloben, 400 rm. Knüppel, 1000 rm. Stöcke, 1800 rm. Reiser.

Der Forstmeister **Schultz, Jammi.**

Einzige alkalische Therme Deutschlands 40° C. Arsen- und Lithion-Gehalt.

[8931]

Neuenahr.

Bade- und Trink - Kuren, Inhalationen, Massagen, Thermalwasser - Versand. Grossartige Heilerfolge bei Katarrhen des Kehlkopfes (Influenza und Folgen), des Magens, des Darmes, der Blase, bei Gallensteinen, Nieren- und Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus u. Frauenleiden. Mild lösend, den Organismus stärkend. **Broschüren gratis durch die Direktion.**

Reiseroute: Köln—Bonn—Remagen, oder Coblenz—Remagen—Neuenahr.

Prospekte und Kataloge

Die **vollkommensten**

Patent-Glattstroh-Breitdreschmaschinen

für Göpel- und Motorenbetrieb, mit und ohne Reinigung, liefert die von der **Deutschen Landwirthschafts - Gesellschaft in Berlin 1894, Köln 1895** und zuletzt bei der **Hauptprüfung in Köln** mit dem **ersten Preise** ausgezeichnete ältere Spezialfabrik von

Friedrich Richter & Co.

Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgiesserei
Rathenow (Preussen). [8653

Vertreter gesucht.

postfrei und unentgeltlich.

In Nr. 29 vom 18./4. 96

des Frauen-Daheim sowie in fast allen Hausfrauenzeitungen von sparsamen Hausfrauen empfehlend besprochen u. mit **40 Medaillen** ausgezeichnet ist

Lessive Phénix

(Patent **J. Picot**, Paris)

das **einzig praktische Mittel** zum [7577

Waschen von Wäsche

und anderer Stoffe.

Sie reinigt **ohne Seife, Soda und Chlor jede Wäsche** mit

halber Arbeit

und reichlich

25 Prozent billiger

besser als seither, **ohne die Wäsche** im Geringsten anzugreifen.

Preis 30 Pfg. per Pfund.

Fabrikation für Lessive Phénix (Patent J. Picot, Paris)
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Vorräthig in der Drogenhandlung von **Fritz Kyser, Graudenz.**

Die Düngerstreu-Maschinen

Patent der Maschinenfabrik von

Schmidt & Spiegel in Halle a/Saale

(Specialfabrik für Düngerstreumaschinen)

Marke A, 5 verschiedene Grössen, zu $1^1/_2$, 2, $2^1/_2$, 3 und $3^3/_4$ m Streubreite, erfreuen sich grosser Beliebtheit in allen Gauen Deutschlands; auch im Auslande weiss man sie zu schätzen.

* Die höchst solide, einfache und vorzügl. Construction findet allgemein Anerkennung, und verdienen diese Maschinen in der That von Mund zu Mund weiter empfohlen zu werden. (7431

4533] **Auf Wunsch zur Ansicht** sendet die **Stahlw.-Fabrik**

Gebr. Hermes, Höhscheid-Solingen 57



1/2 natürl. Größe

vorstehende Scheere **Nr. 703**, 6 Zoll lang, aus bestem Stahl geschmiedet, hochf. vernickelt, vergoldet u. verziert, mit fein gravirter Goldschrift „**Zum Andenken**", falls sich Besteller durch Unterschrift verpflichtet, den Preis **Mk. 1,25** (ev. Briefm.) Porto 20 Pfg. extra, **in 8 Tagen** ein- oder die Scheere fr. retour zu senden. Nam. in Goldschr. eingrav. 30 Pfg. Mehrere Stück u. p. Nachnahme. **Bei Abn. v. M. 5** u. höh. (geg. Nachnahm.) **20% Rabatt.**

Ort u. Datum: (deutlich) **Unterschrift:** (leserlich)

Preisbuch m. ca. 300 Abbildungen sämmtl. Fabrik. grat. u. franko.
Bei Bestellung wolle man sich dieser Annonce bedienen.

---

v. Besser'sche Garten-Verwaltung

Gr. Tippeln bei Reichenbach Ostpr.

empfiehlt zur Juliaussaat ihre Sämereien von **Bellis, Myosotis, Viola tricolor, Silenen, Nelken** und bittet, den Katalog zu verlangen. [6807

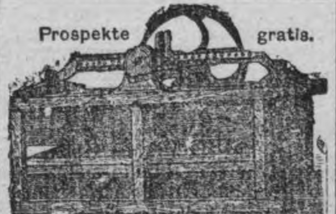
Gloxiniensämlinge

starke, kräftige Waare aus Töpfen in den feinsten Sorten wie **Scharlachkönigin, Augusta Viktoria, Schneekönigin, Defiance, Kaiser Wilhelm, Kaiser Friedrich, Königin Louise, Erecta, Horizontalis** und **Pendulen 100** Stück = **10** Mk., gemischt **100** Stück = **9** Mark.

Echt russische

Juchtenschäfte

wasserdicht offerirt
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.



Spezialität: **Drehrollen.**

L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Sterilisirte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239

B. Plehn, Gruppe.

Kleie, Sonnenblumenkuchenmehl, Lein-, Rüb- u. Hanfkuchen, sowie Gersten- und Erbsenfuttermehl

offerirt franko jeder Bahnstation, auch auf Lieferung bis April 1898 billigst [545

Max Itzigsohn
Allenstein Ostpr.

---

150 Karren
61 Stck. eiserne Lowrys

1/2 und 3/4 Kubikmeter

ca. 800 Ctr. Grubenschien.
ca 500 Mtr. Gasröhren
Karrenbretter, Steine Pumpe, Leitern, Sandharfen 2c. [73

in brauchbarem Zustande verkauft

Franz Zährer, Thorn.

Eine leistungsfähige Häckselschneiderei sucht für pa. Pferdehäcksel, stutzel- u. staubfrei, gesiebt,

solide Abnehmer.

Gefl. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9869 durch den Geselligen erbeten.

Taschen-UHREN

Remont.-Nickel Schlüsseluhren, v. M. 3,00 an
Remont. Silber v. M. 5,50 an
„ Gold v. Mk. 10 an
v. Mk. 20 an

Wecker-UHREN von **Mk. 2,40** an.
m. Kalend. **Mk. 4.**

Regulateure
von **Mk. 6** an.

Preisliste gratis und franko. Nichtkonvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.

Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

[8719]

Für nur 4 Mk.

vers. ich geg. Nachn. e. hochf., eleg., 2chörig., mit prachtvoll. Orgelton, stark gebaute u. leicht spiel. **Conc.-Zug-Harmonika**, mit 10 Tast., 40 Stimmen, 2 Bäss., 2 Registern, unverwüstl. stark. Doppelbälg. u. dauerh. Eckenschon., 2 Zuhaltern, offen. Klav. E. 3chör. Prachtinst. nur 7 1/2 M., e. 4chör. nur 9 M., e. 6chör. nur 13 M. Echte Akkord-Zith. m. 6 Manualen u. sämmtl. Zubeh. nur 10 M. Porto 80 Pf. Kiste und Selbsterl.-Schule umf. Tauf. Anerk.-Schr. u. Nachbestellg. **Rob. Husberg, Neuenrade Westf.**

NB. Wer 2 St. best., erh. e. hochf., stark vergoldete Herren-Uhrkette i. Werthe von 2,50 Mk. grat. [8719

Ca. 80 wenig gebrauchte

Stahlmuldenkipplowries

von 1/2 und 3/4 cbm Inhalt, einige 1000 m 70 mm hohe

Stahlschienen

gleichfalls vorzügl. erhalten, in **Danzig** auf unserem Lagerplatze lagernd, ferner ca. 60 gut erhalt., gebrauchte

Stahlmuldenkipplowries

von 1/2 und 3/4 cbm Inhalt, mehrere 1000 m 65 und 50 mm hohe [875

Schienen

in **Thorn** lagernd, hab. billig **käuflich** oder **miethsweise** abzugeben.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke
Danzig,
Fleischergasse Nr. 9.

Lokomobile

10 Pferdekr., von Garrett, betriebsfähig, hat billig abzugeben. Meldungen unter Nr 449 an d. Geselligen erbeten.



Musikinstrumente und Saiten aller Art liefert **billigst** unter **Garantie** die Fabrik **Glässel & Mössner, Markneukirchen**, Sachsen. Cataloge frei.

Lockenwasser



unfehlbares Mitt. z. Kräus. d. Haare, 60 Pf. Man achte genau a. Schutzmarke u. Firm. **Franz Kuhn**, Nürnberg. Zu hab. in **Graudenz** bei **Hans Raddatz Nchfl.** Drogerie z. Viktoria, Altestr. 5. in **Riesenburg** bei **J. Siewerth**, Drog., und **Filiale Freystadt.**

Namenlos glücklich

macht ein **zarter, weißer, rosiger Teint**, sowie ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeit.**, daher gebrauche man

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** à Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Löwen-Apoth. u. Schwan.-Apoth. i. Graudenz, St. Szpitter i. Lessen, J. Siewerth in Riesenburg**, Apotheker **Lierau in Skurz.** [2356

Man verlange: **Radebeuler** Lilienmilchseife.

Die Maschinen

der von mir gekauften Schneidemühle, bestehend in **2 Kesselanlagen nebst Maschinen mit Condensation**, je 48 Pferdekräfte, **2 Vollgattern, Kreissäge, Transmission 2c.**, sowie

8 Schuppen

von 150—550 qm Grundfläche, sollen zum **Abbruch** verkauft werden. [621

A. Panknin, Dampfziegelei, **Kalthof Westpreußen.**

C. Bradtke Inh. P. Albrecht

Bromberg Bahnhofstr. 52 — **Bromberg** Bahnhofstr. 52





Gegr. 1881. — **Gegr. 1881.**

Größte Grabdenkmäler- und Marmorwaaren-Fabrik der Ost-Provinzen

empfiehlt [9023

Grabdenkmäler

in Syenit, Granit, Marmor und Sandstein, mit Inschriften in anerkannt dauerhaftester Vergoldung.

Schmiedeeiserne Grabgitter

in nur saubester Arbeit und billigster Preislage.

Grabeinfassungen

in Granit, künstlichem Marmor und Cement.

Größtes Lager in

Granitstufen, Gitterschwellen u. Gittersockeln

sowie Lieferung **sämmtlicher Granit- und Sandsteinarbeiten für Bauzwecke.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 177.

Graudenz, Sonnabend] [31. Juli 1897.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Daß Stühle geräuschlos gerückt werden,** ist nicht nur der Wunsch aller kranken Personen, sondern auch derjenige aller Hausfrauen, die ihre Fußböden gern schonen möchten. Man erreicht den Zweck sehr leicht, wenn man in einem Hut- oder Filzwaarengeschäft für wenige Pfennig Filzabfälle kauft und unter jedes Stuhlbein ein entsprechend großes, mit Lineal und Messer zugeschnittenes Stück mittels weißen russischen Leimes aufklebt.

— **[Schutz des Holzes gegen Wurmfraß, Pilz- und Schwammbildung.]** Zur Aufnahme der Hölzer wird eine gemauerte Grube hergestellt, welche nach dem Einbringen der zu imprägnirenden Hölzer mit Wasser gefüllt wird. Darauf wird ungelöschter Kalk hineingeworfen und durch Umrühren gelöscht und gleichmäßig vertheilt. Liegt das Holz zwei bis drei Monate in diesem Bade, so dringt die Imprägnirung bis auf 30 mm nach dem Kern zu ein.

— **[Unterscheidung von Schmiedeeisen, Gußeisen und Stahl.]** Man stellt auf dem zu prüfenden Gegenstand durch Feilen eine blanke Fläche her und bringt alsdann einen Tropfen konzentrirte Salpetersäure darauf, läßt den Tropfen einige Minuten auf dem Metall einwirken, wischt ihn wieder fort und spült mit Wasser ab. Bei Schmiedeeisen zeigt sich dann ein weißlichaschgrauer, bei Stahl ein bräunlich-schwarzer und bei Gußeisen ein tiefschwarzer, deutlich wahrnehmbarer Fleck, so daß man auf diese Weise leicht die verschiedenen Eisenprodukte unterscheiden kann; auch gestattet diese Art der Untersuchung zu erkennen, ob ein Gegenstand von Eisen mit Stahl angeschweißt ist und wie weit sich die Anschweißung erstreckt. Die Färbung des Fleckes beruht auf der Ausscheidung einer größeren oder kleineren Menge fein vertheilten Kohlenstoffes, von dem Gußeisen etwa 3 Prozent und Schmiedeeisen etwa 0,3 Prozent enthält.

— **[Feuerfester Mörtel.]** 1. Feinen trockenen Lehm arbeitet man mit gewöhnlichem Melasse-Syrup zu einer gleichmäßigen konsistenten Masse mit dem Spaten tüchtig durch. Anwendung wie gewöhnlicher Mörtel. 2. Ein Gemisch aus feuerfestem Thon und fein gemahlenem Chamotte wird in einem flachen Kasten ausgebreitet und mit warmem Wasser übergossen. Nachdem es sechs Stunden gestanden, wird es tüchtig mit Wasser durchgearbeitet und dünnflüssig verarbeitet.

— **[Moussirender Honigwein.]** Man nimmt auf zehn Liter Wasser ein Pfund guten Honig, setzt dieses aufs Feuer, bis es aufwallt; dann wird es sofort weggenommen und in ein hölzernes, offenes Gefäß gebracht, damit es abkühlt. Hierauf nimmt man einen Eßlöffel voll weißer Hefe, rührt dieselbe mit etwas Honigwasser an und vermischt es mit der Flüssigkeit, stellt dann die Mischung über Nacht an einen kühlen Ort, schöpft am kommenden Morgen den Schaum sorgfältig ab und bringt dann den Wein in Flaschen, welche gut verkorkt und zugebunden werden, da der Wein nach kurzer Zeit stark treibt. Das Gefäß, in welchem die Würze über Nacht gestanden hat, darf nicht gerüttelt werden, damit der Satz nicht aufsteigt und der Wein nicht trübe wird. Dagegen ist es gut, wenn der Wein vor dem Ausfüllen recht sorgfältig in ein anderes Gefäß umgeleert wird, sodaß die Hefe zurückbleibt. — Nach ca. acht bis zwölf Tagen soll der Wein getrunken werden; er wird besonders zur heißen Sommerzeit vorzüglich munden. Da er nach zwei bis drei Wochen nicht mehr so gut ist, so soll nie zu viel auf einmal bereitet werden.

— **[Regenwürmer aus Blumentöpfen zu entfernen.]** Regenwürmer, die weniger schädlich als lästig sind, indem sie die Erde in den Blumentöpfen aufwühlen, können aus diesen leicht entfernt werden, wenn man den Erdballen mit einer Abkochung von gewöhnlichen Roßkastanien begießt. Nach kurzer Zeit kommen die Würmer an die Oberfläche und können hier leicht weggenommen werden.

5. Forts.] **Die Diamanten-Lyra.** [Nachdr. verb.]

Von Lorenz Stüben.

Schneller nahm mit einigen Dankesworten die Einladung an. Einige Tische wurden zusammengestellt, ein Faß Bier war bald zur Stelle und eine fidele Kneiperei begann.

Der Photograph hatte sich während der Vorbereitungen an Meister Roth herangemacht und sich mit ihm in ein Gespräch eingelassen. Nun nahm er an dem unteren Ende der Tafel neben dem Schuhmachermeister Platz.

Die Unterhaltung wurde allgemeiner und lebhafter. Schneller ersah bald, daß seine neuen Freunde eine recht gemüthliche Gesellschaft waren, kleine Geschäftsleute, Subalternbeamte, Handwerker, die wenig über ihren ziemlich eng begrenzten Wirkungskreis hinauskamen. Aber sie waren mit all dem Interesse für Politik, Staats- und städtische Angelegenheiten behaftet, ohne die der Großstädter nun einmal nicht zu denken ist. Nachdem die Tagesfragen erörtert waren, wobei Jeder seine eigene Meinung als die allein richtige vertreten hatte, kam man zu den neuesten Schnurren und Späßen. Der Barbier Busse und der Kupferschmied Lenz, zwei richtige Berliner, wußten die Aufmerksamkeit des kleinen Kreises durch ihre unerschöpfliche Menge von Vorträgen zu fesseln und auch Schneller trug durch Parodien in verschiedenen Dialekten zur Erheiterung bei.

Sein Nachbar, Roth, war einer der dankbarsten Zuhörer. Er schwärmte für den neuen Tenor, der es ihm gegenüber an Aufmerksamkeiten nicht fehlen ließ. Schneller trank dem Meister oft zu, unterhielt sich lebhaft mit ihm und bot ihm von seinen Cigarren an, die sich als ein vorzügliches Kraut erwiesen.

Die Fidelität war im besten Gange, als unerwartet Seuffert, der das Amt eines Zapfers übernommen hatte, mit der aufregenden Botschaft herausplatzte, daß „det Faß schon uf den Kopp jestellt werden muß, wenn noch wat rausloofen soll." Allgemeines Bedauern.

„Und es war eine köstliche Zeit!" brummte Lenz dazwischen.

„Schade, meine Herren", sagte Heinrich. „Da müßte man eigentlich protestiren."

Da erhob sich Schneller. „Meine Herren", sagte er. „Wenn ich so frei sein darf, Ihnen für den vergnügten Abend, den Sie mich in Ihrer Mitte verleben ließen, zu danken, so erlauben Sie mir wohl, daß ich diesen Dank durch die Spendung eines neuen Fasses mit edlem Naß ausdrücke. Es freut mich sehr, so gemüthliche, nette Herren in Ihnen kennen gelernt zu haben!"

„Hoch soll er leben!" setzte Seuffert ein, und die Sangesbrüder stimmten begeistert zu.

Das neue Faß wurde angezapft, die Kneiperei nahm ihren Fortgang. Lenz schlug einen allgemeinen Rundgesang vor und Jeder mußte ein Solo zum Besten geben. Der Kupferschmied stimmte natürlich sein Leib- und Magenlied an: „Im tiefen Keller sitz' ich hier!" Er sang mit der ganzen Macht seines tiefen Basses und erntete viel Beifall. Seuffert erlaubte sich allerdings die Bemerkung, daß man sich nicht wundern dürfe, wenn es aus dem Keller etwas dumpf ertöne, nachdem so viel Bier hineingegossen sei, was ihm vom Vorsitzenden eine längere Zurechtweisung einbrachte.

Dann ging es mit dem Rundgesang weiter, bis auch an Meister Roth die Reihe kam. Der Schuhmacher war wohl das am wenigsten stimmbegabte Mitglied im Verein. Er machte auch kein Hehl daraus, daß es ihm mehr um die gemüthliche Gesellschaft, als um die Ausübung der Gesangskunst zu thun sei. Aber er erhob sich doch und sang mit unbedeutender Stimme:

„Du hast Diamanten und Perlen,
Hast Alles, was Menschen Begehr . . ."

Dem Liede wurde von den Freunden keine besondere Aufmerksamkeit gezollt. Nur Schneller's Nachbar zur Linken flüsterte: „Wo hat der Schuster denn det Dings her? Sonst kräht er immer den erschten Versch von „Leise flehen meine Lieder", bis sie ihm den Mund zuhalten."

Nur der Photograph schien sich für das Liedchen zu interessiren. Er verwandte kein Auge von Roth's Gesicht und forschte mit Aufmerksamkeit, ob des Schuhmachers Züge etwa eine besondere Erregung zeigten.

Als Roth geendet, stürzte er hastig sein Glas Bier hinunter. Dann setzte er sich, ohne ein Wort zu sagen, schlug die Arme über einander und starrte an die Zimmerdecke, als ob er sich irgend etwas in die Erinnerung zurückrufe.

Schneller klopfte ihm nach einigen Augenblicken auf die Schulter. Roth fuhr aus seinen Träumen auf und gab sich den Anschein, als ob er dem inzwischen neu begonnenen Vortrage lausche.

„Woran dachten Sie denn, Freund Roth?" fragte der Photograph. „Sie sind ja ganz futsch! Träumen Sie von Diamanten und Perlen?"

„Eigentlich ja", war Roth's Antwort, „ich habe da vor einigen Tagen eine große Menge gesehen, die mir noch immer vor den Augen flimmern. Sie können sich keinen Begriff davon machen. Und ein Mädchen dazu! Na, ich sage Ihnen", fuhr er mit etwas unsicherer Stimme fort, der man die Einwirkung des reichlich genossenen Getränkes anmerkte, „ein so schönes Mädchen, wie ich es noch nicht gesehen habe. Und so ungenirt und doch so vornehm. Die hat gewiß hunderttausend Mark im Vermögen, wenn sie auch man singt."

„Sie sind gewiß verliebt, Meister", entgegnete Schneller. „Das war sicher so ein Theaterfräulein. Da werden die Diamanten auch wohl nicht echt gewesen sein."

„Was, nicht echt?" rief Roth. „Ganz bestimmt sind sie echt! Ich habe das schon von vielen Leuten gehört, daß die Signora Rubini furchtbar reich ist. Die muß viel, so viel Geld haben, daß ich gar nicht begreifen kann, daß sie noch im Theater singt. Ich habe ja für sie gearbeitet. Ein Paar Saffianstiefel, wie ich sie noch für keine andere Dame gemacht habe. Und verliebt? Na ja, schöner wie die Andern ist sie ja. Aber", fügte er treuherzig hinzu, indem er seine Hand auf Schneller's Arm legte, „das hat keinen Zweck!" Er schwieg einen Augenblick. „Seuffert", rief er dann, „hier, keinen Tropfen im Becher mehr! Schnell noch eins!"

Dann stieß er lustig mit Schneller an und leerte sein Glas wieder in einem Zuge.

Der Photograph setzte ebenfalls an, aber er that nur, als ob er trinke. Dann stellte er sein Glas wieder auf den Tisch und verwickelte Roth in ein Gespräch über gleichgiltige Dinge.

Der Rundgesang war zu Ende; auch das zweite Faß war leer. Die Zechgenossen befanden sich zum größten Theil in dem Zustande, in dem man plötzlich entdeckt, daß die Anzahl der lieben Freunde in der Runde sich mindestens verdoppelt hat, und wo man sich nicht einmal darüber wundert. Schneller war wohl der Einzige, der sich einen klaren Kopf bewahrt hatte. Seine Freunde brüllten zum Theil das Lied von der „Lindenwirthin", Andere schunkelten so lange, bis Lenz aus der Reihe und unter den Tisch flog. Daran hatte der Bassist genug. Er erhob sich langsam, ging mit schwankenden Schritten auf seinen Ueberzieher zu, den er über den Arm warf, und wankte brummend zur Thür hinaus.

Das war das Signal zum allgemeinen Aufbruch. Nur Schneller stand mit Roth noch in einer Ecke des Lokals und trank Brüderschaft mit ihm. Einer nach dem Anderen trat an sie heran, um sich von ihnen zu verabschieden.

Dann verließen auch sie den mit blauen Wolken angefüllten Raum.

Im Schankzimmer wartete der Wirth schon auf den Augenblick, wo er sein Lokal schließen könne. Schneller bestellte noch, wie er sagte, „zum Abgewöhnen", drei feine Kognaks, wozu er Vater Warner einlud. „Ein guter Kognak", sagte er, „beruhigt den Magen und richtet den Menschen wieder auf."

Weder der Wirth, noch Roth bemerkten, daß Schneller sein Glas hinter den Ladentisch ausschüttete, statt es auszutrinken. Dann nahm er Roth unter den Arm und begab sich mit ihm auf den Heimweg.

Es regnete nicht mehr, aber der Wind trieb noch sein Unwesen. Die beiden „Freunde" gingen bis zum Belle-Alliance-Platz, die Lindenstraße hinunter; Roth schwankte bedenklich. Sein Gefährte mußte ihn oft vor dem Fallen bewahren und der sonst so nüchterne Meister konnte sich glücklich schätzen, heute einen so getreuen Eckardt zur Seite zu haben.

Als sie in eine der Seitenstraßen eingebogen waren, in der Roth seinen Laden und seine Wohnung hatte, blieb Schneller stehen.

„Donnerwetter", sagte er, in die Tasche fassend, „da hab' ich meinen Wohnungsschlüssel verloren oder zu Hause liegen lassen. Das ist doch Pech. Da muß ich im Gasthof schlafen." (F. f.)

Verschiedenes.

[Türkisches aus Jerusalem.] In der heiligen Stadt, in welcher die Gegensätze zwischen den „Rechtgläubigen" (Türken) und den „Ungläubigen" (Christen) schon manchen Streit hervorgerufen haben, sind die Herren des Landes, die Türken, von einer oft bis ins Komische sich steigernden Nervosität. Das griechisch-melchitische Seminar zu St. Anna in Jerusalem hatte vor einiger Zeit einen neuen Küchenheerd erhalten und außerdem vier Säulen für den Tabernakel der St. Anna-Basilika. Sofort verbreitete sich bei den Türken das Gerücht, es seien drei Kanonen in das Seminar gebracht worden und jede Nacht schleppten die Kameele dem Seminar Lasten von Munition zu. (Die Kameele brachten nämlich die zum Ausbau der Kirche nöthigen Materialien in der Nacht, da die Tageshitze deren Transport erschwerte.) Da wurde eines Tages plötzlich Pater Federlen — ein Elsässer — Oberer der Weißen Väter in Jerusalem, in wichtiger Sache sofort auf das Konsulat befohlen. „Die türkischen Behörden erheben Klage gegen das Seminar", sagte ihm der Konsul ohne Umschweif. „Die Klage Rustem Paschas lautet ganz formell, und zwar dahin: 1. Das Seminar sei im Besitze von drei Kanonen; 2. es empfange jede Nacht Lasten von Munition; 3. es habe politische Absichten auf Jerusalem." Der Obere erklärte dem Konsul die unschuldige Veranlassung und stimmte Rustem Pascha scherzend darin bei, daß Sankt Anna infolge seiner Lage zwischen der Kaserne und dem Vorposten am Sitti-Miriam-Thore allerdings eine strategische Position sei. — Außer den Weißen Vätern wurden die Carmeliterinnen in Bethlehem von Rustem Pascha in Konstantinopel angezeigt, als besäßen sie sechs Kanonen, desgleichen Dom Bellini, der im Besitze von vier Kanonen sei. Diese Genossenschaften sollten, nach dem Berichte Rustem Paschas, einen „militärischen" Handstreich auf Jerusalem beabsichtigen. — Die Dominikaner hatten für ihre Zöglinge ein Kegelspiel in Europa bestellt; die Kugeln kamen in Jaffa an; allgemeine Aufregung auf dem türkischen Zollamt! — „Diese Kugeln sind verdächtig, enthalten Dynamit oder Melinit und werden deshalb beschlagnahmt." Eine wird sogar vorsichtig durchgesägt; doch nichts als Holz! Dennoch wandern sie ins Zeughaus nach Damascus behufs eingehender Prüfung. Auch dort ein großer Schreck. Der Generalstab kommt, untersucht: es sind Bomben, die ins Arsenal des Kriegsministeriums nach Konstantinopel expedirt werden müssen! Unglaublich! Noch mehr! Das türkische Zollamt in Jaffa erhält Befehl, doppelt wachsam zu sein; an den Kommandanten von Jerusalem werden eingehende Instruktionen erlassen.

Man sagt „in jungen Jahren" und „in alten Tagen", weil die Jugend Jahre, das Alter nur noch Tage vor sich hat.

Marie Ebner-Eschenbach

Bromberg, 29. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 155—164 Mk. — Alter Roggen je nach Qualität 108—116 Mk. — Neuer Roggen je nach Qualität 105—115 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste ohne Handel. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell ohne Preis. — Hafer 125—130 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 40,50 Mark

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 29. Juli 1897.

Fleisch. Rindfleisch 36—63, Kalbfleisch 40—68, Hammelfleisch 51—60, Schweinefleisch 47—57 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 95—110, Speck 50—70 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 0,90—1,00 Mk., Hühner, alte 1,00—1,45, junge 0,44—0,75, Tauben 0,30—0,35 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 4,00, Enten, junge, per Stück 0,80—1,40, Hühner, alte, 0,90—1,20, junge —,—, Tauben 0,20—0,30 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 60—78, Zander —, Barsche 60 Mk., Karpfen —, Schleie 90—100, Bleie 50—54, bunte Fische 58, Aale 61—109, Wels 50 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 146, Hechte 29—46, Zander 75—80, Barsche 23—33, Schleie 40—51, Bleie 20, bunte Fische (Plötze) 24, Aale 25—90 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,00 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 96—102, IIa 90—95, geringere Hofbutter 90, Landbutter 78—82 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- 1,50—2,00, weiße lange 2,00, weiße runde 2—2,50, blaue 2—2,50, rothe —,— Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1—1,50, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,75—1,00, Salat hies. per 64 Stck. 1—1,50, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1—2,50, Bohnen, grüne, per Schock 0,06—0,08, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 3,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 1,00 bis 2,00, Rothkohl p. 50 Kilogr. 1—2, Zwiebeln per 50 Kgr. 5,00 bis 5,50, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 29. Juli.

Man hat Spiritus loco ohne Faß heute 10 Pf. billiger als gestern mit 41,6 Mk. verkauft, aber nur wenig absetzen können. Angebot blieb übrig.

Stettin, 29. Juli. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 40,80 nom.

Magdeburg, 29. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 83% Rendement 9,25—9,45, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,60—7,10. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 28. Juli.

(Reichs-Anzeiger.)

Insterburg: Roggen Mk. 11,75. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mk. 12,70, 13,00 bis 13,30. — Hafer Mk. 13, 0, 14,60 bis 14,80. — **Stargard i. P.:** Roggen Mark 12,00, 12,20, 12,50 bis 12,80. — Hafer Mk. 13,20, 13,40 bis 13,60. — **Lissa:** Roggen Mark 11,10, 11,20, 11,30, 11,40 bis 11,50. — Gerste Mk. 11,00, 11,15 bis 11,25 — Hafer Mk. 13,50, 13,70 bis 13,90. — **Bromberg:** Roggen Mk. 11,80. — **Elbing:** Hafer Mk. 13,60.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Offerire:

Gelbsenf
Mark 10—12 per 50 Kilo,

Sandwicke
(Vicia villosa), Mark 8—12, sowie

Stoppel-, Herbst- oder Wasserrüben

95% keimend, 5 Kilo Mark 5,— frei jeder Station. [72

Max Itzigsohn
Allenstein Ostpr.

Senf
Riesenspörgel
Kleinen Spörgel
Silbergrauen Buchweizen
Johannisroggen
Incarnatklee
Winterrübsen u. Raps
Deutsche Stoppelrüben
Engl. Futterrüben (Turnips)
offerirt billigst [9697
Rudolph Zawadzki,
Bromberg.

Sämereien.

635] Dominium Lesnian b. Czerwinsk verkauft:

Leipziger und Johannis-Roggen
zur Saat,
25 gut erh. Gebinde
Inhalt 400 Liter,
1 jg. holst. Zuchtbock
abzugeben Anfang Oktober, Pfd. 35 Pfg.,
60 Gänse
Stück 3,50 Mk.

Johannisroggen
mit **Vicia villosa** in rechtem Gemisch zur Aussaat, pro Ctr. 8 Mk. ab Station, [624
Riesenstaudenroggen
pro Ctr. 7,50 Mk.,
Pirnaroggen
p. Ctr. 7,50 Mk.
verkauft **Dom. Nekla** bei Maximilianowo.

Saatroggen
Petkuser
Schlanstedter
Probsteier
Spanischen Doppel-Standen-Roggen
Johanni-Roggen mit Sandwicke
verkauft mit 130 Mk. per Tonne in Käufers Säcken frko. Pelplin
Dom. Alt Janischau
9790] bei Pelplin.

Vicia villosa
mit Johannisroggen, zur Saat, verkäuflich in [772
Gr. Sehren bei Dt. Eylau Wpr.

Viehverkäufe.

5 Jucker
4 Jahr alt, 5' 1" groß, stehen zum Verkauf, einzeln und paarweise. Meldung. unter Nr. 769 an den Geselligen erbeten.

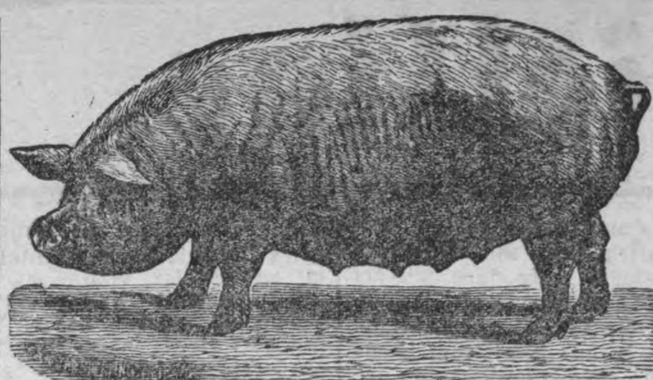
791] Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe ich:
ein hochelegantes Reitpferd
5jähr., 5", schwarzbr. Stute, sehr vornehme Figur, truppenfromm, ohne Untugenden, Trakehner Abstammung, mit Pedigree, ferner
2 kräft. Kutschpferde
6 u. 7 Jahre alt, flott u. ausd., sehr gute Passer, auch zu schweren Fuhren geeignet, sowie ein
Einspänner
Rappe, 8jähr., groß und sehr stark, schöne Figur, sehr ruhig ein- und zweispännig gefahren, auch geritten, außerdem ein
Break
sehr leicht und dauerhaft gebaut, Patentachsen, 1- u. 2sp. zu fahren. Meldungen brieflich unter Nr. 791 an den Geselligen erbeten.

Fuchswallach
4¾ Jahre alt, 5½ Zoll groß, geritten, fromm und ohne Untugenden, ist wegen längerer Abwesenheit des Besitzers billig verkäuflich. Zu erfragen und zu besichtigen in Thorn, Reitinstitut v. Palm.
Frhr. von Richthofen,
470] Lieutenant, Ulanen 4.

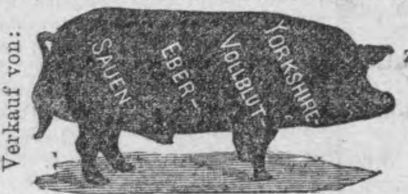
Ein schöner Wallach
Goldfuchs, fehlerlos, 6 Jahre alt, 7½ Zoll groß, schwerer Schlag, preiswerth zu verkaufen. Offert. unter Nr. 551 an den Gesell. erb.



881] Goldbrauner
Wallach
5 Jahre alt, 5' 3½", vom Orion-Fripponnier-Lahir, viel Temperament, absolut militärfromm, während der Uebung vor der Kompagnie geritten, verkäuflich. Preis 1200 Mark.
Kunicke, Pr.-Lt. d. L., Kortau bei Allenstein.



Stammzüchterei der grossen, weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
135 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 " " " 80 " " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht. Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**
Friedrichswerth 1897. **Ed. Meyer,** Domainenrath.



jeden Alters
zu mässigen Preisen.
Luther,
Abscheringken,
bei Trempen.

Tragende Stute
geritt. u. gefahren, v. stark. ostpr. Hengst gedeckt, 4½jähr., 4" gr., f. fremde Rechnung verk., eventl wird auch ein älteres Pferd in Zahlung genommen. [518
Graudenz, Tattersall.

Fuchsstute
10jährig, für jeden Dienst geeignet, zu verkaufen. [602
Hauptmann Osterhaus, Graudenz.

Eine hochtragende, sehr gute
Milchkuh
hat billig zu verkaufen. [825
Podlaszewski, Lehrer, Blandau bei Gottersfeld.

610] Zwei holländ.
Bullen
14 Monate alt, hat zu verkauf.
Boldt, Neudorf bei Culm.

461] Jederzeit sofort lieferbar in jeder Schwere und nach Auswahl **prima ostpr. und bayrische**
Zugochsen und Stiere
zur Mast.
M. Raabe, Viehhandlung, **Culm.**

774] In Kattlau bei Montowo sind **15 Holländer**
Fersen u. junge Kühe
zu verkaufen.



5402] Zur Lieferung von
Vollblut-Heerdbuchthieren
der ostfriesischen Rasse, als:
sprungfähige Bullen,
tragende Kühe u. Fersen,
7—8 Monate alte Fersen
und Bullkälber
hält sich bestens empfohlen
O. Theodor Pannenborg
Weener, Ostfriesland.
Zeitige Bestellung sehr erwünscht.
Ein von mir gelieferter Bulle wurde in Marienburg auf der Ausstellung März 97 mit dem **ersten Preise** ausgezeichnet.



Zuchtschweine Verkauf
„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

Der Verkauf sprungfähiger, starker Böcke aus meiner
Vollblut - Oxfordshiredown-Stammheerde
hat begonnen. [3350
Chottschewke p. Zelasen.
H. Fliessbach.

---

80 Mutterschafe
mit guten Formen, zur Weiterzucht geeignet, hat zu verkaufen Brück, Bischofswerder Westpr.

---

40 Rambouillet-Mutterschafe
verkauft [817
Strembel, Hohenstein Opr.



Bock-verkauf.
Der freihändige Verkauf von
Oxfordshiredown-Jährlings-Böcken
hat **am 10. Juni d. Js.** begonnen. Bei Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Melno. [3354
Knöpfler, Annaberg bei Melno Wpr., Kreis Graudenz.

Hampshiredown-Vollblutheerde Würchwitz, Post Klopschau, Schlesien, giebt [7918
200 Jährlingsböcke
ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.



Cotswold-Böcke
schwerste engl. Fleischschafrasse, f. lg., glänz. Wolle
verk. Skandlack b. Barten Opr.

Shropshire-Böcke
härtester, natürlicher Aufzucht, **billig verkäuflich.** Rittergut Drosdowen per Kowahlen Ostpr.



Ich beabsichtige meine Schafheerde, bestehend aus **260 englischen**
Kreuzungs-müttern
4 Hampshiredown-Böcken
zur Weiterzucht zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt Rittergutsbesitzer Flemming, Kl. Malsau bei Rukoschin.

Hühnerhündin
deutsch, langhaarig, braun, im 3. Felde, ist wegen Nachzucht preiswerth verkäuflich. Schauer, Königl. Förster, Spirwia bei Menczykal. [864

Wegen Aufgabe der Jagd
guten Hühnerhund
im dritten Felde stehend, sehr preiswerth in **gute Hand** abzugeben. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 472 durch den Geselligen erbeten.

Junge Hühner
Nachzucht von meinen mit den höchsten Staatspreisen prämiirt. **schw. Langshans** offerire 1, 2 à 10 und 15 Mk. [47
G. Büttner, Braumeister, Wickbold bei Tharau Opr.

25—30
Absatzferkel
(ca. 7 Wochen alt) sucht zu kaufen Boeslershöhe b. Graudenz.

862] Suche bis
150 Mutterschafe oder Hammel
zur Weide zu kaufen. Zeysing, Neuhof bei Schönsee Westpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

680] Mein in Dobrin belegen.
Grundstück
3 Kilometer vom Bahnhof Linde, bestehend aus zwei im Garten gelegenen massiven Wohnhäusern, Stallungen, Scheune und Kellerräumen, schönem Obstgarten, 3 Morgen Acker erster Klasse dicht am Gehöft — 10 Minuten von Pr. Friedland, woselbst alle höheren Lehranstalten sind —, bin ich willens, bei Anzahlg. nach Uebereinkommen preiswerth zu verkaufen. Näheres bei
Carl Joppen, Dobrin bei Pr. Friedland.

Wegen Todesfall ist ein
Rittergut
in Westpreußen mit Brennerei sofort zu verkaufen. Preis 180000 Mk., Anzahlung 60000 Mark. Vermittler verbeten.
Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 636 an den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück
in gutem Zustande, mit Bauplatz u. 2 großen Hofräumen, passend für Bauunternehmer oder zum Holz- u. Kohlen-Geschäft, Fuhrhalterei u. sonst nützlichen Zwecken verwendbar, ist in Dirschau zu verkaufen. Alles Nähere daselbst bei C. Jahn, Ulrichstraße 27.

665] Mein in best. Geschäftsgegend belegenes
großes Wohnhaus
mit dazu gehörig. massiv. Wirthschaftsgebäud., incl. 80 Mrg. gut. Acker u. 2schnittig. Wiesen, bin ich Willens, mit voll. Ernte und gutem Invent. unter annehmbar. Bedingungen zu verkaufen.
Frau J. Sasse, Löbau Wpr.

Verkaufe
Rittergut Lamenstein,
Kreis Dirschau, 220 ha groß, landschaftlich beliehen, ⅔ Weizenboden, 27 ha Wiesen, bei 30000 Mark Anzahlung. [794
Siewert, Lamenstein bei Gr. Trampken.

E. Gutv. 600 Mg., incl. 70 Mg. Wies. u. 30 Mg. Wald, 2 M. v. Danz. Ack. g. Rogg.-, Gerst.- u. Haferb., g. Geb. u. Inv., m. v. Erntef. 60000 M. b. 15000 Mk. Anz. z. verkauf. Woydelkow, Danzig, Ackerschmiedegasse 4.

Adl. Gut
am Haff bei Braunsberg belegen, vorzugsw. Milch- u. Viehwirthsch., 940 Mg. groß, davon 500 Mg. tief. Torflager best. Qualität, mit bedeutend. Torffabrikat. u. bequem. Absatz, dessen Reinertr. nachweisl. die Zinsen d. Kaufpr. allein deckt, ist bei mindest. 50000 Mk. Anzahlung Alters weg. zu verkauf. Meld. unt. Nr. 347 an d. Gesell.

Grundstücks-Verkauf.
837] Beabsichtige mein Grundstück, 214 Mrg., 13 km von der Kreis- u. Bahnst. Lötzen, schön gelegen, mit sehr guten Länd., neues herrschaftl. Wohnh., gute Wirthschaftsgeb. und sehr gute Ernte, bei 8—10000 Mk. Anz., billig zu verkauf. Auskunft erth. Herr Restaurat. Joh. Glinka, Lötzen.

Zwangsversteigerung
Das Vorwerk
Nowiny
Kr. Inowrazlaw, wird am
3. August 1897
Vormittags 10 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgericht **Inowrazlaw** im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert. **Größe 205 ha 79 ar 10 qm, Reinertrag Mk. 1010,46, Amtliche Taxe M. 148957,76. Hypotheken fest.** [5829
Vorzüglich geeignet zum Parzelliren.
Anfragen: **Zwangsverwalter**
Feodor Schmidt,
Inowrazlaw.

613] **Gutsverkauf.** E. Gut, 2 km Stadt, Bahn, Molk., ca. 500 Mg. incl. 100 Mg. Lehmack. u. Wies., massiv. Geb., gr. Ernte, gr. Inv., rent. Zieg., Ford. 38000 Thlr., Anzahl. 7—8000 Thlr. Näh. geg. Rückp. Off. u. O. O. Exp. d. Kreisbl., Osterode Opr.

Guts-Verkauf.
9732] **Rittergut** in Ostpreußen (2024 Morgen, davon 312 Morg. Wald, 2 klm von Bahn, 3 Meilen von Königsberg i. Pr.), zu verkaufen. Anzahlung 120000 Mk. Alles Nähere durch die **Anwaltschaft ländl. Genossenschaften** (Raffeisen'scher Organisation) für Ostpreußen
Königsberg i. Pr.

Wegen Todesfall
des bisherigen Besitzers ist das
Rittergut Bissau
Kreis Danziger Höhe, Post- und Telegraphen-Anstalt Kokoschken, Bahnstation Langfuhr, sofort freihändig zu verkaufen. Ca. 1400 Morgen Acker, ⅓ Roggen-, ⅔ Weizenboden. Volle, vorzügliche Ernte, Dampfmolkerei mit fester, feiner Kundschaft für Butter und Käse. Kaufmilch nach Belieben. 4 Bullen, 90 Milchkühe, 40 Pferde, 35 Stück Jungvieh, 120 Schweine. Sämmtliche zum Betriebe erforderlichen Maschinen, der Neuzeit entsprechend, vorhanden. Besichtigung jeder Zeit gestattet. [534
Näheres bei **Herm. Bertram, Danzig, Hundegasse 57**
Die Testaments-Vollstrecker.

775] Auf dem
Ansiedelungsgute Gulbien
Kreis Rosenberg, bei Dt. Eylau, sind noch einige
Stellen
von 270 Morgen bis 12 Morgen, mit Ernte, Inventar u. komplett aufgebaut, zu vergeben. Nachweisbares Vermögen 8000 Mark für größere Stellen, 800—1000 Mark für Handwerkerstellen.
Die fiskal. Gutsverwaltung.

— Mein —
städtisches Grundstück
bestehend aus einem groß. Hause nebst dahinter liegenden Hof, mit zwei klein. Häusern, eine Baustelle u. ein. Garten, beabsichtige ich zu verkaufen, oder mit ein. Landgrundstück zu vertauschen. Briefl. Meld. unt. Nr. 584 a. d. Geselligen.

Bekanntmachung.
308] Die dem Gutsbesitzer Herrn **Gamp** zu **Marienhof** bei **Hammerstein** gehörige
Wirthschaft
mit guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, sowie circa 1600 Morgen gutem Acker und Weide, dann eine **circa 100 Morgen große Waldparzelle,** beabsichtige ich im Ganzen oder in einzelnen Parzellen, jedoch nicht meistbietend, zu verkaufen.
Zur Unterhandlung mit den Käufern, sowie zum Kaufabschluß habe ich einen **Termin** auf
Mittwoch, d. 4. August d. J.
von Vormittags 9 Uhr ab
auf dem **Gutshofe zu Marienhof** anberaumt.
Zahlungs - Bedingungen werden sehr günstig gestellt und können Restkaufgelder auf mehrere Jahre kreditirt werden.
Die Ländereien können vor dem Termin besichtigt werden.
Karten und Auszüge liegen im Termin zur Einsicht aus.
H. Reichmann,
Königlicher Kommissionsrath,
Landsberg a. W.

904] Ein gut gelegenes
Hausgrundstück
in einer **Kreisstadt Ostpr.,** ist für einen mäßigen Preis bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei Rendant Dickert, Pr. Holland.

Grundstücks-Verkauf.
832] Vorgerückten Alters wegen bin ich Willens, meine seit 29 Jahr. mit gutem Erfolg betriebene
Gastwirthschaft
sowie auch **Ackerwirthschaft,** ca. 135 Morgen incl. Wiesen groß, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Acker liegt 2 km von d. Stadt in ein. Stück direkt an der Chaussee, eign. sich sehr gut zur Ansiedel. u. kann auf Wunsch ohne Gastwirthschaft mit todtem und lebend. Invent. verkauft werden.
Fr. Schnase, Gastwirth, Rummelsburg in Pomm.

Gastwirthschaft
gutgehend, u. A. verbunden mit Materialkram, in Stadt, gegenüb. der Kaserne gelegen, ist krankheitshalber zu verkaufen. Preis 30000, Miethsertrag 2c. 1150, Anzahlung 6000—10000 Mark. Meldungen brieflich unter Nr. 585 an den Geselligen erbeten.

880] **Familienverhältnisse** halber soll ein altrenommirtes, in **best. Geschäftsgegend** geleg.
Kolonialwaaren-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft
in einer an Eisenbahn u. Wasserstraße gelegenen Provinzialstadt Hinterpommerns unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Die zum Betriebe des Geschäfts gehörigen Gebäude befinden sich in bestem baulichen Zustande. Offerten sub **J. T. 5897** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

In einer Kreisstadt Wpr. mit Königl. Gymnasium, Königl. Bauschule u. s. w., guter Umgegend, ist Familienverhältnisse halber ein blühendes
Kolonialwaaren-, Wein- und Delikatessen-Geschäft
verbunden mit Gastwirthschaft, Kegelbahn nebst schön gelegenem Grundstück sof. zu verkauf. Jährl. Ums. 55—60000 Mk., Preis 45000 Mk., bei 12—14000 Mk. Anzahl. Meld. briefl. unter Nr. 419 an den Geselligen erbeten.

110] **Mein in Danzig in verkehrsreichster Gegend gelegenes, schuldenfreies**
Spiel- u. Galanteriewaarengeschäft
beabsichtige ich von sofort o. später zu verkaufen. Selbstkäufer belieben Off. u. W. M. 475 Ins.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopengasse 5 einzureichen.

Grundstück
worin sich ein Materialwaaren-Geschäft nebst Ausschank befindet, ist anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen, resp. vorläufig zu verpachten. Offerten unter Nr. 859 an den Geselligen erbeten.

Ein gangb. **Sattler-Geschäft** in e. Stadt v. 5—6000 Einwohn. in d. Neumark (Brandenburg) ist Familienverhältn. halber sogleich zu verkaufen. Gefl. Meld. unt. Nr. 844 an d. Gesellig. erbeten.

Ziegelei-Verkauf.
763] Meine in **Lnianno,** Kreis Schwetz, belegene Ziegelei mit gutem **Thonlager,** nachweislich gutes Absatzgebiet, komplett eingerichtet, mit neuen **Wirthsch.-Gebäuden** und 10 Mrg. gutem **Ackerland,** bin ich Willens, unt. günstigen Beding. zu verkaufen.
H. Arendt, Schwetz a. W.

Suche eine
Besitzung
von ca. 4—600 Morg. sofort zu kaufen. Offerten m. Preisangabe unt. Nr. 583 a. d. Geselligen.

Junger Landwirth, im Besitze des Einjährig-Freiwillig.-Rechts, mit 9000 Mk. Vermögen, sucht e.
Besitzung
zu kaufen bezw. in dieselbe einzuheirathen. Meldungen brieflich unt. Nr. 662 an den Geselligen erbet.

Suche per Januar resp. April 1897 ein flott gehendes
Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft
im größeren Maßstabe, zu kaufen. Anzahlung nach Belieben. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 622 an den Geselligen erbet.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig,
Weidengasse 47/48, parterre,
Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

Bäckerei am Markt gelegen, sofort billig zu verpachten. [833
Carl Boeck, Flatow Wpr.

805] Die in meinem Hause gelegene, gut gehende
Bäckerei
ist von sofort zu verpachten.
Utensilien können eventl. übernommen werden.
Eugen Birth, Mewe Westpr.

Ein Gasthaus
in der Niederung, mit 7 Morg. Land zu verpachten d. Greifenhagen, Marienburg, Bechlerg. 6.

753] Ich beabsichtige meinen 3 Morg. großen **Obst-, Spargel- und Gemüse-**
Garten
von sofort an einen **Gärtner** zu verpachten. Meldung. direkt erbeten an
Frau Hennig, Berent.

Das Obst
(**speziell Birnen**) des hiesigen Gutsgartens ist zu verpachten.
Klein Konarszyn, Zechlau,
892] Station Konitz.

Die auf Herstellung von Schweizerkäse
eingerichtete [125
Molkerei
zu **Crossen, Kreises Preuß. Holland, ist vom 1. Januar fut. ab neu**
zu verpachten
und werden Pachtgebote entgegengenommen.
Der Vorstand der Genossenschaft

Ein nachweisl. flottgehend.
Kolonialwaaren-, u. Destillations-Geschäft
verb. m. einem Restaurant, wird v. zahlungsf. Kaufmann von sof. oder später zu pachten gesucht, spät. Kauf nicht ausgeschl. Meld. briefl. mit Angabe d. Umsatz. m. der Aufschrift Nr. 192 an den Geselligen erbeten.

869] Ein rentables
Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft
wird zu pachten gesucht. Gefl. Offert. sind unt. **H. M. 343** nach Simonsdorf postl. zu senden.